

125

125 success Story

Geschäftsbericht der
Messer SE & Co. KGaA 2022

Inhaltsverzeichnis

4	Vorstand und Aufsichtsrat der Messer Management SE und der Messer SE & Co. KGaA
5	Bericht der Aufsichtsräte
6	Konzernlagebericht der Messer SE & Co. KGaA
6	Grundlagen des Konzerns
14	Wirtschaftsbericht
24	Prognosebericht
27	Chancenbericht
29	Risikobericht
37	Risikomanagement
42	Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA
42	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
43	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
44	Konzern-Bilanz
46	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
47	Konzern-Kapitalflussrechnung
48	Konzernanhang der Messer SE & Co. KGaA
74	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
136	Appendix

Vorstand und Aufsichtsrat der Messer Management SE und der Messer SE & Co. KGaA

Seit Gründung der Messer Group GmbH im Jahr 2004 wird das Management von einem Aufsichtsrat begleitet, der die strategischen Entscheidungen unterstützt und neben wirtschaftlichen Erfolgen immer auch nachhaltige Maßnahmen fordert. Seit der Umwandlung der Messer Group GmbH in die Messer SE & Co. KGaA gilt dies in gleicher Weise für den Vorstand und ihren Aufsichtsrat der Messer Management SE als Komplementärin der Messer SE & Co. KGaA und deren Aufsichtsrat. Die Mitglieder unseres Aufsichtsrates gelten als Expertinnen und Experten für unternehmerisches Handeln und bringen ihre Erfahrungen stets konstruktiv ein. Damit sind sie verlässliche Partner für die Familie Messer und das Management.

Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA:

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender	Sabine Scheunert
Dr. Werner Breuers, Stellvertretender Vorsitzender	Dr. Karl-Gerhard Seifert
Dr. Johannes Fritz	Dr. Nathalie von Siemens
Heike Niehues	Maureen Messer-Casamayou

Aufsichtsrat der Messer Management SE:

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender
 Marcel Messer, Stellvertretender Vorsitzender
 Maureen Messer-Casamayou

Vorstand der Messer Management SE:

Stefan Messer, CEO
 Bernd Eulitz, Deputy CEO
 Helmut Kaschenz, CFO
 Virginia Esly, COO Europe*

* Das bisherige Vorstandsmitglied Ernst Bode hat mit Wirkung zum Ablauf des 31.12.2022 sein Amt als Mitglied des Vorstandes niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat in der Aufsichtsratssitzung am 09. November 2022 Virginia Esly mit Wirkung zum 01. Januar 2023 zum neuen Mitglied des Vorstandes ernannt.

Bericht der Aufsichtsräte

Die Aufsichtsräte haben in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Satzungsbestimmungen die ihnen obliegenden Aufgaben im Berichtszeitraum wahrgenommen und den Vorstand beratend begleitet. Der Vorstand hat ihnen im Rahmen der turnusmäßigen Sitzung am 09. November 2022 über die Geschäftsentwicklung und die Situation des Unternehmens mündlich und schriftlich berichtet. Die Aufsichtsräte sind zudem über wichtige Geschäftsvorfälle und Entscheidungen informiert worden. Zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte sind ihnen zur Entscheidung vorgelegt worden.

Der Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA hat sich im Plenum davon überzeugt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss der Messer SE & Co. KGaA und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht der Messer SE & Co. KGaA und der Landesgesellschaften von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden. Die Prüfberichte wurden in der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2023 unter Hinzuziehung der Wirtschaftsprüfer besprochen. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwände und stimmte dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu.

Die Aufsichtsräte danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden von Messer für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2022.

Stellvertretend für die Aufsichtsräte
Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender

Konzernlagebericht der Messer SE & Co. KGaA

Grundlagen des Konzerns

Überblick über die Messer Gruppe

Die Messer SE & Co. KGaA („Gesellschaft“) ist ein Industriegasehersteller mit Sitz in Sulzbach (Taunus) bei Frankfurt am Main und Geschäftsadresse in Bad Soden am Taunus. Sie fungiert als Management-Holding und bildet zusammen mit ihren Tochterunternehmen sowie ihren assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen die Messer Gruppe („Konzern“).

Messer wurde 1898 gegründet und ist heute der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase. Unter der Marke ‚Messer – Gases for Life‘ werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten. Die Messer SE & Co. KGaA verfügt über Tochtergesellschaften in Europa und Asien.

Von Acetylen bis Xenon bietet die Messer Gruppe ein umfangreiches Produktportfolio – das Unternehmen produziert und vertreibt Industriegase wie Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Kohlendioxid, Wasserstoff, Helium, Schweißschutzgase, Spezialgase, medizinische Gase und viele verschiedene Gasgemische.

In eigenen Kompetenzzentren entwickelt die Messer Gruppe Anwendungstechnologien für den Einsatz von Gasen in fast allen Industriebranchen, in der Lebensmitteltechnik, Medizin sowie Forschung und Wissenschaft.

Messer bündelt seine Expertise im Bereich Anwendungstechnik an einzelnen Standorten und betreibt dazu unter anderem in Krefeld, Deutschland, ein eigenes Kompetenzzentrum. Dies dient der Erprobung von Technologien zur Anwendung von Gasen in den Bereichen Lebensmittel, industrielle Kryoanwendungen, Schweißen und Schneiden sowie Chemie und Umwelt. Im Vordergrund steht eine zukunftsorientierte Ausrichtung unserer Anwendungstechnologien, angelehnt an die Bedürfnisse unserer Kundschaft. Im österreichischen Gumpoldskirchen, nahe Wien, werden kontinuierlich Entwicklungen für Hochtemperaturprozesse mit Kunden, Kooperationspartnern und Forschungseinrichtungen betrieben. In Ungarn und China werden neue Technologien, Gasgemische und Anwendungen für das Schweißen und Schneiden entwickelt.

Im Zusammenhang mit der Fusion zwischen der Linde AG und Praxair Inc. haben sich Messer und das Finanzunternehmen CVC Capital Partners am 16. Juli 2018 mit der Linde AG und Praxair Inc. auf die Übernahme des überwiegenden Teils des Gasgeschäfts von Linde in den USA, in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie die Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile geeinigt. Die Zustimmung der amerikanischen Kartellbehörde Federal Trade Commission (FTC) zur Messer SE & Co. KGaA als „suitable buyer“ erfolgte am 21. Dezember 2018. Über die Yeti GermanCo 1 GmbH, eine Joint-Venture-Gesellschaft von Messer SE & Co. KGaA und CVC Capital Partners, werden die Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika geleitet. Mit Wirkung zum 28. Februar 2019 hat die Messer SE & Co. KGaA die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Algerien, Dänemark und Deutschland sowie ein unentgeltliches Nutzungsrecht (für einen Zeitraum von zehn Jahren) an der Marke ‚Messer – Gases for Life‘ zu einem Zeitwert von insgesamt 772 Mio. EUR in das Joint Venture eingebracht.

Änderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2022

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der Messer SE & Co. KGaA stellt sich wie folgt dar:

Erstkonsolidierungen

Die folgende Gesellschaft wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegründet und nahm ihre Geschäftstätigkeit auf:

- Zhuzhou Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China, 55 %

Sonstiges

Im August 2022 wurde die chinesische Gesellschaft Yunnan Yuntianhua Messer Gas Products Co., Ltd. in Yunnan Dianzhong Messer Gas Products Co., Ltd. umfirmiert.

Zum 4. November 2022 wurde das assoziierte Unternehmen Cryogenic Engineering GmbH, Deutschland, liquidiert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Konzerns verwendet die Messer Gruppe Steuerungsgrößen, die sich aus operativen Kennzahlen ableiten. Die bedeutsamsten Indikatoren sind Umsatz, EBITDA sowie die Kennzahlen Investitionen, Nettoverschuldung und ROCE. Weitere Erläuterungen sowie die Zusammensetzung der Kennziffern sind im Rahmen der Ertragslage bzw. der Finanzlage dargestellt.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren*

Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität („SHEQ“) sind in den Leitlinien des Familienunternehmens Messer bereits seit der Gründung im Jahr 1898 fest verankert und haben weiterhin höchste Priorität. Messer ist sich bewusst, dass gut organisierte Sicherheits- und Qualitätsrichtlinien die Grundlage für den sicheren Umgang mit Betriebsrisiken sowie operativer Leistungssteigerung bilden. Aus diesem Grund sind die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden sowie der Umweltschutz fester Bestandteil des globalen Qualitätsmanagements, das sich in diversen Standards der Messer Gruppe widerspiegelt. Diese sind vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie regelmäßig angepasst worden, um dieser weiterhin effektiv begegnen zu können.

Um der wachsenden Bedeutung einer intakten Umwelt, sozialer Gerechtigkeit sowie guter Unternehmensführung Rechnung zu tragen, hat die Messer Gruppe ein Corporate Social Responsibility Management („CSR“) eingeführt. Das CSR folgt einem langfristigen Ansatz und wird zur nachhaltigen Entwicklung von Messer beitragen. Zu diesem Zweck entwickelte die Messer Gruppe auch das SHEQ-Kennzahlensystem weiter.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in der Messer Gruppe 995 (Vorjahr: 1.505) SHEQ-bezogene Überprüfungen (davon 805 in Europa) durchgeführt, aus denen zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden konnten.

Darüber hinaus reichten Mitarbeitende der Messer Gruppe 312 Ideen und Verbesserungsvorschläge (davon 82 in Europa) ein.

Der Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten liegt auf neuen Anwendungstechnologien für den Einsatz von Gasen. Alle Forschungstätigkeiten betreffen die Entwicklung und Optimierung der Kundenprozesse, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu erhöhen. In unseren Kompetenzzentren werden kundenspezifische Lösungen entwickelt. Der Forschung und Entwicklung kommt somit eine wichtige Rolle zu. Die Kosten werden nicht separat erfasst und es findet keine Aktivierung der Entwicklungskosten statt.

Im Folgenden werden die sechs wesentlichen Aspekte unseres CSR dargestellt.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Arbeitssicherheit / Gesundheit

Arbeitssicherheit ist von großer Bedeutung für die Messer Gruppe. Die Messer-Sicherheitsrichtlinien reflektieren unsere Position: „Alle arbeitsbedingten Erkrankungen, Verletzungen und Unfälle sind vermeidbar.“

Messer nutzt sein globales Managementsystem, um mögliche Betriebsrisiken zu erkennen und zu steuern. Die Grundsätze dieses Systems sind in einem SHEQ-Handbuch dokumentiert und decken alle relevanten sicherheitstechnischen Bereiche wie zum Beispiel Risikomanagement, Sicherheitstrainings, Sicherheitsprüfungen, persönliche Schutzausrüstungen, Kommunikationssicherheit und Unfalluntersuchungen ab. Das SHEQ-Handbuch ist ein Teil des Compliance Managements der Messer Gruppe und wird regelmäßig aktualisiert und verbessert.

Zur Messung des Erfolgs der Sicherheitsmaßnahmen und-initiativen werden jährlich folgende Leistungsindikatoren ermittelt: Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen und Unfallhäufigkeit (Zahl der arbeitsbedingten Unfälle mit Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden) sowie Unfallschwere (Fehltage pro einer Million Arbeitsstunden).

Im Jahr 2022 wurden 17 Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen gemeldet. Die Arbeitsausfallrate von Mitarbeitenden pro einer Million Arbeitsstunden (Unfallhäufigkeit) sank gegenüber dem Vorjahr von 2,2 auf 1,7. Die Anzahl der Arbeitsausfalltage (Unfallschwere) pro einer Million Arbeitsstunden sank ebenfalls von 104,2 in 2021 auf 51,9 im Jahr 2022.

	2018*	2019	2020	2021	2022
Arbeitsunfälle mit Ausfall	14	16	21	21	17
Unfallhäufigkeit	1,3	1,7	2,2	2,2	1,7
Unfallschwere	64,0	52,3	86,7	104,2	51,9

*inkl. Westeuropa

Messer ist ein aktives Mitglied des Europäischen Industriegaseverbands („EIGA“), der International Oxygen Manufacturers Association („IOMA“) und des Industriegaseverbands in Asien („AIGA“). Unsere Expertinnen und Experten tauschen sich regelmäßig aus, um aus Zwischenfällen in der Industriegasebranche zu lernen.

Transportsicherheit

Der Transport von Gasen und Ausrüstung auf der Straße und die Belieferung der Kundschaft sind Tätigkeiten, die in der Gaseindustrie ein großes Risikopotenzial bergen. Aus diesem Grund legt die Messer Gruppe einen besonderen Fokus auf den Bereich Transportsicherheit.

Ein Großteil des für Messer tätigen Fahrpersonals in Europa ist bei externen Beförderungsunternehmen beschäftigt. Diese Unternehmen sind für die Schulungen ihrer Fahrerinnen und Fahrer gemäß ADR (Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße) verantwortlich. In China wird der Gasetransport weitestgehend von der firmeneigenen Flotte durchgeführt. Um Transportsicherheit zu gewährleisten, erhalten die Fahrerinnen und Fahrer sowie das Begleitpersonal in regelmäßigen Intervallen Schulungen gemäß den lokalen Gesetzen und Vorschriften.

Im Jahr 2022 gab es keine vermeidbaren Unfälle beim Transport unserer Flaschengase (Vorjahr: 6). Dies entspricht, pro Million gefahrener Kilometer, einem Rückgang der Häufigkeitsrate von 0,3 in 2021 auf 0,0 in 2022. Die Anzahl der vermeidbaren Unfälle beim Transport von Flüssiggasen konnte von 11 (2021) auf 8 gesenkt werden. Dementsprechend sank die Häufigkeitsrate pro Million gefahrener Kilometer von 0,2 in 2021 auf 0,1 in 2022. Als unvermeidbare Unfälle werden Unfälle angesehen, die durch äußere Einwirkungen verursacht wurden, also außerhalb der Kontrolle des Fahrpersonals liegen. Alle anderen Unfälle gelten als vermeidbar.

Mit Hilfe eines geeigneten Lieferantenmanagements, Informationen zum defensiven Fahren sowie zur Ladungssicherung sollen Unfälle auch zukünftig weiter reduziert werden. Zur Schulung der Fahrerinnen und Fahrer nutzt Messer ergänzend ein eigenes, modulares Fahrschulungsprogramm („Driver Training Package“). Die wichtigsten Themen der Schulungen sind:

- gesetzliche Vorschriften (europäische und nationale Vorschriften für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße)
- technische Aspekte (Gefahren durch das Produkt, Fahrzeug- und Tanktechnik, Fahrzeugkontrollen, Sicherheitstechnik)
- Unfallvermeidung
- defensives, ökonomisches Fahren

Zudem erhalten alle Fahrerinnen und Fahrer ein Handbuch, das speziell auf deren Tätigkeit (Bulk-, Flaschen- oder Service-Fahrzeuge) zugeschnitten ist. Somit hat das Fahrpersonal alle wichtigen, tätigkeitsbezogenen Informationen direkt griffbereit.

IT-Sicherheit und Digitalisierung

Die Koordination von Sicherheitsmaßnahmen über die einzelnen Gesellschaften hinweg, das Schaffen von Standards und den Aufbau von entsprechendem Know-how verantwortet bei Messer der Group IT Security Officer. Mit IT-Security unterstützen wir die Nachhaltigkeit unserer Digitalisierung, die physische Sicherheit unserer Informationen und die für unsere Geschäftsprozesse wichtige Handlungsfähigkeit durch die notwendige Verfügbarkeit unserer Systeme. Ausgearbeitet werden die IT-Security-Services von einem international besetzten IT-Security-Team.

Als Teil der europäischen IT-Sicherheits-Kampagne fand auch in diesem Jahr eine Phishing-Simulation für die Mitarbeitenden statt. In Verbindung damit wurden die Mitarbeitenden mittels einer Awareness-Plattform gezielt hinsichtlich der Gefahren durch Cyberkriminalität geschult, um ihr Know-how zu stärken und um potenzielle IT-Risiken zu vermindern. Als weitere präventive Maßnahme nahmen die Mitarbeitenden an einem Assessment mit Schwerpunkten auf den folgenden Themengebieten teil: E-Mail-Sicherheit, Social Engineering und Passwort-Regeln. Ziel war auch hier, die Anwenderinnen und Anwender auf riskantes und unbedachtes Verhalten aufmerksam zu machen und ihr Know-how in der Informationssicherheit auszubauen.

In China wird die IT-Security zentral aus Shanghai betreut. Von hier aus erfolgt auch die Überwachung der Einhaltung der IT-Sicherheitsrichtlinien. Jede Landesgesellschaft hat zusätzlich eine eigene IT-Abteilung, um schnelle Reaktionen auf Angriffe, Schwachstellen oder aufkommende Bedrohungen zu gewährleisten.

In Europa wurde im Berichtsjahr der Wechsel auf die neue IT-Infrastruktur nahezu vollständig vollzogen. Bereits seit dem Vorjahr betreut ein Cloud-Rechenzentrum der Kyndryl Deutschland GmbH die zentralen Applikationen nach jeweils aktuellen, global etablierten Standards. Abgeschlossen wurde auch die Implementierung einer einheitlich zentral administrierten softwarebasierten Netzwerktechnologie („SD-WAN“) zur Vernetzung der Messer Standorte in Europa. Verbunden damit war die Standardisierung der bis zu diesem Zeitpunkt nicht einheitlichen sicherheitsrelevanten Infrastruktur an den Standorten und deren zentrale Administration durch die Kyndryl Deutschland GmbH. Parallel erfolgte die Übernahme aller Client-PCs und mobilen Endgeräte in eine zentrale Verwaltung, um eine Versorgung mit einheitlicher, moderner Software und aktuellen Sicherheitsupdates zu gewährleisten. Mit der vollständigen Integration einiger bis zum Stichtag nicht vollständig eingebundenen Messer Gesellschaften wird dieser Standardisierungsprozess im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen. Neben diesen grundlegenden Maßnahmen gab es eine Vielzahl weiterer Digitalisierungsinitiativen auf lokaler, regionaler und zentraler Ebene. Dazu gehörte beispielsweise die Implementierung einer europaweit einheitlichen Process Mining Umgebung zur Analyse und Optimierung der Vertriebsprozesse.

Datenschutz

Messer ist zur Einhaltung der geltenden Datenschutzvorschriften verpflichtet. Daher wurden entsprechende Strukturen geschaffen, die darauf ausgerichtet sind, dauerhaft ein hohes Maß an Datenschutz bei Messer zu gewährleisten.

Der Group Privacy Officer von Messer („GPO“) verantwortet dabei die Koordination des Zentralbereichs Datenschutz bei Messer und steuert begleitend die Umsetzung des Datenschutzes durch die Landesgesellschaften. Der GPO stellt zudem zahlreiche Vorlagen und Prozesse zur Verfügung, die einen einheitlichen Datenschutzstandard gewährleisten sollen.

Mittels eines vom GPO entwickelten Fragenkatalogs und Auditberichts wurden im Jahr 2022 insgesamt sieben (Vorjahr: fünf) Basis-Auditierungen durchgeführt, um das im jeweiligen Unternehmen vorliegende grundsätzliche Datenschutzniveau festzustellen.

Umweltmanagement

Der bestmögliche Schutz der Umwelt ist ein zentrales Anliegen von Messer. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, nutzt Messer sein globales Managementsystem zum Umweltschutz. Die internen Umweltschutzrichtlinien sind im SHEQ-Handbuch der Messer Gruppe dokumentiert. Diese, sowie die Umweltschutzmanagementsysteme aller Tochtergesellschaften, folgen dem internationalen Standard ISO 14001 sowie den Empfehlungen des Europäischen Industriegaseverbands (zum Beispiel EIGA IGC Doc. 107 — Guidelines on Environmental Management Systems). Im Jahr 2022 ließen 19 unserer Tochtergesellschaften ihre Umweltschutzmanagementsysteme extern zertifizieren. 2021 waren es ebenfalls 19 Gesellschaften.

Die effiziente Nutzung von Energie liegt im eigenen Interesse von Messer. Mit dem Hauptziel, Kosten zu reduzieren und Ressourcen zu schonen, ist Energiemanagement ein laufender Prozess, der auch einen Beitrag zur Reduzierung unseres CO₂-Ausstoßes leistet.

Messer verwendet an seinen Produktionsstandorten atmosphärische Luft und Strom als Hauptrohstoffe zur Herstellung von Luftgasen, wie Stickstoff, Sauerstoff und Argon. Mehr als 75 % des gesamten Energieverbrauchs entfallen auf die Produktion durch Luftzerlegungsanlagen. Hierbei steht die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz im Fokus. Messer hat eigens einen Global Energy Officer („GEO“) damit beauftragt, die Energieeffizienz der Luftzerlegungsanlagen zu steigern.

Durch die kontinuierliche Überwachung der Anlagenleistung lassen sich energetische Abweichungen erkennen und Verbesserungspotenziale identifizieren. In Zusammenarbeit mit der lokalen Geschäftsführung werden kontinuierlich Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz initiiert.

Das Volumen der erzeugten Gase verringerte sich 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 %. Der spezifische Energieverbrauch, gemessen am Energieverbrauch pro Kubikmeter verkauften Gases, blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Um die Transportkosten für die Flüssiggasbelieferung und den damit verbundenen CO₂-Ausstoß zu reduzieren, wurden auch 2022 weitere On Site-Anlagen in Betrieb genommen. Mit diesen Anlagen können wir die Gaserzeugung vor Ort stärken und zugleich rund 2.000 LKW-Transporte und damit 900 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Die Kundschaft vor Ort profitiert von noch mehr Flexibilität und Versorgungssicherheit.

Mit der Mitgliedschaft in der European Clean Energy Alliance und dem H2BZ-Initiative e.V. kann Messer sein umfassendes Know-how aus dem Bereich Industriegase zum effizienten und effektiven Einsatz von sauberem Wasserstoff mit Partnern in ganz Europa einbringen.

Kundenzufriedenheit / Qualität

Die Meinungen und die Zufriedenheit unserer Kundschaft zu berücksichtigen, gehört zum Selbstverständnis von Messer als verantwortungsvolles Unternehmen. Daher messen wir die Zufriedenheit unserer Kundschaft in systematischen Befragungen und integrieren die Ergebnisse in unsere Managementprozesse. Die Analysen werden in jeder europäischen Landesgesellschaft alle zwei Jahre wiederholt.

In Europa führten wir 2022 bei unseren Gesellschaften in Serbien und Ungarn Umfragen zur Zufriedenheit der Kundschaft durch. Es wurden insgesamt 4.925 Kunden angeschrieben. Durchschnittlich füllten 5,2 % davon (Vorjahr: 5,8 % in Rumänien, Polen, Bosnien-Herzegowina, Nordmazedonien, Bulgarien und Slowakei) die versendeten Fragebögen vollständig aus. So konnten insgesamt 255 Fragebögen ausgewertet werden.

Die Ergebnisse werden in Regionen zusammengefasst. Auf einer Skala von 1 für „sehr unzufrieden“ bis 10 für „sehr zufrieden“ erhielt die Messer Gruppe für ihre Gesamtleistung Bewertungen zwischen 9,3 und 9,4. Damit liegt das Ergebnis insgesamt auf einem hohen Niveau. Verbesserungspotenziale wurden für die einzelnen Länder identifiziert und implementiert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die verschiedenen Industriegase, die der Konzern anbietet, und die damit verbundenen Dienstleistungen sowie Technologien finden ihren Einsatz in nahezu allen Industriebereichen, aber auch in der Lebensmitteltechnik, Medizin, Forschung und Wissenschaft. Für die Geschäftsentwicklung der Messer Gruppe ist damit die branchenübergreifende und gesamtwirtschaftliche Kennziffer des Bruttoinlandsproduktes („BIP“) ein relevanter Indikator.

Das globale BIP liegt nach Angaben von Oxford Economics Ltd., einem unabhängigen Wirtschaftsforschungs- und Beratungsinstitut¹, mit 3,1 % unterhalb der Anfang 2022 aufgestellten Erwartungen (4,1 % - 4,4 %). Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt das BIP mit 3,4 % leicht höher ein. Trotz des Krieges in der Ukraine, hoher Inflation, gestiegener Finanzierungskosten, der noch immer präsenten COVID-19-Pandemie, sowie der vor allem zu Beginn des Jahres gestörten Lieferketten, zeigte sich die Konjunktur damit sehr stabil. Treiber waren unter anderem ein, nach den Lockerungen der COVID-19-Maßnahmen, verhältnismäßig hoher privater Konsum sowie gestiegene Investitionen. Die Energiekosten stiegen weltweit.

Dabei entwickelte sich das BIP im Jahr 2022 regional sehr unterschiedlich. In den Industriestaaten wuchs es mit 2,6 % (Vorjahr: 5,4 %), in den Schwellenländern mit 3,7 % (Vorjahr: 7 %). Innerhalb der Industriestaaten der Eurozone lag das BIP-Wachstum im Jahr 2022 in der Eurozone mit 3,5 % (Vorjahr: 5,3 %) über dem der USA mit 2,1 % (Vorjahr: 5,9 %). Das im Vergleich zu den Industriestaaten höhere Wachstum in den Schwellenländern ist vor allem auf Indien mit 6,9 % (Vorjahr: 8,3 %) zurückzuführen. China und Brasilien wuchsen jeweils mit 3 % (Vorjahr: 8,1 % bzw. 5,3 %). Somit zeigten sich die meisten Länder, trotz zahlreicher Unsicherheiten, sehr widerstandsfähig und lagen über den im Laufe des Jahres getroffenen Erwartungen².

Das BIP in der Eurozone wuchs 2022 mit 3,5 % gegenüber 5,3 % im Vorjahr, das von den Lockerungen der COVID-19-Maßnahmen geprägt war. Der Krieg in der Ukraine hatte unter anderem Auswirkungen auf die Inflation, die im Durchschnitt 8,4 % (Vorjahr: 2,6 %) betrug. Die Leitzinsen der EZB wurden zum Ende des Jahres auf 2,5 % angehoben. Dennoch zeigte sich die Konjunktur überraschend widerstandsfähig. Gestützt wurde sie besonders vom privaten Konsum, der ein Wachstum von 4,0 % (Vorjahr 3,7 %) aufwies, sowie von Anlageinvestitionen (3,4 %). Die Preise für Energie sanken gegen Ende des Jahres stärker als erwartet, nachdem sie zur Mitte des Jahres Höchststände erreicht hatten. In diesem Zusammenhang wuchs der Euroraum mit Deutschland (1,9 %, Vorjahr: 2,6 %), Frankreich (2,5 %, Vorjahr: 6,8 %), Spanien (5,5 %, Vorjahr: 5,5 %) und Italien (3,8 %, Vorjahr: 6,7 %) deutlich stärker und schneller als erwartet.³

In den osteuropäischen Ländern hat sich das Wirtschaftswachstum infolge des Ukrainekrieges und seiner Konsequenzen insbesondere im Hinblick auf Energie- und Verbraucherpreise deutlich verlangsamt. Dennoch lag das BIP-Wachstum 2022 in den osteuropäischen Ländern zwischen 2,5 % (Tschechische Republik) und 5,0 % (Ungarn). In Polen (3,0 %), Rumänien (6,4 %) und Ungarn (7,2 %) wuchs der private Konsum, in der Tschechischen Republik (0,5 %) sank er im Vergleich zum Vorjahr.⁴

¹ Oxford Economics Inc. – World Economic Prospects, Februar 2023

² Oxford Economics Inc. – World Economic Prospects, Februar 2023

³ Oxford Economics Inc. – World Economic Prospects, Februar 2023

⁴ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, Januar 2023

Chinas Konjunkturwachstum im Jahr 2022 wurde maßgeblich durch zahlreiche „Lockdowns“ aufgrund von COVID-19-Ausbrüchen negativ beeinflusst. Im Dezember stieg die Zahl von COVID-19-Fällen rasant an, nachdem die strikten Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung endeten. Investitionen in den chinesischen Wohnungsmarkt waren weiterhin rückläufig, seine Restrukturierung kommt nur langsam voran. Der private Konsum sank im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 0,1 %. Das Vertrauen der Verbrauchenden und die zukünftigen Einkommenserwartungen lagen weit unterhalb der letzten Jahrzehnte.⁵

In den USA wuchs das BIP trotz des schwierigen Umfeldes mit 2,1 % (Vorjahr: 5,9 %), blieb damit aber hinter den Erwartungen zurück. Gründe dafür sind die höhere Inflation von 8,0 % (Vorjahr: 4,7 %) und die dadurch gestiegenen Finanzierungskosten von 4,4 % (Vorjahr: 0,1 %). Letzteres entspricht dem höchsten Stand seit dem ersten Quartal 2001. Der private Konsum lag mit 2,8 % unterhalb des Vorjahreswertes von 8,3 %, was unter anderem daran lag, dass durch die hohe Inflation private Sparreserven sanken. Auch die Investitionen in den Wohnungsbau fielen gegenüber dem Vorjahr mit 26,7 % deutlich.⁶

Brasilien steigerte das BIP um 3,0 %, nachdem im Jahr 2021 noch ein Wachstum von 5,3 % realisiert wurde. Dabei stieg der private Konsum um 4,1 % (Vorjahr: 3,7 %).⁷

Geschäftsentwicklung

Das Geschäft mit Industriegasen zeichnet sich durch eine ausgeprägte und vielschichtige Diversifikation in Wirtschaftsbereichen, Kundensegmenten sowie Landesaktivitäten aus. Darüber hinaus ist das Industriegasgeschäft lokal ausgerichtet, sodass es keine direkte Abhängigkeit von globalen Lieferketten gibt. Die wirtschaftliche Erholung, welche sich 2022 durch die Lockerung pandemiebedingter Einschränkungen fortsetzte, führte zu einer steigenden Nachfrage an Industriegasen in vielen für uns relevanten Märkten, insbesondere in Europa.

Die Geschäftsentwicklung in Europa war im Wesentlichen durch den Anstieg der Energiepreise beeinflusst. Dieser setzte bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 ein, beschleunigte sich 2022 jedoch mit der Invasion Russlands in der Ukraine. Infolge hoher Inflationsraten verlangsamte sich die wirtschaftliche Aktivität in der Region, was sich negativ auf die Nachfrage nach Industriegasen auswirkte. Demgegenüber stiegen jedoch die Umsätze, was im Wesentlichen auf die Weitergabe der deutlich gestiegenen Energiekosten zurückzuführen ist.

In China führten die Verschärfung pandemiebedingter Einschränkungen sowie Probleme in der Immobilienwirtschaft – mit negativen Auswirkungen auf die Stahlproduktion – zu einer rückläufigen Nachfrage nach Industriegasen. Dem entgegen stand eine primär preisgetriebene positive Entwicklung beim Geschäft mit Spezialgasen. Positiv wirkten darüber hinaus vorteilhafte CNY-Wechselkurseffekte.

In ASEAN, im Wesentlichen getrieben durch die Geschäftsentwicklung in Vietnam, wurden negative Nachfrageeffekte infolge eines schwachen Stahlmarkts durch eine erhöhte Nachfrage nach Flüssiggasen ausgeglichen. Darüber hinaus ergaben sich positive VND-Wechselkurseffekte.

⁵ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, Februar 2023

⁶ Oxford Economics Inc. – World Economic Prospects, Februar 2023

⁷ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, Januar 2023

Bei in gesamt herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für uns relevanten Wirtschaftsräumen und -bereichen erwies sich das Geschäft der Messer Gruppe in 2022 als resilient, sodass die Prognose eines leichten Umsatzrückgangs gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 übertroffen wurde. Am Ende konnte ein deutliches Umsatzwachstum von rund 15,6 % auf 1.574 Mio. EUR erzielt werden, in Teilen zurückzuführen auf positive Wechselkurseffekte. Auch das E-BITDA der Messer Gruppe fiel deutlich besser aus erwartet. Für 2022 war ein moderat zurückgehendes EBITDA prognostiziert. Tatsächlich konnte es aber gegenüber dem Vorjahr (382 Mio. EUR) jedoch um gut 9,4 % auf 418 Mio. EUR gesteigert werden. Das Wachstum der Umsätze fiel dabei, aufgrund der Weitergabe der hohen Energiekosten in Europa, stärker aus als das des EBITDA.

Die Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte entsprachen mit rund 265 Mio. EUR unserer Prognose (stark steigend). Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe konnte 2022, insbesondere aufgrund der Ertragsstärke des Geschäftsjahres, entgegen unserer Prognose (stark steigend) auf 56 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (83 Mio. EUR) erneut reduziert werden. Die positive Geschäftsentwicklung sowie die Investitionen entsprechend unserer Prognose führten dazu, dass der ROCE mit 18,07 % im Vergleich zu unserer Prognose (stark zurückgehend) deutlich übertroffen wurde.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Konzern weltweit einen Umsatz in Höhe von 1.573.676 TEUR (Vorjahr: 1.361.721 TEUR), der sich wie folgt auf die einzelnen Regionen verteilt:

Umsatz	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021	Veränderung 2022
China	712.171	645.151	10,4 %
Zentraleuropa	331.124	251.627	31,6 %
Südosteuropa	322.013	280.503	14,8 %
ASEAN	136.036	106.580	27,6 %
Westeuropa	72.332	77.860	(7,1 %)
	1.573.676	1.361.721	15,6%

Das Geschäftsjahr 2022 weist gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg von 15,6 % aus. Die Entwicklung in den Regionen verlief im Einzelnen wie folgt:

China

Die strengen Pandemierestriktionen in China sowie die Probleme des Immobiliensektors haben die Nachfrage in der Stahlindustrie negativ beeinflusst und auch den Bau verschiedener neuer Anlagen verzögert. Dem gegenüber stand eine positive Entwicklung des Geschäfts mit der On Site-Kundschaft anderer Branchen sowie des Geschäfts mit Spezialgasen. Der Umsatzanstieg in China ist hauptsächlich auf einen vorteilhaften Währungseffekt zurückzuführen. Währungsbereinigt liegt der Umsatz trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds leicht über Vorjahresniveau.

Zentraleuropa

Verglichen mit den Umsatzdaten des Vorjahres realisierte die Region Zentraleuropa einen Umsatzanstieg von 31,6 %. Treiber dieser Entwicklung waren die stark angestiegenen Preise für Energie, die durch Preis-erhöhungen an die Kundschaft weitergegeben wurden. Außerdem konnte durch die Inbetriebnahme einer neuen LZA in Tschechien sowie eines Verflüssigers in Polen der Umsatz gesteigert werden.

Südosteuropa

Die Region Südeuropa steigerte den Umsatz um 14,8 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Weitergabe stark angestiegener Preise für Energie an die Kundschaft. Gegenläufig wirkte sich insbesondere die Normalisierung der Nachfrage nach medizinischen Gasen aus, welche aufgrund der COVID-19-Pandemie im Vorjahr auf einem sehr hohen Niveau gelegen hatte. Ebenso führte die inflationsgetriebene Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivität in der Region zu einem Rückgang der Nachfrage nach Industriegasen.

ASEAN

Durch die Normalisierung der Pandemielage verzeichneten wir eine verstärkte Nachfrage nach unseren Flüssig- und Spezialgasen sowie einen erhöhten Absatz bei unserem On Site-Kunden Hoa Phat. Dies führte in Vietnam zu einer währungsbereinigten Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von 15,6 %.

Unsere sonstigen Aktivitäten in der Region ASEAN, mit Gesellschaften in Malaysia und Thailand, haben in Höhe von 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) zum Gesamtumsatz beigetragen.

Westeuropa

Nach der Ausgliederung der operativen Gesellschaften in die Yeti GermanCo 1-Gruppe in 2019 enthält diese Region lediglich die Industriegaseaktivitäten der ASCO Kohlensäure AG, die Geschäftsaktivitäten der Servicegesellschaft Messer GasPack GmbH sowie die der Messer SE & Co. KGaA. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Umsatz dieser Gesellschaften um -7,1 %. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Umsatz im Vorjahr durch den Abschluss eines großen Hardware-Verkaufs der Messer SE & Co. KGaA positiv beeinflusst wurde.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Konzern weltweit ein EBITDA von 418.391 TEUR (Vorjahr: 382.456 TEUR).

EBITDA	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Betriebsergebnis/EBIT	272.099	248.115
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	145.590	134.341
Dividendenerträge ¹	702	–
EBITDA	418.391	382.456
Umsatz	1.573.676	1.361.721
Marge	26,6%	28,1%

¹ Dividendenerträge aus nicht konsolidierten Gesellschaften

Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte trotz höherer Energiekosten im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,7 % gesteigert werden. Währungseffekte und die Weitergabe der hohen Energiekosten in Europa wirkten sich positiv auf diese Entwicklung aus, die schwache wirtschaftliche Entwicklung in China negativ. Rechnerisch sank die EBITDA-Marge um -1,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Beteiligungsergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 57.714 TEUR. Darin sind im Wesentlichen die anteiligen Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen Yeti GermanCo 1-Gruppe in Höhe von 124.299 TEUR (Vorjahr: 79.915 TEUR) enthalten.

Der Nettobetrag aus Finanzerträgen und Finanzierungsaufwendungen in Höhe von -5.298 TEUR (Vorjahr: -795 TEUR) ist hauptsächlich durch Fremdwährungsgewinne und -verluste geprägt, wobei die Verluste die Gewinne überstiegen: Im Berichtsjahr betrugen sie -31.954 TEUR gegenüber 28.635 TEUR, im Vorjahr waren es -12.778 TEUR gegenüber 15.683 TEUR. Das Zinsergebnis in Höhe von -6.671 TEUR verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert von -7.804 TEUR. Hierzu trugen unter anderem der geringere Zinsaufwand durch die Tilgung des USPP III in 2022 sowie des USPP II im Vorjahr bei. Die Finanzschulden sanken im Vergleich zum Vorjahr um -18,16 % auf 316.620 TEUR. Weitere Ausführungen hierzu sind im folgenden Abschnitt „Finanzlage“ zu finden.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Konzernjahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter von 345.851 TEUR (Vorjahr: 278.077 TEUR) erzielt. Davon entfallen 298.013 TEUR (Vorjahr: 235.651 TEUR) auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens.

Finanzlage

Messer verfügt über ein zentrales Finanzmanagement für die globale Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um die Zahlungsfähigkeit jederzeit zu gewährleisten. Mit einem hohen Bestand an liquiden Mitteln verbessern wir unsere Flexibilität, Sicherheit und Unabhängigkeit. Über weitere verschiedene nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 67,9 Mio. EUR können wir im Bedarfsfall zusätzliche Liquidität generieren.

Finanzierung

Am 26. Februar 2019 wurde mit unseren Banken ein neues Term and Revolving Facilities Agreement (RFA II) vereinbart. Kreditgeber sind weiterhin UniCredit Bank AG, Bayerische Landesbank, ING Bank a Branch of ING-DiBa AG und Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale. Das RFA II bestand ursprünglich aus einer Tranche A über 40 Mio. EUR (Term Loan), einer Tranche B über 100 Mio. EUR (Revolving Credit) sowie einer USPP Backstop Facility (BSF) über 380 Mio. EUR. Die Tranche A wurde am 17. Juli 2019 zurückgezahlt und steht somit nicht mehr zur Verfügung. Die BSF diente dazu, die eventuelle Rückzahlung des durch US Private Placements finanzierten Teils der Finanzschulden abzusichern. Die BSF wurde nicht benötigt und steht somit ebenfalls nicht mehr zur Verfügung.

Am 21. Mai 2021 wurde die Tranche B um 100 Mio. EUR auf nun 200 Mio. EUR erhöht. Das RFA II, nunmehr nur noch bestehend aus der Tranche B über 200 Mio. EUR (Revolving Credit), hat eine Laufzeit bis zum 18. Dezember 2023 mit einer Verlängerungsoption um ein oder zwei Jahre. Der jeweilige Zinssatz für das RFA II setzt sich zusammen aus dem IBOR (Inter Bank Offered Rate) in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA.

Weiterhin finanziert sich die Messer Gruppe über ein US Private Placement (USPP), das von einer Versicherung bereitgestellt wird. Hierbei handelt es sich um das USPP III vom 29. Januar 2019 zwischen Pricoa (87,8 Mio. EUR zu 1,49 % p. a.) auf der einen und Messer SE & Co. KGaA auf der anderen Seite. Dieser Teil des USPP III hat die ursprüngliche Laufzeit von fünf Jahren und ist endfällig.

Darüber hinaus finanziert sich der Konzern über diverse lokale Kredite mit einem Volumen von 79 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022 (Vorjahr: 101 Mio. EUR).

Das USPP III vom 12. Juni 2012 (USPP III) zwischen Pricoa (46,3 Mio. EUR zu 3,68 % p. a.) hatte eine Laufzeit von zehn Jahren und war endfällig. Es wurde am 2. August 2022 mit Mitteln aus dem Cash und Ziehung unter dem Revolving Credit zurückbezahlt.

Als Sicherheit für die gesamte Finanzierung dienen Garantien durch einzelne Konzerngesellschaften sowie eine Verpfändung der Anteile an der Messer Griesheim China Holding GmbH. Dies ist die deutsche Holding Gesellschaft unserer chinesischen Aktivitäten.

Zum 31. Dezember 2022 betrug die Nettoverschuldung 56.166 TEUR (Vorjahr: 82.647 TEUR) und errechnet sich wie folgt:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung 2022
Finanzschulden	316.620	386.862	(18,2 %)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(260.454)	(304.215)	(14,4 %)
Nettoverschuldung	56.166	82.647	(32,0 %)

Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe reduzierte sich 2022 um 26.481 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Das Verhältnis der bestehenden Finanzschulden (316.620 TEUR) zur Bilanzsumme (3.453.950 TEUR) betrug in 2022 9,2 % (Vorjahr: 12,4 %).

Die Veränderung der Finanzschulden ist im Folgenden dargestellt:

Stand Finanzschulden zum 1.1.2022	386.862
Zahlungswirksame Veränderungen:	
Neuaufnahmen	143.684
Tilgungen	(217.162)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen:	
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	6.872
Veränderungen aufgrund der Währungsumrechnung	(4.131)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	495
Stand Finanzschulden zum 31.12.2022	316.620

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Kurzfassung in TEUR	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Ergebnis vor Steuern	413.730	336.535
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	359.453	310.928
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(254.932)	(215.953)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(145.929)	(80.940)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(41.408)	14.035
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
am Anfang der Periode	304.215	253.686
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2.353)	36.494
am Ende der Periode	260.454	304.215

Das Ergebnis vor Steuern, bereinigt um das Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 20.100 TEUR. Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit lag bei 359.453 TEUR und damit 48.525 TEUR über dem Vorjahresniveau. Zu dieser Entwicklung führten unter anderem ein Zahlungsmittelzufluss aus dem Betriebsvermögen, bedingt durch gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie höhere Abschreibungen auf Sachanlagen.

Die Entwicklung des Cash Flows aus Investitionstätigkeit war erneut von der anhaltenden Investitionstätigkeit der Messer Gruppe geprägt. Der größte Teil der Ausgaben betraf auch im Jahr 2022 Investitionen in Sachanlagen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt mit -145.929 TEUR einen im Vergleich zum Vorjahr um 64.989 TEUR höheren Zahlungsmittelabfluss. Dieser ist mit einer um 35.929 TEUR stärkeren Tilgung von Finanzschulden sowie einer ausgeschütteten Dividende in Höhe von 30 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR) zu begründen. Für Zinsen, die im Wesentlichen für die Finanzierung gezahlt wurden, kam es zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 9.344 TEUR (Vorjahr: 10.098 TEUR).

Zum 31. Dezember 2022 betragen die liquiden Mittel der Messer Gruppe 260.454 TEUR.

Auch wenn im Zentrum der Mittelfristplanung weiterhin die Nettoschuldenkonsolidierung unserer Geschäftsaktivitäten außerhalb von China steht, werden wir im Geschäftsjahr 2023 weitere Finanzmittel benötigen. Es wird zur Finanzierung der stetig wachsenden operativen Geschäftstätigkeit verwendet, zur planmäßigen Durchführung von Investitionen und Akquisitionen, für die Rückzahlung fälliger Darlehen und Zinsen sowie für die Ausschüttung von Dividenden. Diese Finanzmittel werden aus dem Mittelzufluss der betrieblichen Tätigkeit, verfügbaren Zahlungsmitteln und freien Kreditlinien generiert werden.

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2022 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 163.952 TEUR (Vorjahr: 138.973 TEUR).

Investitionen

Unsere Investitionen sind auf die wirtschaftliche Absicherung des bestehenden Geschäfts und das Ausschöpfen rentabler Wachstumspotenziale ausgerichtet. Wirtschaftlichen Grundsätzen folgend, investieren wir vorrangig in Projekte, die unsere Produktversorgung sichern und/oder Chancen auf profitables Wachstum bieten. Darüber hinaus investieren wir regelmäßig in die Modernisierung von Produktionsanlagen und Vertriebsmittel.

Die Messer Gruppe tätigte 2022 Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 265 Mio. EUR. Diese betrafen im Wesentlichen den Bau von Luftzerlegungsanlagen (LZA) und anderen Produktionsanlagen in China, Vietnam, Serbien und in der Tschechischen Republik.

Die Investitionen verteilten sich auf die Regionen wie folgt:

Investitionen in TEUR	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
China	125.979	79.868
Südosteuropa	54.041	45.448
Zentraleuropa	42.799	44.999
ASEAN	31.043	43.854
Westeuropa	11.393	9.526
	265.255	223.695

In China standen vor allem Investitionsprojekte im Vordergrund, die unsere Position im Flüssiggasemarkt noch weiter stärken und so eine ausgewogene Diversifikation der Kundschaft innerhalb des bestehenden Geschäftsmodells fördern. Weitere Investitionsprojekte forcierten zudem die Diversifikation im On-Site- und Pipeline-Segment. Zur konsequent fortgeführten Kundschaftsdiversifikation gehören zudem Investitionen in Anlagen für Spezialgase in den Provinzen Sichuan und Anhui, insbesondere zur Versorgung von Kundschaft aus der Elektronikindustrie.

Weitere Investitionen in Vietnam in der Region ASEAN konzentrieren sich vor allem auf den Ausbau der Produktionskapazitäten für Luftgase zur Begleitung des Wachstums unserer Bestandskundschaft sowie auf den Ausbau des Flüssiggasmarktes.

In Europa stehen weiterhin Vertriebsmittelinvestitionen und selektive Wachstumsprojekte im Mittelpunkt unserer Investitionsaktivitäten. Zu den ausgewählten Wachstumsprojekten zählten 2022 unter anderem der Neubau einer LZA, die eine die vorhandene Anlage bei einem On Site-Kunden ersetzt und zudem zum Ausbau der Flüssiggasmarktkapazitäten in der Tschechischen Republik beiträgt. Eine weitere neue LZA erweitert die Produktionskapazitäten für Luftgase bei einem On Site-Kunden in Serbien. Weitere Investitionen in Polen, Österreich, Serbien und der Tschechischen Republik betrafen Anlagen zur Kohlendioxid-Gewinnung, um die Produktverfügbarkeit zu sichern und bestehende Kapazitäten zu erweitern.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 322.114 TEUR und betrug zum 31. Dezember 2022 3.453.950 TEUR. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Anstieg der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um 210.114 TEUR zurückzuführen sowie auf eine Erhöhung des Bestands des Sachanlagevermögens durch Investitionen um 110.579 TEUR.

Das langfristige Vermögen macht mit 81,8 % (Vorjahr: 80,4 %) unverändert den größten Anteil der Bilanzsumme aus.

Den größten Posten der Aktivseite bildet nach wie vor mit 49,3 % (Vorjahr: 51,1 %) der Bilanzsumme das Anlagevermögen (Sachanlagevermögen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte), das sich um 6,35 % gegenüber dem Vorjahr erhöhte. Diese Veränderung ergibt sich hauptsächlich aus den Investitionen des laufenden Geschäftsjahres, vermindert durch den Effekt planmäßiger Abschreibungen.

Die Eigenkapitalquote, einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter, stieg gegenüber dem Vorjahr auf 77,7 % und liegt damit leicht über dem Vorjahreswert von 74,7 %. Grund hierfür war im Wesentlichen das positive Jahresergebnis in Höhe von 345.851 TEUR (Vorjahr: 278.077 TEUR).

Die Finanzschulden sanken im Geschäftsjahr um 70.242 TEUR und machten 9,2 % der Bilanzsumme aus. Weitere Ausführungen hierzu sind im Abschnitt „Finanzlage“ zu finden.

Rendite auf das eingesetzte Kapital

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 18,07 % und errechnet sich wie folgt:

ROCE	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Betriebsergebnis	272.099	248.115
+ Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–
Betriebsergebnis bereinigt	272.099	248.115
: Average Capital Employed	1.505.136	1.367.495
ROCE in %	18,07 %	18,14 %
Ableitung des Capital Employed aus der Bilanz:		
Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.430.984	1.324.311
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	6.422	7.877
Kurzfristiges Betriebsvermögen	126.730	114.648
Capital Employed	1.564.136	1.446.836

Betriebsvermögen

Das kurzfristige Betriebsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Betriebsvermögen	31.12.2022	31.12.2021
Vorräte	80.582	66.511
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	230.494	188.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(170.686)	(128.755)
Erhaltene Anzahlungen	(13.660)	(11.420)
	126.730	114.648

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Betriebsvermögen um 10,5 %. Der Anstieg der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen teilweise ausgeglichen.

Das Verhältnis der Vorräte, abzüglich erhaltener Anzahlungen, und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (zuzüglich Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen) betrug gegenüber dem Vorjahr unverändert rund 2:1. Das Verhältnis des Betriebsvermögens zum Umsatz entsprach 8,1 %, im Vergleich zu 8,4 % im Vorjahr.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Umsatzerlöse der Messer Gruppe stiegen aufgrund anhaltender Nachfrage um 15,6 % gegenüber dem Vorjahr. In Europa konnte der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise an unsere Kundschaft weitergegeben werden, wohingegen in China der Umsatzanstieg hauptsächlich auf positive Währungskursentwicklungen zurückzuführen ist.

Die EBITDA-Marge ist mit 26,6 % im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr (28,1 %) leicht gesunken, wobei sich das EBITDA für die Messer Gruppe mit rund 418 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von rund 382 Mio. EUR erhöhte.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed "ROCE") lag mit 18,07 % auf Vorjahresniveau (18,14 %). Betriebsergebnis und das Average Capital Employed stiegen dabei gleichermaßen um ca. 10 %.

Die Nettoverschuldung konnte 2022 im Wesentlichen durch Tilgungen gegenüber dem Vorjahr um weitere 26 Mio. EUR auf rund 56 Mio. EUR reduziert werden. Weitere Ausführungen hierzu sind im Abschnitt „Finanzierung“ zu finden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 265 Mio. EUR getätigt, die damit um 41 Mio. EUR höher ausfielen als im Vorjahr. Die Investitionsquote gemessen am Gesamtumsatz entsprach 16,9 %, gegenüber 16,4 % im Vorjahr.

Die insgesamt sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung ist eine Bestätigung für das auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell des Unternehmens. Die Messer Gruppe ist mit ihren beiden Hauptregionen China und Europa international präsent und innerhalb dieser beiden Kernregionen in einer Vielzahl von Ländern bzw. Provinzen regional diversifiziert. So ist es oft auch möglich, eine Nachfragezurückhaltung in einzelnen Märkten oder spezifische Branchenschwächen zu kompensieren.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Oxford Economics geht davon aus, dass sich das Wachstum des BIP für 2023 auf 1,5 % abschwächen wird, also unter dem Vorjahreswert von 3,1 % liegt. Diese Prognose ist vorsichtiger als die des IWF, welche bei 2,9 % liegt. Die Inflation wird sich 2023 infolge von niedrigeren Rohstoffpreisen und einem schwächeren Wachstum insbesondere in der zweiten Hälfte des Jahres abschwächen. Die Phase der Leitzinserhöhungen durch die Zentralbanken wird in den USA früher beendet sein als im Euroraum. Mit einer Senkung der Leitzinsen ist für das kommende Jahr nicht zu rechnen. Die infolge der COVID-19-Pandemie gestörten Lieferketten werden zunehmend stabiler. Politische Krisen können jederzeit wieder zu Versorgungsunsicherheiten führen. Experten gehen davon aus, dass der Krieg in der Ukraine auch 2023 andauern wird und somit die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Russland und den westlichen Staaten angespannt bleiben. Die bestehenden globalen Handelsbarrieren zwischen China, den USA und Europa werden nicht abgebaut. Neben diesen genannten Risiken können fragile politische Lagen und Naturkatastrophen infolge des Klimawandels für Konjunkturrisiken sorgen⁸.

Im Euroraum wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2023 von einer Unsicherheit im Hinblick auf Energiepreise, den Krieg in der Ukraine sowie die Auswirkungen einer strafferen Geldpolitik durch die EZB bestimmt. Daher geht Oxford Economics davon aus, dass das BIP im Euroraum 2023 mit 0,4 % langsamer wachsen wird als im Vorjahr (3,5 %). Die Inflation wird im Laufe des Jahres zurückgehen und für das Gesamtjahr im Durchschnitt 4,9 % (Vorjahr: 8,5 %) betragen. Insbesondere in der zweiten Hälfte des Jahres werden sinkende Preise für Energie, Nahrung und Industriegüter einen Abwärtstrend der Inflation bewirken. Auch der private Konsum, der sich nach einem schwachen vierten Quartal 2022 erst langsam erholt, wird für das Gesamtjahr 2023 um 0,3 % wachsen. Die Finanzierungskosten werden 2023 weiterhin ansteigen⁹.

Für China wird nach der COVID-19-Welle gegen Ende des Jahres 2022 mit einem Wachstum von 4,5 % für das Gesamtjahr 2023 (Vorjahr: 3 %) gerechnet. Das Wachstum wird insbesondere von einem höheren privaten Konsum (8,1 %) getragen, der aber unterhalb der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten zwischen 2010 und 2019 (9,3 %) liegt. Für den Immobilienmarkt wird aufgrund der geringen Anzahl an Neubauten in 2022 auch für 2023 mit geringen Investitionen und einer schwachen Bautätigkeit gerechnet.¹⁰

Für die USA wird mit einem BIP-Wachstum von 0,1 % (Vorjahr: 2 %) gerechnet. Die Verbraucher- und Energiepreise in den USA werden in der ersten Hälfte des Jahres auf hohem Niveau bleiben und danach deutlich absinken, sodass für 2023 mit einer Inflation von 4,4 % gerechnet wird. Dafür werden die Finanzierungskosten in 2023 voraussichtlich nochmal um 25 Basispunkte angehoben. Der private Konsum wird um 0,8 % wachsen und damit schwächer als im Vorjahr ausfallen (2,8 %). Ein Grund dafür ist, dass die Einkommen langsamer wachsen werden als die Verbraucherpreise.

⁸ Oxford Economics Inc. – World Economic Prospect – Februar 2023

⁹ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast – Februar 2023

¹⁰ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast – Februar 2023

Für Brasilien wird mit einem leichten Wachstum von 0,4 % des BIP nach einem Wachstum von 3 % im Jahr 2022 gerechnet. Mit dem vollzogenen politischen Richtungswechsel wird die öffentliche Verschuldung steigen, die Finanzierungskosten werden weiter hoch bleiben.

In Kolumbien wird das BIP um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr schrumpfen. Der private Konsum wird sich infolge der hohen Inflation und hoher Finanzierungskosten verlangsamen.¹¹

Ausblick der Messer Gruppe

Trotz geopolitischer Herausforderungen und dem starken Anstieg der Inflation sowie des Zinsniveaus hat die Messer Gruppe zum 31. Dezember 2022 erneut ihre Prognosen für fast alle bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren übertroffen. Die Mittelfristplanung der Messer Gruppe ist weiterhin von Bestrebungen zur Profitabilitätsstärkung bei einer zugleich maßvollen Entwicklung der Nettoverschuldung geprägt. Mit geeigneten Investitionen wollen wir den Umsatz weiter steigern und zur weiteren Erhöhung der Rentabilität der Messer Gruppe nutzen.

Die Planzahlen wurden im Herbst 2022 erstellt und basieren somit auf den zu dieser Zeit aufgestellten Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung im Planungszeitraum. Diese waren in China insbesondere durch die Auswirkungen pandemiebedingter Einschränkungen bestimmt. Sowohl in Europa als auch in Asien wird für 2023 insgesamt eine verhaltene Wirtschaftsentwicklung angenommen.

Für Europa ist aufgrund der aktuellen Energiekrise infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ein anhaltend hohes Energiepreisniveau zu erwarten, welches außerdem die Inflation treibt und die wirtschaftliche Aktivität der Region verlangsamt. In diesem Umfeld werden sich die stark erhöhten Energiepreise auch weiterhin auf unsere Verkaufspreise auswirken. Für unsere Geschäftsaktivitäten in Europa stehen die Stabilisierung von Profitabilität und Margen im Mittelpunkt der Geschäftsentwicklung. Hinzu kommen die wirtschaftlich optimierte Auslastung der in den letzten Jahren neu geschaffenen Produktionskapazitäten, ausgewählte Projekte auf Kundenseite sowie gezielte Kapazitätserweiterungen.

Die Region China erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut annähernd die Hälfte des Umsatzes und nahezu 60 % des EBITDA der Messer Gruppe – trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen infolge von pandemiebedingten Einschränkungen sowie Problemen des lokalen Immobiliensektors. Das Verhältnis der Nettoverschuldung zu EBITDA ist in der Region China zudem negativ. Das heißt, dass die vorhandenen Zahlungsmittel die Finanzschulden übersteigen. Diese Zahlen bekräftigen die anhaltende Bedeutung unserer chinesischen Aktivitäten für den Gesamtumsatz, für die Rentabilität und für die Innenfinanzierung der Messer Gruppe. Trotz der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage Chinas gehen wir für die Zukunft weiterhin von einem überdurchschnittlichen Marktwachstum für die Region im weltweiten Vergleich aus. Daran werden wir durch unseren weit vorangeschrittenen Diversifikationsprozess in der ganzen Breite des Absatzprofils teilhaben. Die wirtschaftspolitische Bestrebung, eine zunehmend bedeutendere Position in der Weltwirtschaft einzunehmen, beispielsweise durch die dafür forcierten Infrastrukturmaßnahmen, sollten in der Schwerindustrie, und hier insbesondere in der für uns bedeutenden Stahlindustrie, anhaltend hohe Produktionsniveaus mit sich bringen. Allerdings erwarten wir im Rahmen unserer Prognose auch für 2023 eine weiterhin anhaltende Normalisierung auf der Verkaufsseite im Flüssigmarktbereich bei weiterhin hohen Marktpreisen wie in den vergangenen Jahren. Hinzu kommt die für das kommende Geschäftsjahr erwartete schwächere gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

¹¹ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast – Januar 2023

Die Entwicklungen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Messer Gruppe sind für 2023 wie folgt geplant:

	2023 gegenüber 2022
Umsatz	stark steigend
EBITDA	stark zurückgehend
Investitionen	stark steigend
Nettoverschuldung	stark steigend
ROCE	stark zurückgehend

Die Messer Gruppe rechnet mit einem hohen Umsatzwachstum. Gründe dafür sind die zunehmende Auslastung neu in Betrieb genommener Anlagen, insbesondere in Asien, aber auch die energiepreisgetriebenen Verkaufspreiserhöhungen in Europa. Die Gruppe sieht sich wirtschaftlich gut aufgestellt, positioniert sich in der kurzfristigen Erwartungshaltung allerdings grundsätzlich vorsichtig. Dabei wird der in der Planung für 2023 prognostizierte EBITDA-Rückgang insbesondere durch die anhaltend hohen Energiepreise in Europa verursacht sowie durch eine mit Vorsicht geplante Entwicklung in Asien vor dem erwarteten Hintergrund eines schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Die ebenfalls erwartete rückläufige Entwicklung des ROCE wird durch den zuvor erläuterten EBITDA-Rückgang und ein höheres Investitionsniveau bestimmt.

Zukünftige Investitionsentscheidungen werden wir im Einklang mit einer angemessenen Nettoschuldenentwicklung der Messer Gruppe treffen. Die dieser Zielsetzung angemessenen Investitionsaktivitäten erfolgen in einem ausgewählten Maß, um eine langfristig solide Ertragsentwicklung der Messer Gruppe zu unterstützen. Aktuell bestehen dazu in verstärktem Umfang Investitionsmöglichkeiten in China und Vietnam. Hinzu kommen geeignete Möglichkeiten zum selektiven Ausbau unserer Produktionskapazitäten in Osteuropa.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Die getroffenen Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreffen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Messer Gruppe erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den hier getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Chancenbericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen ergeben sich für die Messer Gruppe grundsätzlich Chancen aus den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Industriegasen bei der Herstellung von Produkten in allen Lebensbereichen und in allen Ländern der Welt. Mit unseren Investitionen nehmen wir die entsprechenden Chancen wahr, neue Geschäftspotenziale zu realisieren und unsere Marktposition zu halten bzw. auszubauen. Die zusätzlichen Möglichkeiten, die sich generell aus der Internationalisierung und dem Nachholbedarf von Schwellenländern ergeben, nehmen wir durch den Aufbau unserer Standorte in diesen Ländern wahr. So erreichen wir unter anderem den Zugang zu ausgewählten neuen Märkten, die langfristiges Wachstumspotenzial besitzen.

Im Einzelnen können insbesondere nachfolgende Chancen von Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Messer Gruppe sein. Sie werden in der Reihenfolge ihrer Bedeutung erläutert.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

Nachhaltigkeit ist ein komplexes Thema, das alle Bereiche einer Organisation durchdringt – von der Produktentwicklung über Personalfragen, bis hin zu Digitalisierung und Klimaneutralität. Nachhaltigkeit muss sich in unseren Handlungen und Haltungen widerspiegeln, um den Anforderungen der Stakeholder gerecht zu werden. Einen signifikanten Beitrag zur Dekarbonisierung liefert die Nutzung von sauberem Wasserstoff, was ein Schwerpunkt unserer Investitionen in den kommenden Jahren sein wird.

Chancen durch Digitalisierung

Digitalisierung und Vernetzung müssen im Unternehmen vorangetrieben werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür ist es unerlässlich, die Kenntnisse der Mitarbeitenden in Bezug auf Cyberrisiken und Technologierisiken fortlaufend zu verbessern. So schaffen wir eine starke, digitale Unternehmenskultur. Die Voraussetzungen dafür haben wir bereits durch eine Neuausrichtung unserer IT-Infrastruktur hin zu einer Multi-Cloud-Umgebung geschaffen. Dabei setzen wir auf IBM und Microsoft als betreibende Technologiepartner sowie auf global etablierte Standards in allen Landesgesellschaften für den Betrieb unserer zentralen IT-Systeme und Anwendungen. Dasselbe gilt für den Schutz der Daten und Informationen, die über solche Systeme bereitgestellt werden. Die Tools zur Unterstützung unseres Produktions-, Bulk- und Flaschengase-Management verbessern wir kontinuierlich, was umfassende Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette unseres Unternehmens und die unserer Kundschaft hat. Neu abgestimmte digitale Prozesse sparen durch einen optimierten Anlagenbetrieb elektrische Energie ein und verbessern unsere Tourenplanungen. Damit leisten wir einen positiven Beitrag zum Umweltschutz und senken gleichzeitig unsere Produktions- und Vertriebskosten, was sich positiv auf unser Ergebnis auswirken könnte.

Chancen durch unsere Mitarbeitenden

Durch die COVID-19-Pandemie hat sich ein Wandel der Arbeitswelt ergeben: Das Arbeiten im Homeoffice nahm an Bedeutung zu und hat sich als geeignete Arbeitsform etabliert. Die Messer Gruppe entwickelt

Konzepte, die ein hybrides Arbeitsumfeld sowie geteilte Arbeitsplätze ermöglichen. Durch das damit einhergehende Mehr an flexiblen Arbeitsmodellen wollen wir auch die Unternehmensbindung und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden steigern. Die Messer Gruppe fördert gruppenweit das Ideen- und Perspektivenmanagement, in das unsere Mitarbeitenden länderübergreifende Verbesserungsvorschläge einbringen können. Darüber hinaus unterstützen wir eine gezielte Potenzialentwicklung und -nutzung unserer Mitarbeitenden durch systematische Personalentwicklungsprogramme und Weiterbildungsangebote. Wir sind überzeugt, dass Investitionen in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden unsere Unternehmenskultur insgesamt fördern und sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken können.

Marktchancen

Wir erwarten ein weiterhin bedeutendes Marktwachstum insbesondere in China, ohne allerdings in der Prognose 2023 von einer weiteren Marktpreisdynamik auszugehen, die sich ansonsten positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken würde.

Aufgrund der unerwartet frühen und umfangreichen Abkehr der chinesischen Regierung von einer strikten Null-COVID-Strategie sowie der damit einhergehenden Öffnung des Landes besteht die Chance, dass sich die wirtschaftliche Lage Chinas und damit die Nachfrage nach unseren Produkten besser entwickelt als zum Zeitpunkt der Aufstellung des Geschäftsplans für 2023 angenommen.

Wir gehen in Europa und in den USA von einer verhaltenen Wachstumsdynamik aus. Sollte sich die Wirtschaft in einzelnen Ländern oder auch insgesamt dynamischer entwickeln, so könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken. Sofern es, insbesondere in Europa, zu einer Normalisierung des derzeit hohen Energiepreisniveaus kommen sollte, könnte sich dies positiv auf die Industrieproduktion und somit auf die Nachfrage nach unseren Produkten auswirken.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen haben generell Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, auf die Finanz- und Ertragslage sowie auf unsere Cash Flows. Unsere Prognose für 2023 basiert auf der Erwartung, dass die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Darstellung im Prognosebericht dieses Lageberichts entsprechen. Sollte sich die Weltwirtschaft im Ganzen oder in für unser Geschäft relevanten Regionen bzw. Ländern besser entwickeln als in dieser Prognose dargestellt, könnten unsere Umsätze und Ergebnisse die Prognose übertreffen.

Chancen durch Industriegaseanwendungen

Unsere Produkte finden weltweit Einsatz in einer Vielzahl von Produktionsprozessen. Im Bereich der Anwendungstechnik werden innerhalb der Messer Gruppe kontinuierlich Produktionsprozesse analysiert, um durch den Einsatz von Industriegasen effizientere Produktionsabläufe für unsere Kundschaft zu ermöglichen. Hieraus resultierende neue Anwendungsmöglichkeiten können entsprechende Geschäftspotenziale erschließen, die sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Risikobericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen stehen wir grundsätzlich Risiken gegenüber, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Darüber hinaus ist die künftige Ergebnisentwicklung, neben der schwankenden Nachfrage nach Industriegasen und den damit verbundenen Produkten, auch von den nicht beeinflussbaren Konjunkturverläufen in den einzelnen Ländern abhängig.

Jedes der im Folgenden beschriebenen Risiken kann sich nachteilig auf unsere Geschäftsentwicklung und damit auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Diese Risiken stellen wir brutto dar, mitigierende Faktoren werden nicht berücksichtigt.

Geopolitische Risiken

Am 24. Februar 2022 kam es zu einer Eskalation der geopolitischen Situation in der mittel- und osteuropäischen Region (CEE) als Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine begann. Als Reaktion darauf verabschiedeten die Europäische Union, die Vereinigten Staaten von Amerika und eine Vielzahl weiterer Staaten Sanktionen gegen das russische Wirtschafts- und Finanzsystem, die zu massiven wirtschaftlichen Einschränkungen führten. Russland reagierte seinerseits mit entsprechenden Gegenmaßnahmen. Die direkten Auswirkungen dieses Konflikts sind in den nachfolgenden Risikokategorien beschrieben. Bei einer weiteren Eskalation bzw. einer möglichen Ausweitung des Konflikts könnte die Beteiligung der Messer Gruppe an einer Produktionsanlage in der Ukraine und/oder im Baltikum betroffen sein. Das Risiko bezieht sich auf die kurz- bis langfristige Unterbrechung des operativen Geschäfts sowie auf eine Beschädigung dieser Produktionsanlagen. Wir stufen das geopolitische Risiko in seiner Auswirkung auf unser Geschäft als mittel ein.

Konjunkturrisiken

Der Geschäftserfolg der Messer Gruppe hängt zu einem bestimmten Maß auch von konjunkturellen Einflüssen ab, da ein Konjunkturabschwung zu einer Reduzierung der Kaufkraft in dem betroffenen Markt führen kann. Die Messer Gruppe beliefert eine große Bandbreite von Industrien und Branchen: Dazu gehören unter anderem Unternehmen aus den Bereichen Stahlerzeugung und Metallverarbeitung, Chemische Industrie, Petrochemie, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, Glasindustrie sowie das Gesundheitswesen. Dies erfolgt auf der Basis langfristiger Lieferverträge mit Laufzeiten von bis zu 15 Jahren in Europa, bis zu 20 Jahren in Amerika und bis zu 30 Jahren in Asien. Die starke Positionierung der Messer Gruppe in China, mit einem Umsatzanteil von über 40 % und einem überproportionalen Ergebnisbeitrag aus dieser Region, erhöht das Risiko, dass negative Auswirkungen aus wirtschaftlichen Schwächephasen in China nicht vollständig durch bessere Entwicklungen in anderen Märkten kompensiert werden können. Nach der COVID-19-Krise zeichnet sich in China ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts ab. Eine anhaltende Abkühlung des chinesischen Bausektors in Folge von Überkapazitäten¹² könnte zu einer weiteren Verringerung der Nachfrage nach Baustahl und anderen Produkten führen¹³. Bei regionalen Ausprägungen innerhalb Chinas kann die Positionierung der Messer Produktionsstätten in unterschiedlichen Provinzen des Landes allerdings teilweise ausgleichend wirken.

¹² World Steel Association, Presse release December 2022

¹³ Oxford Economics, Country Economic Forecast, 01.02.2023

Chinas Bevölkerung erlebte seit Beginn der COVID-19-Pandemie eine Phase strikter staatlicher Restriktionen (Lockdown). Pekings Abkehr von der Null-COVID-Strategie könnte aufgrund des Nachholbedarfs der chinesischen Bevölkerung für die chinesische Wirtschaft zu einem deutlichen Aufschwung führen¹⁴. Dies könnte aber aufgrund von Produkt- und Rohstoffverknappung zu einem weiteren Anstieg der Inflation und einer weiteren Schwächung der Kaufkraft sowie steigen-den Lohnforderungen in der Euro-Zone führen. Vor dem Hintergrund des Angriffskrieges von Russland gegen die Ukraine kam es zu einem Anstieg der Energiekosten und zu steigender Inflation in der Euro-Zone. Wir stufen die Konjunkturrisiken, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell hohen Inflationsraten, zurzeit als hoch ein.

Marktrisiken

Das Geschäft mit industriellen Gasen unterliegt einem starken Wettbewerb, der im Rahmen der Globalisierung zunahm. Das wettbewerbsintensive Umfeld kann die zukünftigen Ergebnisse und Mittelzuflüsse vermindern. Die Messer Gruppe ist in vielen Ländern tätig und daher den lokalen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Geschäftsrisiken ausgesetzt. Ein signifikanter Rückgang der Marktnachfrage in einigen der für die Messer Gruppe wichtigen Schlüsselindustrien und -branchen, beispielsweise durch Produktionsverlagerungen, Insolvenzen, hohe Energiekosten oder aktuell durch die von weltweiten Überkapazitäten geprägte Stahlindustrie, kann die zukünftige Entwicklung des Ergebnisses nachteilig beeinflussen.

Auch die Invasion Russlands in die Ukraine und der damit verbundene Anstieg der Energiekosten erhöht die Marktrisiken für die Messer Gruppe. Das gilt vor allem für Länder, deren Energieversorgung von Erdgas abhängt sowie für energieintensive Unternehmen, die ihre Produktion einstellen oder stark herunterfahren müssen. Wir stufen die Marktrisiken zurzeit als hoch ein.

Gesundheitsrisiken

Die Messer Gruppe beliefert eine große Bandbreite von Industrien und Branchen, die überwiegend global produzieren. Deren Lieferketten können durch eine Pandemie, aber auch schon durch Epidemien in bedeutenden Produktionsländern empfindlich gestört werden. Die im Frühjahr 2020 ausgebrochene COVID-19-Pandemie brachte neben schwerwiegenden Folgen für die Gesundheit auch Beeinträchtigungen für die Weltwirtschaft und das öffentliche Leben, ausgelöst durch strenge staatliche Beschränkungen und Ausgangssperren, mit sich. In der Euro-Zone sind mittlerweile nahezu alle COVID-19-Beschränkungen aufgehoben, auch China hat mit der Abkehr von der Null-COVID-Strategie diesen Weg eingeschlagen. Es bleibt abzuwarten, ob eine Mutation des Corona-Virus wieder zu Einschränkungen führen wird. Die seit 2020 ergriffenen COVID-19-Schutzmaßnahmen für die Mitarbeitenden der Messer Gruppe haben sich als wirkungsvoll erwiesen. Das Risiko längerfristiger, wirtschaftlicher Störungsrisiken stufen wir daher zurzeit als gering ein.

¹⁴ Oxford Economics, China Reopens, 07.02.2023

Kostenrisiken

Regulatorische bzw. staatlich veranlasste Änderungen oder Eingriffe im Bereich der Energiewirtschaft können in einzelnen Ländern zu steigenden Energiepreisen führen. Der zunehmende Energiebedarf führt zu einer erheblichen Volatilität der Öl- und Energiepreise – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Preise der von der Messer Gruppe benötigten Betriebsstoffe sowie auf die der Vorprodukte. Durch einen starken Anstieg des Preises für Erdgas, das insbesondere in Europa auch für die Erzeugung elektrischer Energie verwendet wird, sind die Energiepreise 2022 immer weiter angestiegen. Der weltweit gestiegene Preis für Kohle, als Element zur Energiegewinnung, hat in China zu steigenden Energiepreisen geführt.¹⁵ Insgesamt wächst die Energienachfrage weltweit, was zu steigenden Energiepreisen rund um den Globus führt. Auch die Einkaufspreise für einzelne bedeutende Zukaufprodukte können entsprechend stark schwanken. Das Management ergreift Maßnahmen zur Steuerung der Rohstoffpreisrisiken sowie des Energiepreisrisikos, das durch den Kauf von Strom für den laufenden Betrieb entsteht. Ziel ist es, diese Risiken wirtschaftlich abzusichern, soweit dies möglich und sinnvoll ist.

Die Messer Gruppe kann Strompreissteigerungen über vertragliche Preisgleitklauseln an ihre Kundschaft weitergeben oder über langfristige Bezugsverträge abmildern. Dennoch können Preissteigerungen bei Energie- und Fremdbezugskosten die Rentabilität der Messer Gruppe belasten und zu einem Risiko für das EBITDA im kleineren zweistelligen Millionenbereich führen. Steigende Preise für Treibstoffe, wie Diesel, erhöhen zudem die Kosten für den Transport unserer Produkte. Wir stufen die Kostenrisiken, insbesondere wegen des Lieferstopps von Erdgas und Treibstoff aus Russland, zurzeit als hoch ein.

Produktzukaufsrisiken

Die Fähigkeit der Messer Gruppe, Kundschaft mit einer breiten Palette von Produkten und Dienstleistungen zu bedienen, hängt nicht nur von unserer eigenen Produktion ab. Auch die Produkte und Dienstleistungen, die wir von internen oder externen Lieferanten beziehen, spielen hier eine Rolle. Hauptziel ist die Fähigkeit, jederzeit zuverlässig und in angemessener Qualität die Kundschaft zu beliefern. Die Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen in angemessener Menge zu angemessenen Preisen ist der Schlüssel, um dieses Ziel zu erreichen. Dennoch kann es aufgrund von Produktverknappung, insbesondere von Helium oder Roh-CO₂, oder durch den Ausfall einzelner Lieferanten zu Lieferschwierigkeiten oder -ausfällen kommen. Darüber hinaus kann die Ersatzbeschaffung zu einem Kostenrisiko führen, sofern die Produkte und Dienstleistungen zu höheren Preisen oder verbunden mit höheren Transportkosten zu beschaffen sind. Dies könnte zu einem Risiko für das EBITDA im oberen einstelligen Millionenbereich führen.

Die Messer Gruppe wirkt diesem Risiko durch ein breites Netzwerk von Zulieferbetrieben sowie einer strikten Überwachung der Produktverfügbarkeiten entgegen. Zusätzlich suchen wir stets nach weiteren Zulieferalternativen. Wir stufen die Produktzukaufsrisiken unter anderem aufgrund bestehender Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen der Lieferketten zurzeit als mittel ein.

¹⁵ Morgan Stanley, Thermal coal's headwinds, 07.02.2023

Preisrisiken

Das wettbewerbsintensive Umfeld kann in einzelnen Ländern zu unerwarteten und unverhältnismäßigen Preisentwicklungen führen, die die zukünftigen Umsätze und Ergebnisse der Messer Gruppe gegebenenfalls vermindern. Insbesondere in China ist das Marktumfeld von einem intensiven Wettbewerb geprägt, der sich auf die Verkaufspreise bestimmter Produktlinien auswirken kann. Wir stufen die Preisrisiken zurzeit als hoch ein.

Betriebsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung aufgrund von unerwarteten Störungen der Infrastruktur durch Unfälle, Sabotage, kriminelle Aktivitäten sowie durch klimabedingte Ereignisse (wie Hitzewellen, Überschwemmungen, Wirbelstürme oder andere Naturkatastrophen) und andere unvorhersehbare nachteilige Einflüssen kann zu Produktions- und Lieferausfällen bei unseren Produktionsanlagen führen. Die Produktionsanlagen der Messer Gruppe werden regelmäßig gewartet und kontinuierlich überwacht. Im Fall einer Betriebsunterbrechung verfügen wir über Not- und Ausfallpläne sowie weitere Instrumente, um die dadurch verursachten finanziellen Folgen bei unserer Kundschaft zu mindern. Die Messer Gruppe arbeitet kontinuierlich daran, die Lieferstärke bzw. -flexibilität so auszubauen, dass auch in Notfällen die Versorgungssicherheit unserer Kundschaft gewährleistet ist. Seit der COVID-19-Pandemie ist in der Euro-Zone ein Mangel an qualifiziertem LKW-Fahrpersonal zu verzeichnen. Dieser Mangel hat sich mit Beginn der russischen Invasion in die Ukraine verschärft und kann sich nachteilig auf die Distribution unserer Produkte auswirken. Das Angebot und die Qualität unserer Leistungen hängen zudem von der Verfügbarkeit notwendiger Hardwareteile bzw. der eingesetzten Produktionsmittel, wie Flaschen und Tanks, sowie von der Leistungsqualität von Liefer- und Geschäftspartnern ab. Wir stufen die Betriebsrisiken zurzeit als mittel ein.

Personalrisiken

Die Messer Gruppe ist in hohem Maße auf das Engagement, die Motivation und die Fähigkeiten ihrer Mitarbeitenden angewiesen. In vielen Ländern der Messer Gruppe besteht Vollbeschäftigung und ein damit verbundener Fachkräftemangel. Der Ausfall von Fach- und Führungskräften und eine langanhaltende Suche zur Nachbesetzung in Schlüsselpositionen könnten sich negativ auf operative Prozesse auswirken und die Kosten für die Personalbeschaffung erhöhen. Der langfristige Erfolg der Messer Gruppe ist auch zukünftig davon abhängig, ungeachtet demographischer Herausforderungen, im Wettbewerb mit anderen Unternehmen qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden. Länder- und bereichsspezifische Fluktuationsrisiken werden identifiziert und gezielt adressiert. Die Messer Gruppe begegnet diesen Risiken durch Personalentwicklungs- und Nachfolgeprozesse, jährliche Gehaltsüberprüfungen und die Zahlung eines Inflationsausgleichs. Die Personalrisiken stufen wir daher zurzeit als gering ein.

Akquisitionsrisiken

Die Messer Gruppe entwickelt sich kontinuierlich strategisch weiter. Neben dem Ausbau und der Stärkung unseres Bestandsgeschäfts sowie einer ständigen Optimierung der Sourcing- und Logistikprozesse sind wir bestrebt, organisch sowie durch Akquisitionen zu wachsen. Wir gehen neue Partnerschaften in Form von Joint Ventures ein, konsolidieren bestehende Märkte und veräußern nicht mehr dem Kerngeschäft

zugehörige Aktivitäten. Im Konzern können aus dem Verkauf von Unternehmen oder Geschäftsaktivitäten allerdings nachträgliche Risiken entstehen. Sofern ein Risiko wahrscheinlich ist, sorgen wir bilanziell vor. Die Entscheidungen für Akquisitionen und das Eingehen neuer Partnerschaften unterliegen dem Risiko, die künftigen Marktpotenziale sowie die Annahmen zur Umsetzbarkeit der Projekte falsch prognostiziert zu haben. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wurde eine Initiative gestartet, um mögliche Optionen für eine direkte Integration der Yeti GermanCo 1-Gruppe in die Messer Gruppe zu überprüfen. Die Finanzierung dieser Optionen ist mit möglichen Risiken verbunden. Die Messer Gruppe setzt daher auf interne Gremien, die strategische Weiterentwicklungspotenziale vor der Genehmigung analysieren und die entscheidungsrelevanten Informationen aufarbeiten. Bei M&A-Projekten führen erfahrene Mitarbeitende aus den Fachabteilungen grundsätzlich vor Erwerb eine Due-Diligence durch, um möglichst große Gewissheit über das zukünftige Entwicklungspotenzial des M&A-Projekts zu erhalten. Weiterhin verringern wir das Risiko durch entsprechende Vereinbarungen in den Kaufverträgen. Wir stufen die Akquisitionsrisiken zurzeit als hoch ein.

IT-Risiken

Der Einsatz von moderner Informationstechnologie spielt eine entscheidende Rolle bei der Abwicklung und Sicherstellung der Geschäftsprozesse innerhalb der Messer Gruppe, ist aber auch mit entsprechenden Risiken verbunden.

Der Ausfall von geschäftskritischen IT-Anwendungen, ebenso wie der IT-systemtechnische Ausfall von ganzen Standorten könnte die Abläufe innerhalb der Messer Gruppe erheblich stören und zu Betriebsunterbrechungen führen. Des Weiteren können grundsätzlich die IT-Systeme vom Missbrauch der digitalen Technologien als Begehungsform neuer Arten der Kriminalität, so genannter Cyberkriminalität (E-Crime), betroffen sein. Phishing- oder Cyberattacken können neben der Beeinträchtigung oder dem Ausfall der betroffenen IT-Systeme auch zur Weitergabe von vertraulichen Daten an Dritte führen und stellen somit eine Gefahr dar.

Die Sicherheit und die Compliance der Informationssysteme sind zentrale Themen unserer IT-Ausrichtung. Auf dieser Grundlage gestalten, implementieren und überprüfen wir permanent Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzwerken. In diesem Prozess werden sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen berücksichtigt.

Regelmäßige Kontrollen der zentralen europäischen Infrastruktur werden durch Dritte durchgeführt, um Schwachstellen zu erkennen und priorisiert abuarbeiten. Ergänzt wurden die Schwachstellenscans im abgelaufenen Berichtsjahr durch Penetrationstests auf Ebene der zentralen europäischen IT-Infrastruktur. Zugriffe auf wesentliche Cloud-Lösungen wurden über Multifaktor-Authentifikation abgesichert. Weitere Maßnahmen zur Verminderung der IT-Risiken sind in Vorbereitung und werden 2023 umgesetzt.

Mit einer vom IT-Security-Team definierten Checkliste für die Durchführung von Self-Audits zur IT-Sicherheit stellen wir den Ist-Zustand dar und empfehlen Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -reduktion. Schwerpunkte der Analyse sind Fragen zu den eingesetzten IT-Systemen und Applikationen. Hinterfragt werden zudem auch Bereiche der Infrastruktur oder des Netzwerks. Dieses Instrument dient der Sensibilisierung und der Vermeidung möglicher Risiken im IT-Betrieb. Wir stufen die IT-Risiken zurzeit als mittel ein, sehen uns aber einer kontinuierlich wachsenden Gefahrenlage ausgesetzt, die uns zukünftig zu weitreichenderen Maßnahmen in der Gefahrenabwehr veranlassen wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für unser Wachstum und unsere Investitionen benötigen wir auch Fremdkapital. Wir sind dabei von einem stabilen und insbesondere liquiden Finanzsektor abhängig. Die Messer Gruppe ist zur Begleichung von Verpflichtungen einschließlich der Einhaltung der Covenants aus der Fremdkapitalaufnahme auf Zahlungsmittel aus dem laufenden Geschäft angewiesen. Dies ist in erheblichem Umfang von einem positiven operativen Cash Flow abhängig.

Der Konzern hat Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Die Anwendung des IAS 36, das heißt die Durchführung von Werthaltigkeitstests, kann Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfordern. Dies gilt, wenn sich die Markt- und Geschäftsaussichten einer Tochtergesellschaft oder von assoziierten Unternehmen bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenüber dem ursprünglichen Bewertungszeitpunkt deutlich verschlechtern. Im Fall notwendiger Wertminderungen können sich signifikante Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben. Im Rahmen der Planung wurde den erkennbaren Unsicherheiten durch entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen sowie mit angepassten Geschäftsannahmen Rechnung getragen. Infolge des militärischen Konflikts zwischen Russland und der Ukraine sowie der damit verbundenen Sanktionen hat die Messer Gruppe die Veräußerung ihrer Beteiligung an Tochtergesellschaften in Russland eingeleitet.

Im Rahmen von Finanz- bzw. Schuldenkrisen kann es weltweit immer wieder zu Wirtschaftseinbrüchen oder -abschwächungen kommen. Die Messer Gruppe beobachtet die aktuellen Entwicklungen genau, um bei Bedarf mit Kosten- sowie Investitionseinsparungsprogrammen entgegenzuwirken. Die sich möglicherweise verschlechternde Bonität unserer Kundschaft in Folge von Krisen birgt das Risiko von Forderungsausfällen ebenso wie die Verzögerung gemeinsamer Projekte.

Wir müssen sicherstellen, dass wir die in dem USPP und dem RFA gegebenen Zusicherungen einhalten. Insbesondere hervorzuheben ist der Net Debt (Finanzschulden abzüglich liquider Mittel)/EBITDA Covenant, der sowohl für die gesamte Messer Gruppe als auch für die Messer Gruppe exklusive ihrer Tochtergesellschaften in China zu erfüllen ist. Finanzielle Risiken können in der Messer Gruppe zudem durch Wechselkurs- und Zinssatzänderungen entstehen. Das Management von Zinssatzänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung (Group Treasury) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert diese ab. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Treasury-Richtlinien enthalten Grundsätze für das generelle hierfür notwendige Risikomanagement sowie Einzelregelungen bestimmter Bereiche, wie das Wechselkursrisiko, das Zinssatzänderungsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Die Risiken werden permanent beobachtet und der Sicherungsumfang gegebenenfalls angepasst.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite sichern wir teilweise mit Hilfe von Zinsswaps ab (Cash Flow-Sicherungsgeschäfte für künftige Zinszahlungen). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen. Im Rahmen der Zinsswaps wird in bestimmten Abständen die Differenz zwischen festen Vertragszinssätzen und variablen Zinssätzen, die unter Bezugnahme auf einen vereinbarten Betrag ermittelt wird, ausgeglichen. Am Bilanzstichtag bestehen ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die mit Investment-Grade-Rating ausgestatteten, internationalen Finanzinstituten abgeschlossen wurden.

Wir stufen die Auswirkung von Finanzrisiken in einem relevanten Ausmaß zurzeit als gering bis mittel ein.

Währungsrisiken

Transaktionsrisiken, die bei der Ausfuhr von Produkten entstehen können, sichern wir weitgehend bei Auftragseingang ab. Im operativen Bereich der Messer Gruppe wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend lokal in ihrer funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko aus Transaktionsrisiken insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen für Produkt- oder Dienstleistungsimporte und werden soweit wie möglich abgesichert. Wie alle Marktteilnehmenden können wir unerwartet mit Aufwertungen einer funktionalen Währung konfrontiert werden, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes im Exportbereich und unsere Aktivitäten vor Ort schwächen. Währungsrisiken aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro (funktionale Währung) stufen wir als geschäftsüblich ein. Kursverluste gegenüber dem Euro können zu einem geringeren Konzern-Jahresüberschuss und zu weniger Konzern-Eigenkapital führen. Wir stufen diese Währungsrisiken zurzeit als eher hoch ein.

Rechtliche und vertragliche Risiken

Unternehmen sehen sich immer wieder mit Behauptungen konfrontiert, dass gewerbliche Schutzrechte oder gesetzliche Pflichten verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder die Umweltschutzaufgaben nicht eingehalten wurden. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit deren Abwehr hohe Kosten entstehen. Steuerliche und wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Messer Gruppe behauptet sich in solchen Angelegenheiten mit Unterstützung interner und externer Fachleute.

In vielen Ländern unterliegt unsere Geschäftstätigkeit länderspezifischen Umweltgesetzen und -vorschriften, beispielsweise zu Luftemission, Grundwasserverschmutzung, Gebrauch und Behandlung gefährlicher Substanzen sowie Bodenuntersuchung und -entgiftung. Daraus entstehen immer wieder Haftungsrisiken aus dem laufenden wie auch aus dem in der Vergangenheit liegenden Geschäftsbetrieb. Vor allem die neuen und an die EU-Richtlinien angepassten Umweltauflagen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten machen es erforderlich, unsere Standards dort gegebenenfalls anzupassen. Konsequenzen daraus könnten höhere Produktionskosten und Anpassungen im Produktionsprozess sein. Die jüngste Vergangenheit zeigt aber, dass die Integration von strengeren Umweltvorschriften zu einem effizienteren Produktionsprozess und einem qualitativ hochwertigeren Produkt führt. Wir stufen rechtliche und vertragliche Risiken zurzeit als mittel ein.

Compliance-Risiken

Es ist ausdrückliches Ziel der Messer Gruppe, alle Geschäftsprozesse ausschließlich im Rahmen der jeweiligen Gesetze und internen Richtlinien abzuwickeln. Deshalb hat die Messer Gruppe ein Compliance Management System (Messer CMS) eingerichtet. Alle Mitarbeitenden werden über die für sie relevanten Inhalte des CMS informiert und haben die Einhaltung bestätigt. Management und Mitarbeitende werden regelmäßig über Neuerungen dieser Richtlinien, sonstiger Policies und Verhaltensregeln informiert und geschult.

Vor dem Hintergrund der mit der Invasion von Russland in die Ukraine verhängten Sanktionen gegen bestimmte Marktteilnehmende haben sich die gesetzlichen Anforderungen deutlich erhöht. Schulungen und Compliance-Richtlinien können jedoch nicht vollständig gewährleisten, dass Mitarbeitende nicht versehentlich oder fahrlässig gegen wechselnde Sanktionslisten verstoßen. Solche Verstöße können die internen Geschäftsprozesse stören und empfindliche Strafen auslösen. Wir stufen diese Risiken zurzeit als gering ein.

Gesamtaussage

Die zuvor genannten Risiken zeigen, dass ihnen mit internen und externen Maßnahmen begegnet werden kann. Die internen Potenziale versuchen wir gezielt zu entwickeln, und die externen Potenziale werden wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit nutzen. Die zuvor genannten Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Zum heutigen Zeitpunkt unbekannte oder als unwesentlich erachtete Risiken können sich bei veränderten Rahmenbedingungen gegebenenfalls nachteilig auf die Messer Gruppe auswirken.

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken auf Grundlage des eingesetzten Risikomanagementsystems.

Die Messer Gruppe sieht in den konjunkturellen Entwicklungen des chinesischen Marktes und den politischen und finanziellen Folgen der russischen Invasion in die Ukraine die größten Herausforderungen für ihre Geschäftsaktivitäten. Für das Geschäftsjahr 2023 sind aber keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand der Messer Gruppe haben könnten. Die wesentlichen operativen Risiken liegen im Berichtszeitraum in den steigenden Kosten, im Speziellen der weiteren Energiepreisentwicklung und der daraus entstehenden Markt(preis-)entwicklung.

Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können. Unser stetiges und nachfolgend dargestelltes Risikomanagement sowie die aktive Steuerung der Risiken tragen zur Risikobegrenzung bei. Die aktuelle Risikosituation zeigt sich im Vergleich zu vergangenen Geschäftsjahren deutlich erhöht, was im Wesentlichen auf den weltweit starken Anstieg der Energiepreise zurückzuführen ist.

Risikomanagement

Die Risikostrategie der Messer Gruppe wird durch die risikopolitischen Grundsätze konkretisiert. Diese sollen sicherstellen, dass Risiken vollständig identifiziert sowie transparent und vergleichbar dargestellt und bewertet werden. Sie verpflichten die Risikoverantwortlichen dazu, Risiken proaktiv zu steuern und zu überwachen. Die risikopolitischen Grundsätze werden vom Vorstand der Messer Management SE (Vorstand) in den Messer Group Guidelines vorgegeben. Das Messer Risikomanagement-Handbuch definiert darüber hinaus alle methodischen und organisatorischen Standards im Umgang mit Risiken.

Das Messer Risikomanagement ist als eine kontinuierliche Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit definiert. Es ist darauf ausgerichtet, den Bestand zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Somit ist es ein wesentlicher Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Risiken werden bei Messer als mögliche zukünftige Ereignisse definiert, die zu einer negativen Abweichung von den prognostizierten Zielen führen können. Durch die bestehende Managementstruktur und die Berichtsprozesse ist gewährleistet, dass nicht nur bestandsgefährdende Ereignisse bzw. Entwicklungen, sondern bereits Entwicklungen, die zur Gefährdung von kurzfristigen Unternehmenszielen (wie zum Beispiel EBITDA) führen können, zeitnah und regelmäßig an die maßgeblichen Stellen berichtet werden. Dadurch wird das Management in die Lage versetzt, rechtzeitig Maßnahmen gegen etwaige geschäftliche und/oder finanzwirtschaftliche Risiken ergreifen zu können.

Das gruppenweite Risikomanagement von Messer umfasst die Messer SE & Co. KGaA und deren Gesellschaften sowie die nicht einbezogenen Gesellschaften mit einer Beteiligungshöhe von mindestens 50 %. In den einzelnen Tochtergesellschaften sind dezentrale Risikomanager benannt, die die lokalen Berichtsabläufe sicherstellen. Zur Gewährleistung der Gesamtübersicht erfolgte ein Risk-Assessment zum Ende des Geschäftsjahres 2022. Das Risk-Assessment reflektiert Ereignisse bzw. Entwicklungen, die im Geschäftsjahr 2023 eintreten können. Im Ergebnis erstellt der Risikomanager der Messer Gruppe in Zusammenarbeit mit den dezentralen Risikomanagern und Risikoverantwortlichen einen gruppenweiten Risikobericht, der mit dem Vorstand erörtert und dem Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA zeitnah zur Kenntnis gebracht wird. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind Risikokategorien zugeordnet und auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und einer potenziellen negativen Auswirkung auf die prognostizierten finanziellen Ziele in Bezug auf das EBITDA bewertet. Hierdurch ist eine Risikoklassifizierung in die Kategorien gering, mittel und hoch möglich.

Das Risikomanagement auf Gruppenebene ist eine Funktion des Group Controlling, Planning and Risk, das dem Finanzvorstand der Gruppe unterstellt ist. Dieser Fachbereich ist für die Konzeption und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems, die Methoden und Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Risiken sowie die Unterstützung der dezentralen Risikomanager verantwortlich.

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Messer Gruppe adäquate Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass mögliche finanzielle Folgen durch eintretende Risiken weitestgehend abgefangen bzw. gänzlich ausgeschlossen werden können. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend in Anlehnung an die konkreten Bedürfnisse der Landesgesellschaften optimiert.

Im IT-Bereich werden moderne Technologien eingesetzt, um das Risiko im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung zu minimieren. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind so weit wie möglich ausgeschlossen. Effizienz, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Systeme werden ständig überwacht und verbessert. Das Sicherheitskonzept umfasst des Weiteren eine detaillierte Notfallplanung. Alle eingesetzten Technologien werden regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse gewährleisten können, um jegliche Art von Risiken zu minimieren. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgt die gruppenweite Einführung der Risikomanagement-Software „Corporater“ von Corporater Inc. Das Tool ist ein digitales Werkzeug zur Früherkennung, Analyse und Verwaltung von Risiken. Der Aufbau orientiert sich, wie das Risikomanagement-System von Messer, an den Leitlinien des internationalen Risikomanagement-Standard ISO 31000:2018. Die Anforderung des überarbeiteten Prüfungsstandards IDW PS 340 n.F. eine Risikotragfähigkeitsberechnung mittels Monte-Carlo-Simulation durchzuführen, kann hiermit auch erfüllt werden.

Mit Einführung der Risikomanagement-Software „Corporater“ erfolgt zukünftig eine halbjährliche Berichterstattung. Dies erhöht die Aktualität und steigert die Aussagekraft der jeweiligen Berichte. Eine absolute Sicherheit, sämtliche Risiken in vollem Umfang identifizieren und steuern zu können, kann es jedoch nicht geben.

Steuerliche und wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb von internen und externen Fachleuten beraten.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden teilweise mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert (Cash Flow-Sicherungsgeschäfte für künftige Zinszahlungen). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen. Im Rahmen der Zinsswaps wird in bestimmten Abständen die Differenz zwischen festen Vertragszinssätzen und variablen Zinssätzen, die unter Bezugnahme auf einen vereinbarten Betrag ermittelt wird, ausgeglichen. Am Bilanzstichtag bestehen ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die mit Investment-Grade-Rating ausgestatteten, internationalen Finanzinstituten abgeschlossen wurden.

Compliance Management

Mit dem Messer Compliance Management System (Messer CMS) haben wir ein Organisationskonzept implementiert, welches unser Wertesystem beschreibt und dessen praktische Umsetzung sowie darauf bezogene Verantwortlichkeiten definiert. Das Organisationskonzept bezweckt, Verstöße gegen den Messer Kodex schon im Vorfeld zu verhindern. Es stellt einen verbindlichen Handlungsrahmen zur Bewältigung von Interessenkonflikten und zur Einhaltung von geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und die über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerke in allen unseren Geschäftsbereichen dar. Das Messer CMS wird von einem klaren Bekenntnis des Vorstandes, der Geschäftsführenden und Führungsverantwortlichen getragen und dient als Instrument, um Vertrauen zu unserer Kundschaft, zu Partnern und Mitarbeitenden sowie zu unseren Mitbewerbern, zur Öffentlichkeit und zu den Medien zu schaffen.

Die Messer SE & Co. KGaA hat für ihre Gesellschaften verbindliche Compliance-Richtlinien erlassen. Dazu zählen insbesondere der Code of Conduct und die Group Guidelines. Alle Mitarbeiter werden über die für sie relevanten Inhalte des CMS informiert und haben die Einhaltung bestätigt. Management und Mitarbeitende werden über den Inhalt und ggf. Neuerungen dieser Richtlinien, sonstiger Policies und Verhaltensregeln regelmäßig informiert und geschult.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Überwachung des Messer CMS. Dieses Organisationskonzept ist für alle Geschäftsführenden, Führungsverantwortlichen und Mitarbeitenden von Messer verbindlich. Die Geschäftsführenden sind unter Beachtung geltender gesetzlicher Bestimmungen dafür verantwortlich, dieses Organisationskonzept in der eigenen Landesgesellschaft umzusetzen und dessen Beachtung sicherzustellen. Zur Unterstützung der Geschäftsführenden sowie der Aufsichtsgremien hat der Vorstand einen Chief Compliance Officer bestimmt. Hinzukommen die von den Regionalleitern in Abstimmung mit den jeweiligen Landesgeschäftsführenden ernannten Landes Compliance Officer. Ergänzt wird die Gruppe der Compliance Officer durch die zentralen Fachbereichsverantwortlichen im Corporate Office als (fach-)bereichsbezogene Compliance Officer. Der Vorstand hat die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Compliance Officer in einer Compliance Officer Richtlinie festgelegt.

Durch eine detaillierte Risikoanalyse unter Einbeziehung aller Landesgesellschaften und Zentralabteilungen sind potenzielle Schwachpunkte innerhalb von Messer definiert worden. Neben Präsenzs Schulungen können Webinare und E-Learnings zu ausgewählten, den Messer-Kodex betreffenden Themen durchgeführt werden. Die zentralen Fachabteilungen und die lokalen Geschäftsführenden und Fachabteilungen bestimmen grundsätzlich die Schulungsinhalte und die zu schulenden Mitarbeitenden. Sie übernehmen die Ausgestaltung und Durchführung der Schulungen, bei Bedarf unterstützt durch externe Dienstleister, und stellen deren ordnungsgemäße Dokumentation sicher. Der Vorstand kann Schulungen und Schulungsinhalte sowie den damit zu schulenden Mitarbeitendenkreis verbindlich vorgeben

Über interne Revisionen wird die Umsetzung der Compliance-Richtlinien in allen Landesgesellschaften, insbesondere der Group Guidelines, überprüft, die vor allem über Verhaltens- und Berichtsvorgaben, Zustimmungsvorbehalte und ein Vier-Augen-Prinzip bei rechtsverbindlichen Erklärungen im Außenverhältnis im Wesentlichen dem Risikomanagement dienen.

Mit der Messer Integrity Line bietet Messer eine Kommunikationsplattform an, über die vermeintliche Missstände unkompliziert gemeldet werden können. Mitarbeitende können sich mit ihren Anmerkungen und Verdachtsmomenten zu möglichen Compliance-Verstößen einfach, rechtskonform und vertrauensvoll an definierte Ansprechpersonen wenden. Compliance-Verstöße werden sowohl verfolgt und geahndet als auch zur Reflexion genutzt, um präventive Maßnahmen zu erlassen, damit ein ähnlicher Verstoß mit dem damit einhergehenden Risiko zukünftig möglichst nicht mehr eintritt.

Der Chief Compliance Officer erstellt jährlich einen Compliance Bericht für den Vorstand, der auch mit dem Aufsichtsrat erörtert wird.

Internal Audit

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Interne Revision der Messer SE & Co. KGaA und der Zentralorganisation von Messer China insgesamt 14 (Vorjahr: 13) Statusprüfungen (sämtlich Folgeprüfungen, davon 7 in Europa und 5 in China sowie 2 Erstprüfungen in China) bei Gesellschaften der Messer Gruppe durchgeführt; ebenso wurden alle in 2021 durchgeführten Revisionen einer Follow-Up-Prüfung unterzogen. Sämtliche Prüfungen durch die Interne Revision beinhalten zugleich Beratungsaktivitäten in dem Sinne, dass „Best Practice“-Informationen weitergegeben sowie länderübergreifende Hilfestellungen organisiert werden; dies geschieht unter Berücksichtigung der jeweiligen aktuellen Standards der Gesellschaften in den Ländern. Im Bedarfsfall werden auch andere zentrale Funktionen beratend hinzugenommen (unter anderem SHEQ, Corporate Logistics, Central Sales Functions). Es werden die Einhaltung der Corporate Guidelines geprüft und stichprobenartige Belegkontrollen sowie Massendatenauswertungen aus den SAP-Systemen innerhalb der verschiedenen Prozesse durchgeführt, um die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu überprüfen. Feststellungen konnten aufgeklärt und Verbesserungsvorschläge bezüglich der Transparenz der Geschäftsprozesse gemacht werden. Der Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat der Messer Gruppe überzeugen sich regelmäßig von der Qualität und angemessenen Intensität der Revisionen.

Bad Soden am Taunus, den 31. März 2023

Messer SE & Co. KGaA,
vertreten durch: Messer Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Umsatzerlöse	4	1.573.676	1.361.721
Umsatzkosten	5	(936.738)	(801.054)
Bruttoergebnis vom Umsatz		636.938	560.667
Vertriebskosten	6	(246.576)	(220.697)
Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31	(4.293)	(3.236)
Allgemeine Verwaltungskosten	7	(126.399)	(102.584)
Sonstige betriebliche Erträge	8	27.170	28.349
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	(14.741)	(14.384)
Betriebsergebnis		272.099	248.115
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	10,16	146.299	89.204
Sonstiges Beteiligungsergebnis	10	630	11
Finanzerträge	10	38.257	24.794
Finanzierungsaufwendungen	10	(43.555)	(25.589)
Finanzergebnis		141.631	88.420
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern		413.730	336.535
Ertragsteueraufwand	11	(67.879)	(58.458)
Konzern-Jahresüberschuss		345.851	278.077
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		298.013	235.651
Anteile anderer Gesellschafter		47.838	42.426

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (in TEUR)

	Anhang	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Konzern-Jahresüberschuss		345.851	278.077
<i>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können</i>			
Währungsdifferenzen			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	29	(22.600)	82.686
Währungsdifferenzen aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16, 29	26.302	21.467
Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16, 29	(5.721)	417
Derivative Finanzinstrumente			
Anteil von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden ¹	16, 29	37.143	24.151
		35.124	128.721
<i>Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>			
FVOCI-Eigenkapitalinstrumente	31	29	7
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer			
Veränderung aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen	24	13.093	1.751
Änderungen des Konsolidierungskreises	3	–	(9)
Latente Steuereffekte	11	3.066	(122)
Anteil von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16, 29	5.927	4.525
		22.115	6.152
Sonstiges Ergebnis		57.239	134.873
Gesamtergebnis der Periode		403.090	412.950
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		359.737	349.555
Anteile anderer Gesellschafter		43.353	63.395

¹ Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten in effektiven Sicherungsbeziehungen

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital, siehe Ausführungen in der folgenden Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in Punkt 29 „Eigenkapital“ des Konzern-Anhangs.

Konzern-Bilanz

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), zum 31. Dezember 2022 (in TEUR)

Aktiva	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	272.004	276.926
Nutzungsrechte	14	57.456	56.751
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	70.982	75.593
Sachanlagen	15	1.302.546	1.191.967
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	16	1.095.069	884.955
Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen	17	2.452	2.485
Latente Steueransprüche	11	17.266	18.215
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	7.382	8.726
Nicht finanzielle Vermögenswerte	18	806	854
Langfristige Vermögenswerte		2.825.963	2.516.472
Vorräte	19	80.582	66.511
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	230.494	188.312
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		2.299	776
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22	20.885	23.500
Nicht finanzielle Vermögenswerte	22	33.273	32.050
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	260.454	304.215
Kurzfristige Vermögenswerte		627.987	615.364
Bilanzsumme		3.453.950	3.131.836

Konzern-Bilanz

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), zum 31. Dezember 2022 (in TEUR)

Passiva	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	29	100.000	100.000
Kapitalrücklage	29	536.937	536.937
Sonstige Rücklagen	29	(7.430)	(7.430)
Gewinnrücklagen	29	1.779.378	1.489.820
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	29	37.982	(2.129)
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		2.446.867	2.117.198
Nicht beherrschende Anteile	29	237.214	223.380
Eigenkapital		2.684.081	2.340.578
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	24	42.955	55.096
Sonstige Rückstellungen	25	5.105	5.633
Langfristige Finanzschulden	26	162.338	158.936
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	100	–
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	1.645	1.070
Latente Steuerschulden	11	21.511	16.201
Langfristige Schulden		233.654	236.936
Sonstige Rückstellungen	25	34.651	31.504
Kurzfristige Finanzschulden	26	154.282	227.926
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	170.686	128.755
Laufende Ertragsteuerschulden		30.066	24.589
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28	33.210	36.732
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28	113.320	104.816
Kurzfristige Schulden		536.215	554.322
Bilanzsumme		3.453.950	3.131.836

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2022 (in TEUR)

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Gewinnrücklagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen		Währungsumrechnung	Rücklagen aus Sicherungsgeschäften	Rücklage aus Zeitwertänderungen & Ergebnis aus Nettoinvestition			
Stand 1.1.2021	100.000	536.937	(7.430)	1.258.233	(104.054)	(6.164)	121	1.777.643	185.090	1.962.733
Konzern-Jahresüberschuss	–	–	–	235.651	–	–	–	235.651	42.426	278.077
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	5.936	83.393	24.151	424	113.904	20.969	134.873
Gesamtergebnis	–	–	–	241.587	83.393	24.151	424	349.555	63.395	412.950
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1
Umgliederungen	–	–	–	–	(4.730)	–	4.730	–	–	–
Dividenden	–	–	–	(10.000)	–	–	–	(10.000)	(25.949)	(35.949)
Zugang/Abgang nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	–	–	–	843	843
Stand 31.12.2021	100.000	536.937	(7.430)	1.489.820	(25.391)	17.987	5.275	2.117.198	223.380	2.340.578
Stand 1.1.2022	100.000	536.937	(7.430)	1.489.820	(25.391)	17.987	5.275	2.117.198	223.380	2.340.578
Konzern-Jahresüberschuss	–	–	–	298.013	–	–	–	298.013	47.838	345.851
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	21.613	8.660	37.143	(5.692)	61.724	(4.485)	57.239
Gesamtergebnis	–	–	–	319.626	8.660	37.143	(5.692)	359.737	43.353	403.090
Sonstiges	–	–	–	(68)	–	–	–	(68)	–	(68)
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dividenden	–	–	–	(30.000)	–	–	–	(30.000)	(29.519)	(59.519)
Zugang/Abgang nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2022	100.000	536.937	(7.430)	1.779.378	(16.731)	55.130	(417)	2.446.867	237.214	2.684.081

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital, siehe Ausführungen in Punkt 29 „Eigenkapital“ des Konzern-Anhangs.

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2022 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern		413.730	336.535
Gezahlte Ertragsteuern		(54.221)	(52.782)
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14, 15	145.590	134.341
Erträge aus Änderungen des Konsolidierungsstatus		–	2.356
Verlust/(Gewinn) aus dem Abgang von Anlagevermögen		(1.251)	(2.967)
Veränderung des Wertes der Anteile an assoziierten Unternehmen	16	(146.299)	(89.204)
Zinsergebnis	10	6.671	7.804
Sonstiges nicht einzahlungswirksames Finanzergebnis	10	(9.313)	(460)
Veränderungen von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasingverhältnissen		1.455	1.157
Veränderungen der Vorräte		(14.136)	11.561
Veränderungen der Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte		(45.820)	(34.862)
Veränderungen der Rückstellungen		6.696	(8.177)
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Sonstigen Verbindlichkeiten		56.351	5.626
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		359.453	310.928
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		(262.270)	(219.983)
Investitionen in Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte		(25)	(7)
Auszahlungen für den Erwerb von Tochter- und assoziierten Unternehmen		(136)	(2.854)
Kapitalveränderungen assoziierter Unternehmen		186	(346)
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		4.166	3.864
Erlöse aus Abgängen von Tochtergesellschaften und Darlehen		(54)	306
Erhaltene Zinsen		3.201	3.067
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		(254.932)	(215.953)
Dividenden an die Aktionärin der Messer SE & Co. KGaA		(30.000)	(10.000)
Einzahlungen von langfristigen Finanzschulden	26	29.263	28.775
Einzahlungen von kurzfristigen Finanzschulden	26	114.421	114.802
Auszahlungen von langfristigen Finanzschulden	26	–	(1)
Auszahlungen von kurzfristigen Finanzschulden	26	(210.980)	(175.050)
Auszahlungen von Leasingverbindlichkeiten	26	(6.182)	(6.268)
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter		(29.519)	(25.948)
Abstockung/(Aufstockung) von Mehrheitsbeteiligungen ohne Kontrollverlust sowie Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter		–	–
(Auszahlungen)/Einzahlungen anderer Gesellschafter		–	843
Gezahlte Zinsen		(9.344)	(10.098)
Sonstiges Finanzergebnis		(3.588)	2.005
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		(145.929)	(80.940)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(41.408)	14.035
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		304.215	253.686
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(2.353)	36.494
am Ende der Periode		260.454	304.215

Konzernanhang der Messer SE & Co. KGaA

1. Allgemeine Angaben

Die Messer SE & Co. KGaA („Gesellschaft“) ist eine Holding-Gesellschaft mit Geschäftsadresse Messer-Platz 1, 65812 Bad Soden am Taunus, und Sitz in Sulzbach (Taunus), Deutschland, eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 123982. Sie bildet die Muttergesellschaft der Messer Gruppe („Konzern“), die industrielle Gase (insbesondere Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Helium, Kohlendioxid, Wasserstoff sowie seltene und hochreine Gase), Verfahren für deren Einsatz und auf dem Grundstück der Kundschaft gelegene Anlagen (sogenannten On Site-Anlagen) zur Gaserzeugung produziert und vertreibt. Zu der Hauptkundschaft der Messer Gruppe gehören bedeutende Unternehmen aus der verarbeitenden, chemischen, stahlproduzierenden und pharmazeutischen Industrie sowie der Lebensmittelindustrie und der Abfallwirtschaft.

Zum 31. Dezember 2022 ist die Messer Industrie GmbH („Messer Industrie“), in der die Familie Messer ihre Industriegaseaktivitäten gebündelt hat, über ihre Beteiligung an der Messer Holding GmbH alleinige Gesellschafterin der Messer SE & Co. KGaA. Die Messer Industrie GmbH ist das oberste Mutterunternehmen im Konzern und verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Messer SE & Co. KGaA stellt damit einen Teilkonzernabschluss auf. Die Voraussetzungen gemäß § 315e Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Messer SE & Co. KGaA nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, liegen vor.

Abschlussstichtag der Messer SE & Co. KGaA sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 wurde am 31. März 2023 durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die Messer Management SE, zur Veröffentlichung und zur Prüfung an den Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen. Die Billigung des Konzernabschlusses erfolgt durch die Hauptversammlung.

Messer GasPack GmbH und Messer Griesheim China Holding GmbH, beide vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften, werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2022 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-)Anhangs und Lageberichts.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss 2022 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee („IFRS IC“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die dem Konzernabschluss 2022 zugrundeliegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewandt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis von historischen Anschaffungskosten, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Um den Konzernabschluss in Einklang mit den in der EU anzuwendenden IFRS und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee zu bringen, sind Schätzungen erforderlich. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards bzw. Interpretationen am 1. Januar 2022 erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 16 – COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021 (anzuwenden ab dem 1. April 2021)
- Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept
- Änderungen an IAS 16 – Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung
- Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags
- Verbesserungen der IFRS Standards 2018-2020 – Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41

Änderungen an IFRS 16 – COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021

IFRS 16 enthält Regelungen hinsichtlich der Abbildung bei Änderungen von Leasingzahlungen (u.a. Mietzugeständnisse) beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat grundsätzlich für jeden Mietvertrag zu prüfen, ob die gewährten Mietzugeständnisse Änderungen des Leasingverhältnisses darstellen und hat eine daraus resultierende Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vorzunehmen.

Für Mietzugeständnisse, die im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie gewährt wurden, bestand eine zeitlich befristete praktische Erleichterung. Durch die Erleichterung braucht der Leasingnehmer im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie gewährte Mietzugeständnisse nicht nach den Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, sondern so, als wären es keine Änderungen des Leasingverhältnisses.

Als Reaktion auf die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wurde am 31. März 2021 IFRS 16 Leasingverhältnisse geändert, um eine einjährige Verlängerung der praktischen Erleichterung zu ermöglichen. Die Änderungen erweitern die praktische Erleichterung auf Mietkonzessionen, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2022 fällige Leasingzahlungen reduzieren. Zuvor waren nur solche Mietkonzessionen im Anwendungsbereich der Erleichterung, die Leasingzahlungen reduzieren, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig sind bzw. waren.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept

Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards, so auch in IFRS 3, angepasst. Die Regeln für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben werden inhaltlich nicht geändert.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Änderungen an IAS 16 – Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung

Die Änderungen stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags

Die Änderungen umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Demnach umfassen Kosten der Erfüllung eines Vertrags alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost), als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Verbesserungen der IFRS Standards 2018-2020

Durch die Annual Improvements to IFRS wurden die folgenden Standards geändert.

In IFRS 1 wurde für erstanwendende Tochterunternehmen, welche IFRS 1.D16 (a) in Anspruch nehmen, die Möglichkeit eröffnet, kumulierte Umrechnungsdifferenzen mit den vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträgen zu bewerten.

Durch die Änderung von IFRS 9 erfolgt eine Klarstellung, welche Gebühren in den 10 %-Test (IFRS 9.B3.3.6), hinsichtlich der Beurteilung, ob es zu Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit kommt, einzubeziehen sind. Es werden lediglich Gebühren berücksichtigt, welche zwischen dem Unternehmen als Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden.

In IFRS 16 wurde im erläuternden Beispiel 13 zu IFRS 16 die Darstellung der Erstattung von Mietereinbauten entfernt.

In IAS 41 wird das Verbot, Steuerzahlungen im Rahmen der Fair Value-Bewertung zu berücksichtigen, gestrichen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind:

Die Anwendung folgender neuer Standards und Änderungen von Standards waren im vorliegenden Konzernabschluss noch nicht verpflichtend und fanden daher keine Anwendung, waren jedoch bereits durch die EU-Kommission übernommen und gelten verbindlich für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2023 oder später beginnen:

- IFRS 17 (inklusive Änderungen an IFRS 17) – Versicherungsverträge (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen an IAS 1 und IFRS Praxis Statement 2 – Angabe von Rechnungslegungsmethoden (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)

Die folgenden neuen Standards und Änderungen von Standards wurden bereits veröffentlicht, aber noch nicht durch die EU-Kommission in das europäische Recht übernommen und fanden daher keine Anwendung:

- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Erstanwendungszeitraum auf unbestimmte Zeit verschoben)
- Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2024)
- Änderungen zu IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie Langfristige Schulden mit Kreditbedingungen (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2024)

Für die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA derzeit geprüft.

Konsolidierungsgrundsätze

Eine vollständige Liste der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang zu diesem Konzernanhang. Wesentliche Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2022 sind:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent 31.12.2022	Anteil in Prozent 31.12.2021
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province	China	55 %	55 %
Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd., Hai Phong City	Vietnam	100 %	100 %
Messer Polska Sp. z o.o., Chorzów	Polen	99,97 %	99,97 %
Messer Hungarogáz Kft., Budapest	Ungarn	100 %	100 %
Messer Tehnogas AD, Belgrad	Serbien	81,94 %	81,94 %
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzhuhua, Sichuan Province	China	60 %	60 %
Messer Technogas s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100 %	100 %
Foshan MS Messer Gas Co., Ltd., Foshan City, Guangdong Province	China	85 %	85 %
Sichuan Messer Gas Products Co., Ltd., Chengdu	China	100 %	100 %
Messer Tatragas spol.s.r.o., Bratislava	Slowakei	100 %	100 %
Xichang Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Xichang City	China	60 %	60 %
Messer Gas Products (Zhangjiagang) Co., Ltd., Zhanjiagang City, Jiangsu Province	China	100 %	100 %
Messer Austria GmbH, Gumpoldskirchen	Österreich	100 %	100 %
Chongqing Messer Gas Products Co., Ltd., Chongqing, Sichuan Province	China	100 %	100 %
Messer Slovenija d.o.o., Ruse	Slowenien	74,76 %	74,76 %
Messer Romania Gaz S.R.L., Bukarest	Rumänien	100 %	100 %
Messer Croatia Plin d.o.o., Zapresic	Kroatien	99,96 %	99,96 %

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Messer SE & Co. KGaA und die Abschlüsse ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2022. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Im Rahmen des Erwerbs des überwiegenden Teils des Gasgeschäfts von Linde in den USA in 2019, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von Messer SE & Co. KGaA und CVC Capital Partners gegründet, mit dem Zweck, die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Kapitalanteil der Messer SE & Co. KGaA unverändert 54,46 %. Der Yeti GermanCo 1-Konzern steht unter gemeinschaftlicher Führung der Messer SE & Co. KGaA und CVC Capital Partners und wird als Joint Venture nach der Equity Methode in den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA einbezogen.

a. Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sind die Messer SE & Co. KGaA und diejenigen ihrer Tochtergesellschaften einbezogen, die die Messer SE & Co. KGaA beherrscht. Die Muttergesellschaft beherrscht ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Tochterunternehmen werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen auf der Basis von kostendeckenden Verrechnungspreisen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden sowie der vom Erwerber ausgegebenen Eigenkapitalanteile zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzten Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Von dem Wahlrecht, den Geschäfts- oder Firmenwert nach der Full-Goodwill-Methode zu bilanzieren, wird kein Gebrauch gemacht. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erst nach erneuter Beurteilung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebnisse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollenerwerbs bzw. bis zum Verlust der Kontrolle in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

b. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

c. Veräußerung von Tochterunternehmen

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im Sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust entweder in das Ergebnis oder in die Gewinnrücklage umgliedert wird.

d. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert („Equity-Beteiligungen“). Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält, jedoch keine Beherrschung besteht. Das anteilige Ergebnis der Equity-Beteiligungen ist in dem Posten „Beteiligungsergebnis von nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen“ enthalten. Die Wertansätze der Equity-Beteiligungen werden bei Wertminderungen abgeschrieben. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sofern dies auch bei einer Veräußerung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden erfolgen würde.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investitionen in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und im Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen eliminiert.

Währungsumrechnung

a. Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der einzelnen ausländischen Geschäftsbetriebe richtet sich nach dem Wirtschaftsumfeld, in dem diese tätig sind. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

b. Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der Fremdwährung und der funktionalen Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die auf Fremdwährungen lauten, sind in den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

c. Konzernunternehmen

Die funktionale Währung der nicht der EWU („Europäische Währungsunion“) angehörenden ausländischen Geschäftsbetriebe ist die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Berichtswährung der Messer Gruppe zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen und bleiben ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis. Bei Entkonsolidierung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die wesentlichen verwendeten Fremdwährungen:

Ausgewählte Währungen	ISO-Code	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		1.1. – 31.12.2022 1 EUR	1.1. – 31.12.2021 1 EUR	31.12.2022 1 EUR	31.12.2021 1 EUR
Chinesische Renminbi	CNY	7,08	7,64	7,36	7,19
Polnische Zloty	PLN	4,68	4,57	4,68	4,60
Serbische Dinar	RSD	117,46	117,58	117,30	117,58
Tschechische Kronen	CZK	24,56	25,69	24,12	24,86
Ungarische Forint	HUF	391,27	359,01	400,87	369,19
US Dollar	USD	1,06	1,19	1,07	1,13
Vietnamesischer Dong	VND	24.719,85	27.176,08	25.233,00	25.872,00

Ausweis

Zu einzelnen Posten wurde der Ausweis von Vorjahresangaben angepasst, um der Darstellung im Geschäftsjahr zu entsprechen. Dies betrifft den Punkt 32 „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“.

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung der Messer Gruppe für erworbene Unternehmen und den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 3.32 ff. bilanziert. Die als Residualgröße verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 unterzogen.

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie Marken, Patente, Lizenzen, Kundenstämme, Software etc. werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten aktiviert. Patente, Lizenzen, Kundenstämme und Software etc. werden über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern von 3 bis 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden unter den entsprechenden Aufwandsposten, vornehmlich unter den Umsatz- oder Vertriebskosten, ausgewiesen. Die Marke „Messer“ und die Marke „ASCO“ sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft beworben. Aus diesem Grund nehmen wir für die Marke „Messer“ und die Marke „ASCO“ eine unbestimmte Nutzungsdauer an. Mindestens einmal jährlich wird hinsichtlich dieser Marken eine Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 vorgenommen. Die Amortisationsperiode und die Amortisationsmethode werden für die immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen beinhalten die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten, einschließlich Abschreibungen, so dass alle mit der Herstellung der Sachanlagen verbundenen Kosten aktiviert werden. Soweit gesetzliche Rückbauverpflichtungen bestehen, enthalten die Herstellungskosten auch die Barwerte der zukünftig zu erwartenden Zahlungen für die Demontage und Rekultivierung. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten gemäß IAS 16.14 im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Abschreibungen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen darin enthaltene Luftzerlegungsanlagen	5 - 20 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er auf Letzteren abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst, sofern keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Diese liegen innerhalb der Messer Gruppe vornehmlich bei Luftzerlegungsanlagen vor. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

Leasingverhältnisse

a. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 1 Jahr bis 20 Jahren für bewegliche Vermögenswerte und für 1 Jahr bis unbefristet für unbewegliche Vermögenswerte abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierbaren Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu. Eine Ausnahme stellen Leasingverträge über Grundstücke dar, die der Konzern als Leasingnehmer anmietet. In diesen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Geleaste Vermögenswerte dürfen nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester (in-substance fixed) Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize (lease incentives))
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zins(-Satz) zum Bereitstellungsdatum
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher (reasonably certain) ist
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem jeweiligen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Als Ausgangspunkt werden die mit Dritten aufgenommene Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers verwendet. Die Leasingnehmer werden nach geographischen Segmenten in Regionen aufgeteilt. Die Finanzierungen werden anhand der Restlaufzeiten der Verträge in Gruppen (bis 1 Jahr, bis zu 2 Jahre, bis zu 3 Jahre, bis zu 4 Jahre, bis zu 5 Jahre und länger als 5 Jahre) aufgeteilt. Die berechneten durchschnittlichen Zinssätze für jede Gruppe und Region werden bei der Bewertung des Nutzungsrechts und Leasingverbindlichkeit verwendet.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Abschreibungen	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	3 - 99
Gebäude	1 - 78
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 24
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 10

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Diese beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattung und sonstige Ausstattung.

Eine Reihe von Immobilien- und Anlagen-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Diese Optionen werden bei hinreichender Sicherheit der Ausübung bei der Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt.

Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzungen erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das/die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

b. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing- oder als Operating-Leasingverhältnis ein. Bei der Messer Gruppe umfasst dies insbesondere bestimmte Gaslieferverträge, vor allem die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein signifikanter Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übergeht, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert.

In diesem Fall wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Leasingzahlungen erfasst. Im Gegenzug wird eine Forderung gegen die Kundschaft eingebucht, die über die Vertragslaufzeit abgebaut wird. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzerlöse aus sonstigen Erlösquellen erfasst.

Wertminderung und Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Im Rahmen des Impairment Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes mit dessen Buchwert verglichen, um festzustellen, ob eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erforderlich ist. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert vom Management überwacht wird. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung oder Nutzungswert des Vermögenswertes definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung wird definiert als der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert künftiger Zahlungsströme, die erwartungsgemäß mit der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und dessen Veräußerung am Ende seiner Nutzungsdauer zu erzielen sind. Im Falle von Wertminderungen werden zunächst bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte verteilt. Wertaufholungen auf die fortgeführten Buchwerte werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen. Die Wertminderungen (Impairment) und erforderliche Wertaufholungen werden zusammen mit den planmäßigen Abschreibungen im Anlagespiegel innerhalb der Zugänge zu den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen und im Anhang gesondert angegeben und erläutert.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Nettoveräußerungswerten am Bilanzstichtag nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die zu den produktionsbezogenen Kosten ermittelten Herstellungskosten beinhalten, neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Posten ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein.

Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Vermögenswerts entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich wird nach IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cash Flows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der:

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft wird, werden die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres wird so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein gesonderter Betrag dargestellt, welcher der Summe entspricht aus dem laufenden Ergebnis und dem Bewertungs- bzw. Abgangsergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs. Eine weitere Untergliederung dieses gesonderten Betrags sowie weitere zusätzliche Angaben erfolgen im Anhang.

Entsprechend dem üblichen konsolidierungstechnischen Vorgehen wird die Eliminierung konzerninterner Erträge beim veräußernden bzw. leistenden Geschäftsbereich und die Eliminierung der zugehörigen Aufwendungen beim erhaltenden Geschäftsbereich durchgeführt. Die Eliminierungsbuchungen werden unter Berücksichtigung der künftigen Liefer- und Leistungsbeziehungen des Unternehmens dem fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gehören frei verfügbare Barmittel und Sichteinlagen. In den Zahlungsmitteläquivalenten sind auch kurzfristige liquide Finanzanlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten, die leicht in Barmittel umgewandelt werden können, enthalten. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Leistungen an Arbeitnehmer

a. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Als beitragsorientierter Plan gilt ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die Verpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden für jeden leistungsorientierten Plan separat und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei werden zunächst die in der laufenden Periode und die in früheren Perioden von den Arbeitnehmern – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen – erdienten Versorgungsleistungen geschätzt. Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, die Brutto-Pensionsverpflichtung, wird von Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) durchgeführt. Von der Brutto-Pensionsverpflichtung wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Hieraus ergibt sich die anzusetzende Nettoschuld bzw. der anzusetzende Nettovermögenswert.

Der Konzern bestimmt den jeweiligen Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) aus der Nettoschuld (dem Nettovermögenswert) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrundeliegenden Zinssatz.

Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Der Ermittlung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) liegt zu jedem Abschlussstichtag ein versicherungsmathematisches Gutachten eines qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachters zugrunde.

Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens von der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswertes der Höhe nach auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile, z. B. in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder geminderten künftigen Beitragszahlungen, sofern der Konzern Verfügungsmacht über diese wirtschaftlichen Vorteile hat. Verfügungsmacht ist gegeben, wenn der Konzern den Nutzen aus den wirtschaftlichen Vorteilen innerhalb der Laufzeit des Pensionsplans oder bei Erfüllung der Planschulden realisieren kann.

Im Rahmen der Ermittlung des Barwertes der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile werden etwaig bestehende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite. Im Falle der Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung aus der Anwendung der Obergrenze (asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Konzern im Sonstigen Ergebnis, wohingegen die übrigen Komponenten des Netto-Pensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) im Gewinn oder Verlust der Periode Berücksichtigung finden. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Die kumulierten Neubewertungseffekte werden innerhalb des Eigenkapitals in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge einer Planänderung oder Plankürzung, erfasst der Konzern die hieraus resultierenden Effekte als nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand im Gewinn oder Verlust der Periode. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Planänderung oder Plankürzung eintritt.

Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

b. Verpflichtungen aus Bonusplänen

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und ein Aufwand passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn eine gegenwärtige oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Rückstellungen einen Zinseffekt beinhalten, werden sie zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzinstrumente: Grundlagen

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Regelung, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Unterschieden werden dabei originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente können in andere Finanzinstrumente oder Nicht-Finanzinstrumente eingebettet sein. Nach den IFRS ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu lösen und separat zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Basisvertrags verbunden sind. Im Geschäftsjahr bestanden bei der Messer Gruppe keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate. Emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente, die sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente aufweisen, sind entsprechend ihrer Eigenschaften separat in der Bilanz anzusetzen. Im Geschäftsjahr war die Messer Gruppe keine Vertragspartei eines hybriden beziehungsweise zusammengesetzten Finanzinstruments. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten bei der Messer Gruppe zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert, falls erforderlich unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, bewertet. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments entspricht dem Preis, der zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf des Finanzinstruments erzielt würde.

Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesen ausgelaufen sind oder die Verfügungsmacht oder die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen umfassen die nachfolgend dargestellten Bewertungskategorien. Darüber hinaus zählen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen sowie Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accountings zu den Klassen nach IFRS 7.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach den folgenden Bewertungskategorien des IFRS 9 unterschieden:

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte („AC“)

Die Messer Gruppe bewertet ihre finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cash Flows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

b. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVTPL“)

Die Messer Gruppe bewertet folgende originäre finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Der Konzern hat keine originären finanziellen Vermögenswerte als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert.

c. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVOCI“)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen:

- Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen sich die Messer Gruppe beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie in dieser Kategorie auszuweisen. Dabei handelt es sich um strategische Finanzinvestitionen und der Konzern hält diese Klassifizierung für aussagekräftiger.
- Schuldtitel, bei denen die vertraglichen Cash Flows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.

Die Ergebnisse der Bewertung dieser Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen und verbleiben dort auch im Falle des Verkaufs. Beim Verkauf von Schuldtiteln werden die im Sonstigen Ergebnis enthaltenen zugehörigen Salden in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („AC“)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden („financial liabilities measured at amortised cost“), sind nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode erfolgt. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anfallende Transaktionskosten werden von den jeweiligen finanziellen Verbindlichkeiten abgesetzt und mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der zugrundeliegenden Schuld amortisiert. Dieser Kategorie sind bei der Messer Gruppe insbesondere Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht derivative sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet.

b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („FVTPL“)

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind entweder als zu Handelszwecken eingestuft oder werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft. Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert sind ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Folgebewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten richtet sich nach dem beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dieser Bewertungskategorie unmittelbar im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designed wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Mit Abschluss eines Derivate-Vertrages designiert die Messer Gruppe diesen entweder

- (1) als Sicherungsgeschäft für den geschätzten erzielbaren Betrag eines ausgewiesenen Vermögenswertes oder einer Schuld („Zeitwert-Sicherungsgeschäft“ oder „Fair Value Hedge“) oder
- (2) als Absicherung einer geplanten Transaktion oder einer zwingenden Zahlungsverpflichtung („Cash Flow-Sicherungsgeschäft“ oder „Cash Flow Hedge“).

Die Messer Gruppe setzt Derivate ausschließlich zur Sicherung ein, wenn Grundgeschäfte eine Absicherung erforderlich machen. Dies betrifft zum Beispiel Risiken aus Währungskursschwankungen. Grundgeschäfte sind dabei die für die Erreichung der Ziele der Messer Gruppe notwendigen, auf vertraglicher Grundlage eingegangenen Verpflichtungen sowie Forderungen und antizipative Geschäfte. Somit dient der Einsatz von Derivaten ausschließlich der notwendigen Sicherung des Erfolges der Messer Gruppe im satzungsmäßig festgelegten Geschäftsumfang. Ein Macro-Hedging, d. h. die Zusammenfassung einzelner Positionen, um lediglich den Saldo einer Absicherung zu unterwerfen, wird nicht praktiziert.

Die abzusichernden Geschäfte werden hinsichtlich des Umfangs oder der Höhe weitgehend gesichert, wobei unterschiedliche Instrumente zum Einsatz kommen. Die Auswahl der einzelnen Instrumente ist immer eine Entscheidung der Geschäftsleitung unter Beachtung des Risikoprofils, d. h. der mit dem jeweiligen Risiko verbundenen Ertrags-Chance.

Bestimmte Finanzderivate, die zwar im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns zur Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften eingegangen wurden, erfüllen jedoch nicht vollständig die Formalerfordernisse und werden daher nicht im Rahmen des Hedge Accountings ausgewiesen, sondern als „stand alone“-Derivate in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ des IFRS 9 bilanziert.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows effektiv kompensieren. Das Hedge Accounting wird nur so lange aufrechterhalten, wie die Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Nachweis dieser Effektivität wird mittels Abgleich der Kontraktsspezifika, Fälligkeiten und Volumina („Critical term match“) sowie durch eine Regressionsanalyse ermittelt.

a. Cash Flow Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Cash Flow Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn die geplante Transaktion oder die zwingende Verpflichtung zur Bilanzierung eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Schuld führt, werden die vorher im Eigenkapital abgegrenzten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital entnommen und bei der Bewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld berücksichtigt. Ansonsten werden im Eigenkapital abgegrenzte Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen und als Erlöse oder Aufwendungen in der gleichen Berichtsperiode erfasst, in der die abgesicherte zwingende Verpflichtung oder die geplante Transaktion die Gewinn- und Verlustrechnung berührt.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden zum Teil mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert („Cash Flow Hedge für künftige Zinszahlungen“). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft wird, oder wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IFRS 9 nicht mehr erfüllt, verbleibt ein etwaiger zu diesem Zeitpunkt vorhandener kumulierter Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst entnommen, wenn die verbindlich zugesagte oder geplante Transaktion schließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Sofern mit dem Eintritt einer zugesagten oder geplanten Transaktion jedoch nicht mehr zu rechnen ist, wird der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

b. Fair Value Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Fair Value Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente sind unter Punkt 31 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ aufgeführt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 erfüllten keine derivativen Finanzinstrumente die Kriterien für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft.

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die unter Punkt 31 näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität.

Verwendung von Annahmen, Schätzwerten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Abschlusses nach IFRS verlangt von der Unternehmensleitung bestimmte Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -schulden zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die Einschätzungen und Annahmen betreffen die Zukunft. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Soweit eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung zu Änderungen der Vermögenswerte oder Schulden führt oder sich auf einen Eigenkapitalposten bezieht, werden Schätzänderungen durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte, Schulden oder Eigenkapitalposition erfasst.

Die mit den potenziell größten Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss verbundenen Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogenen Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten waren insbesondere erforderlich bei:

a. Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Führung oder maßgeblicher Einfluss bei Gesellschaften vorliegt, an denen die Messer Gruppe weniger als 100 % der Stimmrechte hält (Anhangangabe 3)

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Führung oder maßgeblicher Einfluss vorliegt bei Gesellschaften, an denen Messer weniger als 100 % der Stimmrechte hält, kann es zu Ermessensausübungen kommen. Hier muss beurteilt werden, ob es weitere vertragliche Rechte oder Umstände gibt, die dazu führen können, dass der Konzern die Entscheidungsgewalt über das potenzielle Tochterunternehmen hat, ob eine gemeinsame Führung oder ein maßgeblicher Einfluss vorliegen. Sobald sich vertragliche Vereinbarungen oder die Umstände ändern, werden die Einschätzungen neu beurteilt.

b. Ertragsteuern (Anhangangabe 11)

IFRIC 23 beinhaltet Klarstellungen, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Gemäß IFRIC 23 können unsichere steuerliche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Hierbei ist diejenige Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde sämtliche Beträge prüfen wird, zu deren Prüfung sie befugt ist und dass sie für deren Prüfung über sämtliche einschlägigen Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechungen fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

Um die Bedenken über die ungleiche Gewinnverteilung und die ungleichen Steuerabgaben großer multinationaler Unternehmen zu adressieren, wurden auf globaler Ebene verschiedene Einigungen getroffen, darunter eine Einigung von über 135 Ländern über die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15 Prozent. Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD einen Entwurf für einen Rechtsrahmen, gefolgt im März 2022 von detaillierten Leitlinien, die von den einzelnen Ländern, die das Abkommen unterzeichnet haben, zur Änderung ihrer lokalen Steuergesetze verwendet werden sollen. Sobald die Änderungen der Steuergesetze in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, gelten oder in Kürze gelten werden, kann der Konzern der Mindeststeuer unterliegen. Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung gilt die Steuergesetzgebung im Zusammenhang mit der Mindeststeuer weder in einem der Länder, in denen der Konzern tätig ist, noch wird sie dort in Kürze gelten.

Der Konzern wird möglicherweise der Mindeststeuer unterliegen, da er Tochtergesellschaften in Ungarn, Bulgarien, Nordmazedonien, Bosnien-Herzegowina und Vietnam hat, in denen der lokale Steuersatz unter 15 % liegt.

Der Vorstand verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist. Zum 31. Dezember 2022 verfügte der Konzern nicht über ausreichende Informationen, um die möglichen quantitativen Auswirkungen zu bestimmen.

c. Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangangabe 14)

Die Durchführung der Impairment Tests im Sinne des IAS 36 auf der Basis von zukünftigen erwarteten Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Detailplanungszeitraum von vier Jahren und darüber hinaus unterliegt Schätzungen des Konzerns. Ebenso ist die Ableitung der Kapitalisierungszinssätze ermessensbehaftet. Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der übrigen immateriellen Vermögenswerte oder des Sachanlagevermögens verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

d. Bestimmung der Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen sowie bei der Beurteilung, welche Kostenbestandteile aktivierungsfähig sind (Anhangangabe 15)

Die konzernweit einheitlichen Nutzungsdauern für die wesentlichen Sachanlagen sind aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt worden und werden regelmäßig überprüft. Bei der Beurteilung, ob ein aktivierungsfähiger Vermögenswert vorliegt und welche Bestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivierungsfähig sind, treffen wir Annahmen bezüglich der erwarteten zukünftigen Nutzungsfähigkeit des Vermögenswertes.

e. Beurteilung der Werthaltigkeit von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (Anhangangabe 16)

Die im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen verwendeten Parameter wie beispielsweise die zukünftigen Ertragsaussichten können ermessensbehaftet sein.

f. Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf zweifelhafte Forderungen (Anhangangabe 18, 20, 31)

Bei der Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen kommen Schätzungen bzgl. der Kreditwürdigkeit einzelner Kundschaft und Marktsegmente zum Tragen, genauso wie allgemeine Konjunkturprognosen in den verschiedenen Ländern und die Historie unserer Forderungsausfälle.

g. Bewertung von Pensionsverpflichtungen (Anhangangabe 24)

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Diese sind vor allem der Diskontierungszinssatz, die Lebenserwartung sowie die Renten- und Lohnentwicklung. Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanlagen am Markt erzielt werden. Sensitivitätsanalysen zum Diskontierungszinssatz finden sich in der Anhangangabe.

h. Ansatz und Bewertung Sonstiger Rückstellungen (Anhangangabe 25)

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Stichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann von der gebildeten Rückstellung sowohl positiv wie negativ abweichen. Innerhalb der Rückstellungsarten kommen unterschiedliche Schätzungen und Ermessensausübungen zur Anwendung.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten ein hohes Maß an Ermessen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich sowie die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Bei der Einschätzung holen wir die Einschätzungen in- und externer Anwälte ein. Änderungen des Sachstands können zu einer Anpassung der Rückstellung führen.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im Sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Der Konzern hat festgelegt, dass Zinsen und Strafen auf Ertragsteuern, einschließlich unsicherer Steuerposten, nicht die Definition von Ertragsteuern erfüllen und deshalb nach IAS 37 bilanziert werden.

a. Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

b. Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle am Bilanzstichtag bestehenden zeitlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten oder Schulden in der Bilanz und ihren korrespondierenden steuerlichen Werten sowie für den steuerlichen Verlust und für steuerliche Verlustvorträge ausgewiesen. Zeitliche Unterschiede, die bei dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes entstehen, werden gemäß IAS 12.15 unter Berücksichtigung von IAS 12.21B nicht in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die derzeit gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde, die zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren werden. Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Wahrscheinlichkeit besteht, dass zukünftig steuerpflichtige Gewinne entstehen, die mit den ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen oder aktivischen Differenzen zwischen den Bilanzwerten und den korrespondierenden steuerlichen Werten verrechnet werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden nur saldiert, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhobene Ertragsteuern betreffen und das Unternehmen einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch zur Verrechnung von Erstattungsansprüchen und Steuerschulden hat.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Latente Steuern werden in Sonstigen Ergebnis gebildet, sofern das Grundgeschäft ebenfalls im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

Umsatzrealisierung

Der Umsatz enthält Verkäufe von Produkten (im Wesentlichen Industriegase) und Dienstleistungen sowie Mieterlöse, vermindert um Skonto und Preisnachlässe.

a. Umsätze mit On Site-Anlagen und Pipeline-Lieferungen

Kundschaft, die Industriegase in großen Mengen benötigt (meist Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff) und eine verhältnismäßig konstante Nachfrage entwickelt, wird in der Regel von auf oder neben dem Betriebsgelände der Kundschaft errichteten Anlagen beliefert, deren Kapazität häufig zugleich einen Anteil der Flüssigversorgung des umliegenden Marktes abdeckt. Diese Anlagen befinden sich im rechtlichen Eigentum der Messer Gruppe und werden von ihr betrieben. Die Produktlieferverträge haben üblicherweise Laufzeiten von 10 bis 15 Jahren und enthalten im Allgemeinen Vereinbarungen über Mindestabnahmemengen oder Mindestpreise sowie Staffelpreisvereinbarungen. Umsätze werden realisiert, wenn die Lieferung an die Kundschaft erfolgt ist, was mit dem Übergang der Verfügungsgewalt über die Industriegase einhergeht. Wird die Mindestabnahmemenge nicht erreicht, werden im Allgemeinen Umsatzerlöse in Höhe der vertraglichen Mindestabnahme gebucht. Für den Absatz über Pipelines gelten die gleichen Bedingungen und Bilanzierungsmethoden, mit dem einzigen Unterschied, dass hier Kundschaft über eine Rohrleitung versorgt wird. Aufgrund regelmäßiger Abrechnungen sind zum Jahresende keine Schätzungen erforderlich.

Bestimmte Gaslieferverträge, insbesondere die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen, sind entsprechend IFRS 16 auf das Vorliegen eines Finanzierungsleasings zu untersuchen und gegebenenfalls als solches einzustufen. Im Falle eines Finanzierungsleasings nach IFRS 16 wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Leasingzahlungen erfasst. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

b. Umsätze mit Flüssiggasen

Flüssigprodukte werden in der Regel in konzerneigenen Tanks gelagert, die an Kundschaft auf deren Gelände vermietet werden. Die Gase werden in Tankwagen, Tankaufliegern oder Waggonen angeliefert und in die vermieteten Tanks umgefüllt. Die im Geschäftsbereich Flüssigprodukte üblichen Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis drei Jahren. Die Realisierung der Umsätze mit Flüssigprodukten erfolgt mit der Lieferung in den Tank. Die Erlöse aus der Vermietung der Tanks werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

c. Umsätze mit Flaschengasen

Kundschaft mit Bedarf an kleinen Gasmengen (insbesondere bei den meisten Spezialgasen) erhält die Produkte in Flaschen, die sich in der Regel im Eigentum des Konzerns befinden und an die Kundschaft vermietet werden. Flaschengase werden im Allgemeinen per Einzelbestellung oder im Rahmen von Verträgen mit Laufzeiten verkauft, die in Europa zwischen ein bis zwei Jahren liegen. Umsätze aus dem Gasverkauf werden bei Lieferung an die Kundschaft realisiert. Die Erlöse aus der Vermietung der Flaschen werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

d. Fertigungsaufträge

Die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen im Bereich Engineering erfolgt je nach Art der vertraglichen Gestaltung entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen.

Nach IFRS 15 werden die Umsatzerlöse aus Engineering Projekten zeitraumbezogen erfasst, sofern sie die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllen. Dies gilt in der Messer Gruppe in der Regel nur für kundschaftsspezifische Luftzerlegungsanlagen. Für sonstige Engineering Projekte, welche die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden Umsatzerlöse nach IFRS 15 bei Fertigstellung des Projekts erfasst.

3. Konsolidierungskreis

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der Messer SE & Co. KGaA stellt sich wie folgt dar:

2022	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	3	58	61
Equity-Methode	4	3	7
Stand zum 1.1.	7	61	68
Zugänge			
Unternehmenserwerbe	–	–	–
Gründungen	–	1	1
Abgänge			
Unternehmensverkäufe	–	–	–
Liquidationen	(1)	–	(1)
Stand zum 31.12.	6	62	68
Vollkonsolidiert	3	59	62
Equity-Methode	3	3	6

Erstkonsolidierungen

Die folgende Gesellschaft wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegründet und nahm ihre Geschäftstätigkeit auf:

- Zhuzhou Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China, 55 %

Sonstiges

Im August 2022 wurde die chinesische Gesellschaft Yunnan Yuntianhua Messer Gas Products Co., Ltd. in Yunnan Dianzhong Messer Gas Products Co., Ltd. umfirmiert.

Zum 4. November 2022 wurde das assoziierte Unternehmen Cryogenic Engineering GmbH, Deutschland, liquidiert.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4. Umsatzerlöse

	1.1. – 31.12.2022		1.1. – 31.12.2021	
Aus Verträgen mit Kundschaft	1.499.529	95 %	1.295.150	95 %
Aus sonstigen Erlösquellen	74.147	5 %	66.571	5 %
Summe	1.573.676	100 %	1.361.721	100 %

Die Umsatzerlöse werden vor allem aus dem Verkauf von Flüssigprodukten, Flaschengasen, On Site- und Pipeline-Lieferungen generiert. Die Umsätze verteilen sich auf die einzelnen Vertriebskanäle wie folgt:

	1.1. – 31.12.2022		1.1. – 31.12.2021	
Flüssiggase	591.760	38 %	534.033	39 %
Pipeline/On Site	546.120	35 %	455.261	34 %
Flaschengase	274.203	17 %	222.297	16 %
Hardware/Sonstige	87.446	5 %	83.559	6 %
Aus Verträgen mit Kundschaft	1.499.529	95 %	1.295.150	95 %
Aus sonstigen Erlösquellen	74.147	5 %	66.571	5 %
Summe	1.573.676	100 %	1.361.721	100 %

Die Umsätze verteilen sich auf die einzelnen Regionen wie folgt:

	1.1. – 31.12.2022		1.1. – 31.12.2021	
China	712.171	45 %	645.151	47 %
Zentraleuropa	331.124	21 %	251.627	18 %
Südosteuropa	322.013	20 %	280.503	21 %
ASEAN	136.036	9 %	106.580	8 %
Westeuropa	72.332	5 %	77.860	6 %
Summe	1.573.676	100 %	1.361.721	100 %

5. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten, wie zum Beispiel Wareneinkauf, Energie- und Personalkosten sowie dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibung auf die Luftzerlegungsanlagen.

	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Wareneinkauf	133.681	115.934
Produktionskosten		
Energie	518.630	416.352
Abschreibungen	93.869	84.303
Personalaufwand	73.558	64.627
Instandhaltung	16.341	22.580
Steuern und andere Gebühren	8.358	8.163
Sicherheit und Versicherungen	6.192	4.236
Sonstiges		
Hardware	28.713	31.506
Dienstleistungen	11.325	11.789
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.797	26.033
Sonstige	22.274	15.531
Summe	936.738	801.054

6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen auch die Kosten der Logistik.

	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Transportkosten	90.483	79.865
Personalaufwand	62.800	57.961
Abschreibungen	42.505	40.441
Instandhaltung	11.617	8.350
Lagerhaltung	8.754	7.729
Werbung	1.777	1.155
Versicherung	1.391	1.172
Sonstige	27.249	24.024
Summe	246.576	220.697

7. Allgemeine Verwaltungskosten

	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Personalaufwand	54.331	46.295
IT-Dienstleistungen	17.742	10.452
Verwaltungskosten von nahestehenden Unternehmen	10.197	–
Abschreibungen	9.216	9.597
Rechts- und Beratungskosten	7.356	3.732
Versicherungen und Prüfungsdienstleistungen	3.614	3.322
Miete	1.395	1.275
Sonstige	22.548	27.911
Summe	126.399	102.584

8. Sonstige betriebliche Erträge

	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Fremdwährungskursgewinne aus dem operativen Geschäft	4.525	1.564
Versicherungserstattungen	4.293	1.230
Erträge mit nahestehenden Unternehmen	3.992	4.079
Sonstige Erstattungen	3.684	3.063
Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	2.545	3.310
Vereinnahmung von Verbindlichkeiten	597	1.511
Übrige periodenfremde Erträge	390	1.173
Gewinn aus dem Verkauf von kurzfristigen Vermögenswerten	–	4.051
Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten	–	2.758
Sonstige	7.144	5.610
Summe	27.170	28.349

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Fremdwährungskursverluste aus dem operativen Geschäft	5.029	1.872
Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen	2.491	4.750
Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten	1.835	–
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.216	353
Bankgebühren	473	407
Periodenfremde Aufwendungen	128	38
Sonstige Steuern	18	782
Verlust aus Änderungen des Konsolidierungskreises	–	2.356
Sonstige	3.551	3.826
Summe	14.741	14.384

10. Finanzergebnis

	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	146.299	89.204
Sonstiges Beteiligungsergebnis	630	11
Finanzerträge	38.257	24.794
Zinserträge aus		
Guthaben bei Kreditinstituten	2.233	1.980
Leasingverhältnissen	297	357
Erträge im Zusammenhang mit der Aufzinsung von Rückstellungen	262	–
Sonstiges	443	724
Fremdwährungsgewinne	28.635	15.683
Ergebnis aus der Derivatebewertung	5.840	5.790
Sonstige Finanzerträge	547	260
Finanzierungsaufwendungen	(43.555)	(25.589)
Zinsaufwand aus		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8.943)	(10.157)
Leasingverhältnissen	(836)	(893)
Aufwendungen zur Abzinsung von Rückstellungen	(440)	(247)
Aktivierte Fremdkapitalkosten	630	783
Sonstiges	(317)	(351)
Fremdwährungsverluste	(31.954)	(12.778)
Ergebnis aus der Derivatebewertung	–	–
Sonstige Finanzaufwendungen	(1.695)	(1.946)
Summe	141.631	88.420

Bezüglich weiterer Ausführungen zu den Zinsaufwendungen für unsere Bankenfinanzierung und den Derivaten verweisen wir auf Punkt 26 „Finanzschulden“ beziehungsweise Punkt 31 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

11. Ertragsteueraufwand

	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(58.107)	(59.623)
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9.772)	1.165
Summe	(67.879)	(58.458)

Latente Ertragsteuern in Bezug auf Posten, die direkt dem Sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden:

	31.12.2022	31.12.2021
Bestand an latenten Ertragsteuern auf Ergebnisse aus zur Veräußerung gehaltener finanzieller Vermögenswerte	(22)	(22)
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen	3.719	653
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Erstanwendung von IFRS-Standards	89	157
Im Sonstigen Ergebnis erfasste aktive / (passive) latente Steuern	3.786	788

Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen erstellten Ermittlungen der latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwandes wird der im Geschäftsjahr 2022 gültige Konzernertragsteuersatz in Anlehnung an den Steuersatz der Konzernmutter von 30 % (Vorjahr: 30 %) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Steuersatz	30,00 %	30,00 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	413.730	336.535
Erwartete Ertragsteuerbelastung	(124.119)	(100.961)
Wertberichtigung/Nichtansatz von latenten Steuern auf temporäre Differenzen	(5.747)	(1.838)
Wertberichtigung/Nichtansatz von latenten Steuern auf laufende Verluste	(8.112)	(2.912)
Effekte aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	1.043	5.753
Effekte aus Steuergutschriften	3.188	1.140
Nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen	(410)	(994)
Nicht abziehbare Quellensteuer/Sonstige Steuern	(6.281)	(10.078)
Effekte aus geänderten Steuersätzen	(645)	–
Equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen	43.938	25.557
Auf Vorjahre entfallender Steueraufwand/(-ertrag)	1.486	334
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/Einkommen ohne Besteuerung	(7.759)	(3.512)
Steuersatzunterschiede bei Konzernunternehmen	34.637	30.304
Sonstiges	902	(1.251)
Effektiver Steueraufwand aus laufender Geschäftstätigkeit	(67.879)	(58.458)
Effektive Steuerbelastung	16,41 %	17,37 %

Zum 31. Dezember 2022 bestehen innerhalb der Messer Gruppe steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 186.291 TEUR (Vorjahr: 162.968 TEUR) sowie Verrechnungsguthaben in Form von Zinsvorträgen in Höhe von 46.357 TEUR (Vorjahr: 44.984 TEUR).

Die Verlustvorträge der Gruppe verfallen wie folgt:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2022	31.12.2021
1 Jahr	5.985	3.095
2 Jahren	2.623	7.342
3 Jahren	5.514	3.339
Unbegrenzt vortragsfähig	172.169	149.192
Summe	186.291	162.968

Bei Konzerngesellschaften, die Verluste in der laufenden oder in der Vorperiode hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 663 TEUR (Vorjahr: 3.317 TEUR) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Der Ansatz des latenten Steueranspruchs ist damit zu begründen, dass seine Realisierung aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Für steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge in Höhe von 193.373 TEUR (Vorjahr: 173.428 TEUR) und auf temporäre Differenzen in Höhe von 30.539 TEUR (Vorjahr: 36.836 TEUR) wurden keine latenten Steuern gebildet, da aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge und temporäre Differenzen nicht genutzt werden können. Während die Zinsvorträge in Höhe von 46.357 TEUR ohne latenten Steueranspruch und temporäre Differenzen in Höhe von 30.539 TEUR als unverfallbar anzusehen sind, stellt sich das Verfalldatum der Verlustvorträge ohne latenten Steueranspruch wie folgt dar:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2022	31.12.2021
1 Jahr	2.544	2.112
2 Jahren	2.096	3.406
3 Jahren	5.095	2.788
Unbegrenzt vortragsfähig	137.281	120.138
Summe	147.016	128.444

Gemäß IAS 12.39 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 31. Dezember 2022 wurden keine passiven latenten Steuern aus Outside Basis Differences für geplante Dividendenzahlungen berücksichtigt, da eine Realisierung nicht geplant ist.

Die latenten Steuern sind zum 31. Dezember 2022 folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12.2022	31.12.2021	In der GuV erfasst*	Im Sonstigen Ergebnis erfasst
Latente Steueransprüche				
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	9.979	9.293	686	–
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.098	9.201	(103)	–
Vorräte	1.600	1.582	18	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.759	2.697	62	–
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6.089	10.006	(6.983)	3.066
Langfristige Finanzschulden	4.010	2.375	1.635	–
Kurzfristige Rückstellungen	2.974	3.081	(107)	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.635	8.263	(628)	–
Übrige	2.469	2.926	(457)	–
Summe	46.613	49.424	(5.877)	3.066
Verrechnung	(29.347)	(31.209)		
Latente Steueransprüche, netto	17.266	18.215		
Latente Steuerschulden				
Immaterielle Vermögenswerte	(25.090)	(25.118)	28	–
Sachanlagen	(16.385)	(16.441)	56	–
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(1.923)	(1.953)	30	–
Vorräte	(358)	(344)	(14)	–
Andere kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	(2.666)	(1.675)	(991)	–
Lang- und kurzfristige Finanzschulden	(854)	–	(854)	–
Übrige	(3.582)	(1.879)	(1.703)	–
Summe	(50.858)	(47.410)	(3.448)	–
Verrechnung	29.347	31.209		
Latente Steuerschulden, netto	(21.511)	(16.201)		
Gesamtbestand latente Steuern, netto	(4.245)	2.014	(9.325)	3.066

* davon erfolgsneutral erfasste Wechselkursänderungen 447 TEUR

Innerhalb der latenten Steueransprüche werden in den Posten „Langfristige Finanzschulden“ und „Übrige“ latente Steuern auf Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 3.684 TEUR bzw. 1.065 TEUR ausgewiesen. Der Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ unter den latenten Steuerschulden enthält latente Steuern auf Nutzungsrechte in Höhe von 4.895 TEUR.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich, saldiert in den jeweiligen Gesellschaften, wie folgt zusammen:

Latente Steuern	31.12.2022	31.12.2021
Latente Steueransprüche	17.266	18.215
Latente Steuerschulden	(21.511)	(16.201)
Aktive / (passive) latente Steuern, netto	(4.245)	2.014

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021
Veränderung aktiver latenter Steuern in der Bilanz	(949)	2.294
Veränderung passiver latenter Steuern in der Bilanz	(5.310)	(768)
Unterschied	(6.259)	1.526
davon:		
Erfolgswirksam	(9.772)	1.165
Verrechnung mit Sonstigen Ergebnis	3.066	(122)
Wechselkursänderungen	447	483

12. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern sowie Sozialversicherungsbeiträgen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer (z. B. Pensionen) zusammen.

	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Personalaufwand	188.258	166.969

Im vorstehenden Betrag sind Löhne und Gehälter in Höhe von 153.861 TEUR (Vorjahr: 136.533 TEUR), Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 3.476 TEUR (Vorjahr: 3.047 TEUR), soziale Abgaben in Höhe von 29.090 TEUR (Vorjahr: 26.692 TEUR) sowie sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 1.831 TEUR (Vorjahr: 697 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne, die im Wesentlichen die gesetzliche Rentenversicherung im Inland betreffen, betragen insgesamt 2.037 TEUR für das Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: 1.694 TEUR).

13. Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden gliedert sich wie folgt auf:

Regional	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
China	2.407	2.306
Südosteuropa	1.316	1.312
Zentraleuropa	777	767
ASEAN	533	467
Westeuropa	267	279
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	5.300	5.131

Funktional	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Produktion und Abfüllung	2.039	1.942
Logistik	1.040	990
Verwaltung	915	919
Engineering	706	677
Marketing und Vertrieb	600	603
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	5.300	5.131

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

14. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

	2022	2021
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	364.404	352.056
Zugänge	–	–
Währungsveränderungen	(5.178)	12.348
Stand zum 31.12.	359.226	364.404
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	(87.478)	(86.024)
Zugänge	–	–
Währungsveränderungen	256	(1.454)
Stand zum 31.12.	(87.222)	(87.478)
Nettobuchwerte zum 1.1.	276.926	266.032
Nettobuchwerte zum 31.12.	272.004	276.926

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich, zum 31. Dezember, einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit allokiert, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird, und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind (zahlungsmittelgenerierende Einheit), wurden grundsätzlich die in den einzelnen Ländern operativ tätigen Gesellschaften der Messer Gruppe identifiziert. Sofern sich Produktions- und Vertriebsgesellschaften wirtschaftlich ergänzen, werden die Gesellschaften zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammengefasst. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestehen konkret für Polen, Serbien mit angrenzenden Ländern, Tschechien sowie den Regionen Foshan und Ningbo in China und einer Einheit von Gesellschaften mit dem Fokus auf Spezialgasen, ebenfalls in China.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2022:

	31.12.2022	31.12.2021
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	48.987	50.100
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	42.435	41.168
Messer Hungarogáz Kft., Ungarn	42.091	45.703
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	24.633	25.149
Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China	24.168	24.717
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	22.516	22.516
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.422	19.376
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Foshan, China	9.970	10.197
Messer Austria GmbH, Österreich	9.782	9.782
Messer Croatia Plin d.o.o., Kroatien	9.025	9.047
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Specialty Gases, China	6.632	6.783
Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien	6.578	6.578
Messer Slovnaft s.r.o., Slowakei	3.200	3.200
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Ningbo, China	2.008	2.054
Messer Mostar Plin d.o.o., Bosnien-Herzegowina	345	345
Universal Industrial Gas. Sdn. Bhd., Malaysia	212	211
	272.004	276.926

Der für die einzelne operative Gesellschaft erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) basiert auf Berechnungen ihres jeweiligen Nutzungswerts („Value in Use“). Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, die aus dem fortgesetzten Betrieb der einzelnen Gesellschaften erwartet werden. Die Cash Flow-Prognose basiert auf den vom Management genehmigten jüngsten Finanzplänen der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ausgehend von den analysierten Ist-Ergebnissen der Vergangenheit wurden die Nutzungswerte auf Basis der im Rahmen der bis zum Jahr 2027 erstellten Detailplanungen zu erwartenden nachhaltigen Cash Flows berechnet. Der Cash Flow der Perioden nach Ablauf des Detailplanungszeitraums ergibt sich aus der dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres des Detailplanungszeitraums (nach dem Modell der ewigen Rente). Die prognostizierten Cash Flows wurden mit einem geeigneten und jeweils landesspezifischen Kapitalisierungszinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Bei der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes wurde auf das Kapitalmarktpreisbildungsmodell („Capital Asset Pricing Model“ („CAPM“)) zurückgegriffen, nach dem der Kapitalisierungszinssatz in die Komponenten Basiszinssatz, Risikozuschlag und Wachstumsabschlag zerlegt wird. Der risikolose Basiszinssatz wurde aus der Rendite von Staatsanleihen mit langen Laufzeiten in Abhängigkeit vom jeweiligen Länderrating („Moodys“) abgeleitet. Der Risikozuschlag wurde aus dem Produkt der Marktrisikoprämie und dem sogenannten Betafaktor, der das relative Risiko einer bestimmten Aktie gegenüber dem Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt, ermittelt. Die Marktrisikoprämie wurde aus dem Damodaran-Modell in Abhängigkeit vom jeweiligen Länderrating („Moodys“) landesspezifisch errechnet. Der Betafaktor wurde aus einer Analyse im Hinblick auf die mit der Messer Gruppe vergleichbaren, börsennotierten Unternehmen („Peer Group“) ermittelt.

Die landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze nach Steuern betragen wie folgt:

	31.12.2022	31.12.2021
Bosnien-Herzegowina	13,93 %	11,60 %
Serbien	11,34 %	8,23 %
Ungarn	10,27 %	7,21 %
Rumänien	9,75 %	7,46 %
Kroatien	9,12 %	7,74 %
China	8,61 %	6,02 %
Slowenien	8,56 %	6,50 %
Slowakei	8,30 %	6,16 %
Polen	8,26 %	6,17 %
Tschechische Republik	7,96 %	5,94 %
Österreich	7,81 %	5,73 %

Die der Ermittlung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Detailplanungen bis zum Jahr 2027 basieren vor allem auf den wesentlichen Annahmen für das Umsatzwachstum, die Entwicklung der EBITDA-Marge und der dauerhaften Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum. Diese Annahmen stellen sich für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert von mindestens 5 % wie folgt dar:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Geschäfts- / Firmenwerte 31.12.2022	Wesentliche Planungsannahmen			
			Umsatzwachstum (CAGR)	Entwicklung EBITDA-Marge ⁽¹⁾	Wachstums-Rate ⁽²⁾
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	48.987	18 %	leicht steigend	leicht sinkend	1,0 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	42.435	16 %	deutlich steigend	moderat steigend	1,0 %
Messer Hungarogáz Kft., Ungarn	42.091	15 %	deutlich steigend	leicht sinkend	1,0 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	24.633	9 %	deutlich steigend	deutlich steigend	1,0 %
Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China	24.168	9 %	moderat steigend	deutlich sinkend	1,0 %
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	22.516	8 %	moderat steigend	moderat steigend	1,0 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.422	7 %	deutlich steigend	moderat sinkend	1,0 %
Übrige Gesellschaften	47.752	18 %			
Messer Gruppe	272.004	100 %			

(1) Ende des Detailplanungszeitraums im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr

(2) Wachstum nach dem Detailplanungszeitraum

Die Wachstumsrate zur Extrapolation von Cash Flows außerhalb des Planungszeitraums beträgt einheitlich 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %).

Bei keiner operativen Gesellschaft ergab sich aus der dargestellten Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) 2022 ein Wertminderungsbedarf.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden folgende drei Szenarien simuliert:

- (a) Erhöhung der landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze um 1 %-Punkt.
- (b) Die dauerhafte Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 1,0 % wird auf 0,0 % abgesenkt.
- (c) Das geplante EBIT der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet die Erwartungen über den gesamten Planungszeitraum und der danach folgenden dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres 2027 um durchgehend 10 %.

Bei keinem dieser Szenarien würde sich, bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem wesentlichen Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert, ein Wertminderungsbedarf ergeben.

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte betreffen die Vermögenswerte, die im Rahmen der Leasingverhältnisse nach IFRS 16 aktiviert wurden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

2022	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2022	66.506	9.801	286	76.593
Zugänge	5.112	3.677	10	8.799
Umbuchungen	–	(390)	–	(390)
Abgänge	(650)	(1.382)	(15)	(2.047)
Währungsveränderungen	(988)	(114)	(3)	(1.105)
Stand zum 31.12.2022	69.980	11.592	278	81.850
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2022	(15.283)	(4.411)	(148)	(19.842)
Zugänge	(4.269)	(2.466)	(53)	(6.788)
Umbuchungen	–	187	–	187
Abgänge	510	1.306	15	1.831
Währungsveränderungen	181	38	(1)	218
Stand zum 31.12.2022	(18.861)	(5.346)	(187)	(24.394)
Nettobuchwerte zum 1.1.2022	51.223	5.390	138	56.751
Nettobuchwerte zum 31.12.2022	51.119	6.246	91	57.456

2021	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2021	56.472	8.919	1.262	66.653
Zugänge	6.366	1.985	11	8.362
Umbuchungen	–	–	–	–
Abgänge	(1.231)	(1.459)	(988)	(3.678)
Währungsveränderungen	4.899	356	1	5.256
Stand zum 31.12.2021	66.506	9.801	286	76.593
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2021	(11.239)	(3.242)	(453)	(14.934)
Zugänge	(4.104)	(2.259)	(57)	(6.420)
Umbuchungen	–	–	–	–
Abgänge	1.001	1.203	360	2.564
Währungsveränderungen	(941)	(113)	2	(1.052)
Stand zum 31.12.2021	(15.283)	(4.411)	(148)	(19.842)
Nettobuchwerte zum 1.1.2021	45.233	5.677	809	51.719
Nettobuchwerte zum 31.12.2021	51.223	5.390	138	56.751

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 836 TEUR (Vorjahr: 893 TEUR) erfasst. Darüber hinaus wurden folgende Aufwendungen erfasst, die bei der Bewertung der Nutzungsrechte und entsprechender Verbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden:

	2022	2021
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert mit geringem Wert	304	35
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	320	209
Aufwand für variable Leasingzahlungen	438	210
	1.062	454

Insgesamt haben die Leasingverhältnisse zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 7.555 TEUR (Vorjahr: 6.673 TEUR) im Berichtsjahr geführt. Die Messer Gruppe schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, zu einer Erhöhung der Leasingverbindlichkeit in Höhe von 3.513 TEUR führen würden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

2022	Kundenstämme	Lizenzen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2022	96.139	56.027	33.837	186.003
Zugänge	–	–	902	902
Umbuchungen	–	–	509	509
Abgänge	(19)	–	(618)	(637)
Währungsveränderungen	(164)	297	(110)	23
Stand zum 31.12.2022	95.956	56.324	34.520	186.800
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2022	(74.162)	(7.694)	(28.554)	(110.410)
Zugänge	(3.672)	–	(2.513)	(6.185)
Umbuchungen	–	–	(3)	(3)
Abgänge	19	–	607	626
Währungsveränderungen	345	(297)	106	154
Stand zum 31.12.2022	(77.470)	(7.991)	(30.357)	(115.818)
Nettobuchwerte zum 1.1.2022	21.977	48.333	5.283	75.593
Nettobuchwerte zum 31.12.2022	18.486	48.333	4.163	70.982

2021	Kundenstämme	Lizenzen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2021	94.691	55.765	37.402	187.858
Zugänge	–	–	1.038	1.038
Umbuchungen	–	–	152	152
Abgänge	(55)	–	(5.641)	(5.696)
Währungsveränderungen	1.503	262	886	2.651
Stand zum 31.12.2021	96.139	56.027	33.837	186.003
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2021	(68.819)	(7.432)	(30.190)	(106.441)
Zugänge	(4.528)	–	(2.782)	(7.310)
Umbuchungen	–	–	–	–
Abgänge	55	–	5.134	5.189
Währungsveränderungen	(870)	(262)	(716)	(1.848)
Stand zum 31.12.2021	(74.162)	(7.694)	(28.554)	(110.410)
Nettobuchwerte zum 1.1.2021	25.872	48.333	7.212	81.417
Nettobuchwerte zum 31.12.2021	21.977	48.333	5.283	75.593

Die Kundenstämme resultieren überwiegend aus den „Purchase Price Allocations“, die zum 7. Mai 2004 sowie im Rahmen des Erwerbs der Air Liquide-Gesellschaften in Tschechien und der Slowakei in 2020 durchgeführt wurden. Sie werden über den zum 31. Dezember 2022 verbleibenden Abschreibungszeitraum von maximal einem bzw. 17 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Kundenstämme beträgt maximal 20 Jahre und liegt über den originären maximalen Vertragslaufzeiten von 15 Jahren, da die jeweiligen Verlängerungsklauseln mit hoher Wahrscheinlichkeit kundschaftsseitig in Anspruch genommen werden. Der Abschreibungsaufwand des Geschäftsjahres wird in den Vertriebskosten erfasst.

Die Lizenzen beinhalten die Rechte für die Marke „Messer – Gases for Life“ (48.333 TEUR, Vorjahr: 48.333 TEUR). Der Buchwert der Marke „ASCO“ wurde bereits in Vorjahren vollständig wertberichtigt.

Da es sich um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer im Sinne des IAS 38 handelt, werden diese nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Impairment Test nach IAS 36 unterzogen. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt für die Marke „Messer – Gases for Life“ finanzmathematisch nach der Methode der Lizenzpreisanalogie, wobei dabei ein vermögenswertspezifischer Kapitalisierungszinssatz in Höhe von 7,32 % (Vorjahr: 5,34 %) zugrunde gelegt wird.

Für sämtliche Gesellschaften des Konzerns lag der nach den oben beschriebenen Grundsätzen ermittelte Nutzungswert über dem Nettoanlagevermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Somit hat sich für das Geschäftsjahr 2022 kein Wertminderungsbedarf bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ergeben.

15. Sachanlagen

2022	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2022	274.039	1.847.882	316.268	268.883	2.707.072
Zugänge	2.753	40.826	15.061	200.936	259.576
Umbuchungen	30.836	188.923	12.097	(231.975)	(119)
Abgänge	(644)	(9.992)	(10.129)	(2.170)	(22.935)
Währungsveränderungen	(2.826)	(25.783)	(2.947)	(2.059)	(33.615)
Stand zum 31.12.2022	304.158	2.041.856	330.350	233.615	2.909.979
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2022	(129.426)	(1.160.536)	(223.098)	(2.045)	(1.515.105)
Zugänge	(10.331)	(103.585)	(18.547)	(154)	(132.617)
Umbuchungen	(24)	221	(381)	–	(184)
Abgänge	438	9.107	9.392	423	19.360
Währungsveränderungen	1.277	18.114	1.688	34	21.113
Stand zum 31.12.2022	(138.066)	(1.236.679)	(230.946)	(1.742)	(1.607.433)
Nettobuchwerte zum 1.1.2022	144.613	687.346	93.170	266.838	1.191.967
Nettobuchwerte zum 31.12.2022	166.092	805.177	99.404	231.873	1.302.546

2021	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2021	252.303	1.713.727	305.149	132.180	2.403.359
Zugänge	2.671	30.196	11.918	170.367	215.152
Umbuchungen	8.027	36.329	1.780	(46.288)	(152)
Abgänge	(1.094)	(28.459)	(16.159)	(144)	(45.856)
Währungsveränderungen	12.132	96.089	13.580	12.768	134.569
Stand zum 31.12.2021	274.039	1.847.882	316.268	268.883	2.707.072
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2021	(116.404)	(1.031.778)	(220.348)	(290)	(1.368.820)
Zugänge	(8.446)	(93.566)	(16.878)	(1.721)	(120.611)
Umbuchungen	–	(7.865)	7.865	–	–
Abgänge	961	27.668	14.319	86	43.034
Währungsveränderungen	(5.537)	(54.995)	(8.056)	(120)	(68.708)
Stand zum 31.12.2021	(129.426)	(1.160.536)	(223.098)	(2.045)	(1.515.105)
Nettobuchwerte zum 1.1.2021	135.899	681.949	84.801	131.890	1.034.539
Nettobuchwerte zum 31.12.2021	144.613	687.346	93.170	266.838	1.191.967

Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte in Höhe von 630 TEUR (Vorjahr: 783 TEUR) aktiviert. Der Durchschnittszinssatz betrug 2,6 % (Vorjahr: 2,0 %).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in China und Rumänien in Höhe von insgesamt 497 TEUR erfasst. Diese sind in den Zugängen zu den Abschreibungen des Geschäftsjahres auf „Grundstücke und Gebäude“, „Technische Anlagen und Maschinen“ und „Anlagen im Bau“ enthalten. Die Wertminderungen sind in der Position „Umsatzkosten“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Des Weiteren sind in den Sachanlagen technische Anlagen, darunter Tanks und Gasflaschen, aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen die Messer Gruppe als Leasinggeber auftritt. Die zukünftig von der Kundschaft zu erhaltenden Leasingzahlungen aus solchen Operating-Leasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

	31.12.2022	31.12.2021
fällig bis zu 1 Jahr	40.453	35.998
fällig in 1 bis 5 Jahren	128.068	101.364
fällig in mehr als 5 Jahren	86.516	64.459
	255.037	201.821

In der Berichtsperiode wurde ein Ertrag in Höhe von 107 TEUR (Vorjahr: 104 TEUR) aus variablen Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen erfasst.

16. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die folgenden Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden zum 31. Dezember 2022 mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung angesetzt:

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil in Prozent		Buchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Wesentliche Gesellschaften				
Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach (Taunus)/Deutschland	54,46	54,46	1.012.060	824.110
Nicht wesentliche Gesellschaften				
Elme Messer Gaas A.S., Tallinn/Estland	50,00	50,00	38.112	46.004
Yeti Warehouse GmbH, Sulzbach (Taunus)/Deutschland	58,05	58,05	37.875	8.183
Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd., Mianyang City/China	50,00	50,00	3.201	3.125
Mahler AGS GmbH, Stuttgart/Deutschland	25,00	25,00	2.854	2.854
Messer Medica LLC, Obiliq/Kosovo	49,00	49,00	967	476
Cryogenic Engineering GmbH i.L., Sulzbach (Taunus)/Deutschland	–	49,00	–	203
			1.095.069	884.955

Im Rahmen des Erwerbs des überwiegenden Teils des Gasgeschäfts von Linde in den USA, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile in 2019 wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von Messer SE & Co. KGaA und CVC Capital Partners gegründet, mit dem Zweck die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen.

Im Zusammenhang mit der Einbringung des westeuropäischen Geschäfts in 2019 hat Messer im Contribution Agreement verschiedene Garantien übernommen. Die aus diesen Garantien resultierende Haftung ist zeitlich je nach Garantie auf einen Zeitraum bis zu fünf Jahren und der Höhe nach auf bestimmte Beträge begrenzt, wobei der Betrag im Maximum auf 772 Mio. EUR begrenzt ist. Die Haftung aus den Garantien erfolgt grundsätzlich erst, nachdem ein vertraglich fixierter Schwellenwert von 10 Mio. EUR überschritten wurde.

In der Yeti Warehouse GmbH-Gruppe ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Yeti GermanCo 1 GmbH gebündelt. Sie steht unter gemeinschaftlicher Führung der Messer SE & Co. KGaA und CVC Capital Partners.

Die Elme Messer Gaas A.S. ist die Muttergesellschaft unserer Beteiligungen im Baltikum, der Ukraine und Russland. Diese Gruppe produziert und vertreibt Industriegase in den Regionen und besitzt einige Produktionsanlagen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entwickelten sich wie folgt:

	2022	2021
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	884.955	745.601
Zugänge	2.814	4.200
Anteilige Ergebnisse	146.460	85.203
Abgänge	(203)	(1.000)
Dividenden	(3.000)	–
Anteilige Änderungen Gesamtergebnisrechnung	63.651	50.564
Währungsveränderungen	392	387
Stand zum 31.12.	1.095.069	884.955
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	–	(4.000)
Zuschreibungen	–	4.000
Abgänge	–	–
Stand zum 31.12.	–	–
Nettobuchwert zum 1.1.	884.955	741.601
Nettobuchwert zum 31.12.	1.095.069	884.955

Die Zuschreibungen des Vorjahres betreffen die Wertaufholung der Anteile an der Elme Messer Gaas A.S., Estland.

Anteilige Gewinne/(Verluste) aus unserer Beteiligung in der Ukraine in Höhe von 132 TEUR (Vorjahr: 452 TEUR) wurden nicht erfasst, da der anteilige verbleibende Verlust den Buchwert der Beteiligungen übersteigt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Konzernfinanzdaten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, des wesentlichen Joint Ventures Yeti GermanCo 1 GmbH. Die Yeti GermanCo 1 GmbH ist die Muttergesellschaft unserer indirekten Beteiligungen in Westeuropa sowie Nord- und Südamerika. Diese Gruppe produziert und vertreibt Industriegase in der Region und besitzt eigene Produktionsanlagen.

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2022	2021
Umsatzerlöse	2.590.456	2.118.710
Jahresüberschuss	229.193	147.378
Sonstiges Ergebnis	117.060	92.912
Gesamtergebnis	346.253	240.290
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	345.116	239.580
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.137	710
Langfristige Vermögenswerte	4.056.079	3.880.828
Kurzfristige Vermögenswerte	1.031.948	994.810
Langfristige Schulden	2.563.432	2.698.021
Kurzfristige Schulden	735.876	734.322
Reinvermögen	1.788.719	1.443.295
Reinvermögen abzgl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.784.825	1.439.709
Davon entfallen auf:		
Anteil der Messer Gruppe am Reinvermögen	972.020	784.069
Anteile der Joint-Venture-Partner	812.805	655.640

Die zusätzlichen Finanzdaten für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2022	2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	167.370	274.917
Langfristige Finanzschulden	1.916.289	2.069.561
Kurzfristige Finanzschulden	35.584	27.877
Planmäßige Abschreibungen	(390.486)	(351.807)
Zinserträge	11.279	4.239
Zinsaufwendungen	(70.796)	(68.484)
Ertragsteuer(aufwand)/-ertrag	(78.718)	(52.806)

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2022	2021
Anteil des Konzerns am Reinvermögen zum 1.1.	784.069	653.593
Anteiliges Gesamtergebnis	187.951	130.476
Erhaltene Dividenden	–	–
Anteilige Kapitaleinzahlungen/-herabsetzungen	–	–
Abschreibung Buchwert	–	–
Anteil des Konzerns am Reinvermögen zum 31.12.	972.020	784.069
Sonstiges	(2)	(1)
Beteiligungsquote übersteigender Vermögensanteil	40.042	40.042
Nettobuchwert zum 31.12.	1.012.060	824.110

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten, anteiligen Finanzdaten der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Jahresüberschuss	24.060	6.446
Sonstiges Ergebnis	461	284
Gesamtergebnis	24.521	6.730

17. Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die Entwicklung der Beteiligungen und Sonstigen Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

2022	Beteiligungen	Langfristige Darlehensforderungen	Übrige Finanzanlagen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 1.1.2022	2.558	5.492	143	8.193
Zugänge	136	–	25	161
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–
Abgänge	–	(24)	–	(24)
Währungsveränderungen	(169)	–	–	(169)
Stand zum 31.12.2022	2.525	5.468	168	8.161
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2022	(221)	(5.444)	(43)	(5.708)
Zugänge	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–
Währungsveränderungen	(1)	–	–	(1)
Stand zum 31.12.2022	(222)	(5.444)	(43)	(5.709)
Nettobuchwerte zum 1.1.2022	2.337	48	100	2.485
Nettobuchwerte zum 31.12.2022	2.303	24	125	2.452

Der Posten Beteiligungen setzt sich aus Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen zusammen, die weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.

Die Langfristigen Darlehensforderungen beinhalten ein Darlehen, welches der nicht-konsolidierten Messer Hellas S.A. i.L., Griechenland, gewährt wurde und vollständig wertberichtigt ist.

2021	Beteiligungen	Langfristige Darlehensforderungen	Übrige Finanzanlagen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 1.1.2021	2.590	75	135	2.800
Zugänge	–	–	7	7
Änderungen Konsolidierungskreises	–	5.444	–	5.444
Abgänge	(4)	(27)	–	(31)
Währungsveränderungen	(28)	–	1	(27)
Stand zum 31.12.2021	2.558	5.492	143	8.193
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2021	(221)	–	(43)	(264)
Zugänge	–	(5.444)	–	(5.444)
Abgänge	–	–	–	–
Währungsveränderungen	–	–	–	–
Stand zum 31.12.2021	(221)	(5.444)	(43)	(5.708)
Nettobuchwerte zum 1.1.2021	2.369	75	92	2.536
Nettobuchwerte zum 31.12.2021	2.337	48	100	2.485

18. Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	4.960	6.436
Sonstige Forderungen	1.974	1.874
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	438	406
Übrige finanzielle Vermögenswerte	10	10
Finanzielle Vermögenswerte	7.382	8.726
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	806	854
Nicht finanzielle Vermögenswerte	806	854
Summe	8.188	9.580

Die Forderungen aus Leasingvereinbarungen betreffen die langfristige Vermietung von Gaserzeugungsanlagen, die zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen bilanziert werden. Die Ableitung des Barwerts der Leasingzahlungen aus Leasingvereinbarungen kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

	31.12.2022	31.12.2021
Bruttoinvestition	6.996	8.749
fällig innerhalb 1 Jahres	1.693	1.736
fällig in 1 bis 5 Jahren	5.118	6.305
fällig in mehr als 5 Jahren	185	708
Noch nicht realisierter Finanzertrag	(574)	(872)
Nettoinvestition	6.422	7.877
fällig innerhalb 1 Jahres	1.462	1.441
fällig in 1 bis 5 Jahren	4.782	5.749
fällig in mehr als 5 Jahren	178	687

19. Vorräte

	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.993	21.566
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	7.029	11.919
Fertige Erzeugnisse und Waren	45.560	33.026
Summe	80.582	66.511

Von den am 31. Dezember 2022 angesetzten Vorräten wurden 10.377 TEUR (Vorjahr: 11.701 TEUR) mit ihrem Netto-Veräußerungswert bewertet. Es bestehen Wertminderungen in Höhe von 3.606 TEUR (Vorjahr: 4.358 TEUR) auf den Netto-Veräußerungswert. Die Wertminderungen wurden aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Die Beträge der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, betragen 279.149 TEUR (Vorjahr: 233.493 TEUR).

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	271.232	229.725
Wertberichtigungen auf Forderungen	(40.738)	(41.413)
Summe	230.494	188.312

Für weitere Erläuterungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Punkt 31 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

21. Vertragssalden

Sämtliche Leistungen aus Engineering-Aufträgen wurden im Geschäftsjahr 2022 bzw. 2021 endabgerechnet und der entsprechende Wert in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kundschaft

Die folgende Tabelle zeigt Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Gaslieferverträgen mit Kundschaft:

	31.12.2022	31.12.2021
fällig im 1. Jahr	107.620	80.604
fällig im 2. Jahr	123.515	88.378
fällig im 3. Jahr	144.896	109.456
fällig in mehr als 3 Jahren	510.349	363.879
Gesamt	886.380	642.317

Die vorstehend ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen die vertraglich vereinbarten festen Zahlungen, sogenannte take-or-pay-Raten. Variable Verpflichtungen wurden nicht berücksichtigt. Die Realisierung der Umsätze erfolgt grundsätzlich mit der Lieferung der Gase.

22. Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2022	31.12.2021
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	8.163	4.192
Kautionen und Bürgschaften	3.890	3.574
Ausstehende Einlagen	2.718	2.780
Finanzielle Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	1.766	6.102
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	1.462	1.441
Forderungen gegen Mitarbeitende	668	943
Sonstige Forderungen aus operativer Tätigkeit	383	593
Übrige	1.835	3.875
Finanzielle Vermögenswerte	20.885	23.500
Sonstige Steuererstattungsansprüche	14.492	14.843
Abgegrenzte Kosten	8.786	4.459
Geleistete Anzahlungen	7.903	10.150
Nicht finanzielle Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	57	76
Übrige	2.035	2.522
Nicht finanzielle Vermögenswerte	33.273	32.050
Summe	54.158	55.550

Die Position „Kautionen und Bürgschaften“ beinhaltet im Wesentlichen Einlagen der chinesischen Gesellschaften bei lokalen Banken für den Bau von neuen Luftzerlegungs- und On Site-Anlagen sowie Hinterlegungen für zukünftig zu zahlende Sozialleistungen von Arbeitnehmern.

Die ausstehenden Einlagen basieren auf einem zum 31. Dezember 2022 durchsetzbaren vertraglichen Recht auf Zahlung und sind jederzeit fällig.

Bezüglich der Angaben zu den Forderungen aus Leasingvereinbarungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 18 „Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte“.

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	260.426	304.188
Zahlungsmitteläquivalente	28	27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	260.454	304.215

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2022 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 260.454 TEUR (Vorjahr: 304.215 TEUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden, sofern möglich, bei Banken und Finanzinstituten mit mindestens „investment grade rating“ oder besser angelegt. Die Ratings basieren auf Standard & Poors oder einem vergleichbaren Rating einer anderen angesehenen Rating Agentur.

Es wird angenommen, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Wertminderung 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

24. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Pensionen	39.585	51.915
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer	3.370	3.181
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	42.955	55.096

Es sind Pensionsleistungen an Arbeiter und Angestellte in einigen Ländern sowohl in Form von leistungs- als auch beitragsorientierten Pensionsplänen vorgesehen. Diese Leistungen variieren nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Zusagen basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeitenden. Die Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer betreffen hauptsächlich betriebliche oder gesetzliche Abfindungen und Vorruhestandsleistungen. Bestimmte Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden durch selbstständige Treuhandpensionsfonds abgedeckt. Das Nettovermögen dieser Fonds ist überwiegend in Immobilien, festverzinslichen Wertpapieren und handelbaren Aktien angelegt.

Der in der Bilanz erfasste Wert leitet sich wie folgt her:

	31.12.2022	31.12.2021
Barwert der rückerstattungsfinanzierten Versorgungszusagen	38.502	49.426
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	9.767	10.913
Barwert aller Versorgungszusagen	48.269	60.339
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	(8.684)	(8.424)
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	39.585	51.915

Der Barwert der rückerstattungsfinanzierten Versorgungszusagen entfällt mit 35.545 TEUR (Vorjahr: 45.999 TEUR) auf Pensionspläne der Messer SE & Co. KGaA.

Die Messer SE & Co. KGaA betreibt leistungsorientierte Pläne, die vorsehen, den Versorgungsberechtigten eine jährliche Rente in Höhe von 42 % der Summe der eingezahlten Beiträge bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu zahlen. Der leistungsorientierte Pensionsplan besteht aus einer Grundversorgung und aus einer Zusatzversorgung. In die Grundversorgung werden die regelmäßigen Bezüge des Mitarbeitenden bis zur Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung einbezogen. Die Zusatzversorgung wird für den Teil der regelmäßigen Bezüge gewährt, der oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze liegt und stellt eine Leistung des Unternehmens dar. Beide werden als Altersrente gezahlt, wenn der Mitarbeitende nach Vollendung des 60. Lebensjahres in den Ruhestand tritt. Die Pläne gelten für alle Mitarbeitende, die am 7. Mai 2004 in der Messer SE & Co. KGaA angestellt waren und zuvor einen gültigen Arbeitsvertrag mit der Messer Griesheim GmbH hatten.

Die leistungsorientierten Pläne werden durch eine Pensionskasse, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, verwaltet, der von dem Konzern rechtlich unabhängig ist. Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt. Die Risiken aus den jeweiligen Plänen unterscheiden sich nur unwesentlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Abstimmung der Finanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne mit den zum 31. Dezember 2022/2021 im Konzernabschluss bilanzierten Beträgen:

	2022		2021	
	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionspläne				
Barwert aller Versorgungszusagen zum 1.1.	49.426	10.913	49.853	11.354
Laufender Dienstzeitaufwand	751	234	956	285
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	454	–	112	–
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	431	56	242	31
Arbeitnehmerbeiträge	–	231	–	219
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	(11.789)	(1.087)	(1.086)	(577)
Pensionszahlungen der Periode	(762)	(863)	(644)	(731)
Wechselkursänderungen	(9)	340	(6)	332
Sonstiges	–	(57)	(1)	–
Barwert aller Versorgungszusagen zum 31.12.	38.502	9.767	49.426	10.913
Änderung des Planvermögens aller Fonds				
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 1.1.	–	8.424	–	8.313
Zinserträge/(-verluste)	–	47	–	26
Erträge/(Verluste) (ohne Zinserträge/-verluste)	–	217	–	88
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	–	378	–	259
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	–	231	–	219
Pensionszahlungen der Periode	–	(863)	–	(708)
Nicht bilanzierter Überhang Planvermögen	–	–	–	–
Wechselkursänderungen	–	250	–	227
Sonstiges	–	–	–	–
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 31.12.	–	8.684	–	8.424

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

	31.12.2022 Marktwert		31.12.2021 Marktwert	
Anleihen	1.571	18 %	1.608	19 %
Aktien/Fondsvermögen	1.513	17 %	1.511	18 %
Immobilien	1.269	15 %	1.083	13 %
Barvermögen	222	3 %	206	2 %
Sonstige Vermögenswerte	4.109	47 %	4.016	48 %
Gesamt	8.684	100 %	8.424	100 %

Für alle Anlagen der Kategorien „Aktien/Fondsvermögen“, „Anleihen“ sowie „Barvermögen“ bestehen Marktpreisnotierungen auf aktiven Märkten.

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtung. Die Unterlegung dieser Verpflichtung mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Versorgungszusagen innerhalb der Gruppe werden keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinssatzes eingesetzt. Die Gremien der einzelnen Pensionskassen bilden für die Finanzmittel, unter Berücksichtigung der Vorgaben des lokalen Managements, die bestmögliche Anlagestrategie, die dem Alter der Leistungsempfänger und dem damit einhergehenden Renteneintrittsalter gerecht wird und geltendem Recht entspricht. Den meisten Plänen liegt nicht Gewinnmaximierung als Ziel zugrunde, sondern eine optimale Versorgung der Gesellschaften und deren Mitarbeitenden. Unser größter Fonds in der Schweiz folgt dem Grundsatz der Nachhaltigkeit. Dort wird das anvertraute Kapital nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien angelegt. Die Vorsorgegelder werden verantwortungsvoll investiert.

Die versicherungsmathematischen Verluste/(Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1. – 31.12.2022		1.1. – 31.12.2021	
	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen
Erfahrungsbedingte Anpassungen	3.324	336	666	16
Änderung der finanziellen Annahmen	(15.113)	(1.423)	(1.752)	(151)
Änderung der biometrischen Annahmen	–	–	–	(442)
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen	(11.789)	(1.087)	(1.086)	(577)

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Aufwendungen/(Erträge) ergebniswirksam erfasst:

	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Laufender Dienstzeitaufwand	985	1.241
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	454	112
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	487	273
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(47)	(26)
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	1.879	1.600

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern (ausgewiesen als gewichteter Durchschnitt):

	31.12.2022 in Prozent	31.12.2021 in Prozent
Diskontierungssatz	3,65	0,82
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,76	2,94
Erwarteter Ertrag aus Fondsvermögen	2,86	0,56
Erwartete Rentensteigerung	2,19	1,77

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die deutschen Konzernunternehmen fanden die Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung in der Schweiz erfolgte auf den Grundlagen BVG 2020 GT (Generationentafeln). Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzernunternehmen wurden länderspezifische Sterbetafeln verwendet.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	31.12.2022		31.12.2021	
Aktive Anwärter	34.487	71 %	45.732	76 %
Ausgeschiedene Anwärter	4.265	9 %	4.175	7 %
Pensionäre	9.517	20 %	10.432	17 %
Gesamt	48.269	100 %	60.339	100 %

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 14,0 Jahre (Vorjahr: 16,1 Jahre).

Ein Anstieg bzw. Rückgang des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 folgende Auswirkungen:

Veränderung Diskontierungssatz in Basispunkten	- 50	-/+ 0	+ 50
Barwert aller Versorgungszusagen	51.598	48.269	45.193

Den Sensitivätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2022 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnung wurde für den als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter, den Diskontierungssatz, vorgenommen. Da der Sensitivitätsanalyse die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen bzw. Tendenzaussagen.

Für das Jahr 2023 erwartet der Konzern Beiträge zu den leistungsorientierten Plänen in Höhe von 2.601 TEUR.

25. Sonstige Rückstellungen

2022	Rechts- streitigkeiten	Personal	Übrige	Summe
Stand zum 1.1.2022	3.036	15.891	18.210	37.137
Zuführung	385	15.743	7.199	23.327
Verbrauch	(3)	(12.233)	(1.473)	(13.709)
Auflösung	(219)	(1.570)	(4.649)	(6.438)
Aufzinsung	–	(262)	–	(262)
Währungsumrechnung	(16)	(85)	(198)	(299)
Stand zum 31.12.2022	3.183	17.484	19.089	39.756
Langfristig	2.011	2.515	579	5.105
Kurzfristig	1.172	14.969	18.510	34.651

Aufgrund der breit gefächerten Restlaufzeiten der Verträge liegt die Restlaufzeit der Rückstellungen im Wesentlichen in einer Bandbreite zwischen einem und zehn Jahren.

Die langfristigen Rückstellungen für Personal zum 31. Dezember 2022 beinhalten in erster Linie Jubiläumsverpflichtungen. Die als kurzfristig ausgewiesenen Personalarückstellungen betreffen vorwiegend Bonuszahlungen und ausstehenden Urlaub.

Unter kurzfristige „Übrige“ Rückstellungen wurde im Wesentlichen die Rückstellung für Risikovorsorge für Rechtsangelegenheiten in Spanien ausgewiesen. Die Gesellschaft in Spanien war Teil der westeuropäischen Geschäftsaktivitäten, die einen 2019 aufgegebenen Geschäftsbereich betreffen. Wir verweisen auf weitere Ausführungen unter Punkt 30 „Eventualverbindlichkeiten“. Außerdem beinhaltet die Position eine Rückstellung gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.300 TEUR.

26. Finanzschulden

Durch die Einbringung der westeuropäischen Gesellschaften in 2019 in die Yeti GermanCo 1 GmbH entstand für die Finanzierung der Messer Gruppe ein vertraglich festgelegter Kündigungsgrund. Am 26. Februar 2019 wurde daher mit unseren Banken ein neues Term and Revolving Facilities Agreement (RFA II) vereinbart. Kreditgeber sind weiterhin UniCredit Bank AG, Bayerische Landesbank, ING Bank a Branch of ING-DiBa AG und Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale. Das RFA II bestand ursprünglich aus einer Tranche A über 40 Mio. EUR (Term Loan), einer Tranche B über 100 Mio. EUR (Revolving Credit) sowie einer USPP Backstopp Facility (BSF) über 380 Mio. EUR. Die Tranche A wurde am 17. Juli 2019 zurückgezahlt und steht somit nicht mehr zur Verfügung. Die BSF diente dazu, die eventuelle Rückzahlung des durch US Private Placements finanzierten Teiles der Finanzschulden abzusichern. Die BSF wurde nicht zur Ablösung der USPPs benötigt und steht somit ebenfalls nicht mehr zur Verfügung.

Am 21. Mai 2021 wurde die Tranche B um 100 Mio. EUR auf nun 200 Mio. EUR erhöht. Das RFA II, nunmehr nur noch bestehend aus der Tranche B über 200 Mio. EUR (Revolving Credit), hat eine Laufzeit bis zum 18. Dezember 2023 mit einer Verlängerungsoption um ein oder zwei Jahre. Der jeweilige Zinssatz für das RFA II setzt sich zusammen aus dem IBOR (Inter Bank Offered Rate) in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA.

Weiterhin finanziert sich die Messer Gruppe über ein US Private Placement (USPP III), das von einer Versicherung bereitgestellt wird bzw. wurde. Es besteht aus zwei Teilen:

- Das USPP III vom 12. Juli 2012 zwischen Pricoa (46,3 Mio. EUR zu 3,68 % p. a.) auf der einen und Messer SE & Co. KGaA auf der anderen Seite. Dieser Teil des USPP III hatte die ursprüngliche Laufzeit von 10 Jahren und war endfällig. Er wurde am 2. August 2022, mit Mitteln aus dem Cash und einer Ziehung unter dem Revolving Credit zurückbezahlt.
- Das USPP III vom 29. Januar 2019 zwischen Pricoa (87,8 Mio. EUR zu 1,49 % p. a.) auf der einen und Messer SE & Co. KGaA auf der anderen Seite. Dieser Teil des USPP III hat die ursprüngliche Laufzeit von 5 Jahren und ist endfällig.

Als Sicherheit für die gesamte Finanzierung dienen Garantien durch einzelne Konzerngesellschaften sowie eine Verpfändung der Anteile an der Messer Griesheim China Holding GmbH. Dies ist die deutsche Holding Gesellschaft unserer chinesischen Aktivitäten.

Die zum 31. Dezember 2022 nicht ausgenutzten Kreditlinien betragen 67,9 Mio. EUR (Vorjahr: 62,0 Mio. EUR).

Die Darlehensstände und Fälligkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

2022	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruch- nahme	Fälligkeit
Mio. € 87,8 USPP III	1,490 %	87.758	87.758	29. Januar 2024
Mio. € 114,3 RFA II	2,490 %	114.287	90.000	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 10,0 RFA II-Ancillary Facility ¹	2,330 %	4.858	31	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 20,0 RFA II-Ancillary Facility ²	11,250 %	20.000	17.732	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 21,5 RFA II-Ancillary Facility	2,390 %	21.500	11.721	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 14,0 RFA III-Ancillary Facility	0,000 %	14.000	–	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 11,0 RFA II-Ancillary Facility ³	7,496 %	10.580	5.826	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 8,0 RFA II-Ancillary Facility	0,000 %	8.000	–	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 1,2 RFA II-Ancillary Facility ⁴	0,000 %	–	–	flexibel bis 18. Dezember 2023
Sonstige lokale Kredite ⁵	6,714 %	79.424	79.424	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten ⁵	3,212 %	n/a	24.616	verschiedene
		360.407	317.108	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(488)	
			316.620	

¹ 5.142 TEUR als Garantie in Anspruch genommen

² Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2022, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2022 umgerechnet

³ 420 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, gewichteter Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2022, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2022 umgerechnet

⁴ 1.218 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2022 umgerechnet

⁵ Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2022, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2022 umgerechnet

2021	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruch- nahme	Fälligkeit
Mio. € 46,3 USPP III	3,680 %	46.296	46.296	2. August 2022
Mio. € 87,8 USPP III	1,490 %	87.758	87.758	29. Januar 2024
Mio. € 114,3 RFA II	0,500 %	114.287	100.000	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 10,0 RFA II-Ancillary Facility ¹	0,500 %	2.578	2.124	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 20,0 RFA II-Ancillary Facility ²	3,750 %	20.000	18.056	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 21,5 RFA II-Ancillary Facility	0,500 %	21.500	7.476	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 14,0 RFA III-Ancillary Facility	0,000 %	14.000	–	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 11,0 RFA II-Ancillary Facility ³	0,750 %	10.389	1.088	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 8,0 RFA II-Ancillary Facility	0,000 %	8.000	–	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 1,2 RFA II-Ancillary Facility ⁴	0,000 %	31	–	flexibel bis 18. Dezember 2023
Sonstige lokale Kredite ⁵	1,731 %	100.975	100.975	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten ⁵	3,495 %	n/a	24.072	verschiedene
		425.814	387.845	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(983)	
			386.862	

¹ 7.422 TEUR als Garantie in Anspruch genommen

² Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2021, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

³ 611 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, gewichteter Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2021, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

⁴ 1.182 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

⁵ Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2021, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

Bei den Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung handelt es sich um Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren an die finanzierenden Banken sowie diverse Rechts- und Beratungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Aufnahme der Finanzierungen entstanden sind. Diese Kosten werden im Wege der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten verteilt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Finanzschulden der Gruppe, die zu ihren Nominalwerten aufgenommen wurden:

	31.12.2022	31.12.2021
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Versicherungen	140.189	138.082
Verbindlichkeiten aus Leasing	19.336	19.225
Übrige	2.834	2.116
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(21)	(487)
	162.338	158.936
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Versicherungen	147.915	213.585
Verbindlichkeiten aus Leasing	5.280	4.847
Übrige	1.554	9.990
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(467)	(496)
	154.282	227.926
Summe Finanzschulden, netto		
	316.620	386.862
Verbindlichkeiten mit festem Zinssatz	115.208	170.403
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen abgesichert)	–	51.033
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen nicht abgesichert)	201.900	166.409
Summe Finanzschulden, brutto		
	317.108	387.845
Die gewichteten durchschnittlichen Nominalzinssätze betragen für Verbindlichkeiten:		
Gegenüber Kreditinstituten/Versicherungen einschl. bestehender Zinssicherungsgeschäften	4,01 % p. a.	2,32 % p. a.
Leasing	3,21 % p. a.	3,50 % p. a.
Sonstige Darlehen	0,92 % p. a.	0,14 % p. a.

Der durchschnittliche Zinssatz für bestehende Finanzschulden betrug 3,91 % p. a. zum 31. Dezember 2022 (Vorjahr: 2,32 %, einschließlich Zinsswap-Vereinbarung).

Die Finanzschulden ohne Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung sind wie folgt fällig:

2023	154.749
2024	116.463
2025	26.733
2026	5.621
2027	6.018
Nach 2027	7.524
	317.108

	2022	2021
Stand langfristige Finanzschulden zum 1.1.	158.936	225.442
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	29.263	28.775
Tilgungen	(27)	(15)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Nettoveränderung der Leasingverbindlichkeiten	6.048	2.617
Änderungen Fristigkeiten	(30.450)	(103.269)
Währungsumrechnung	452	4.280
Währungsveränderungen	(2.350)	618
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	466	488
Stand langfristige Finanzschulden zum 31.12.	162.338	158.936

	2022	2021
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 1.1.	227.926	187.524
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	114.421	110.662
Tilgungen	(217.135)	(180.913)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Nettoveränderung der Leasingverbindlichkeiten	824	4.796
Änderungen Fristigkeiten	30.450	103.269
Währungsumrechnung	(886)	2.310
Währungsveränderungen	(1.347)	207
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	29	71
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 31.12.	154.282	227.926

Im Rahmen des USPP III und des RFA II sind von der Gesellschaft verschiedene Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. So darf das Verhältnis Nettoverschuldung zu Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) eine definierte Größe nicht überschreiten.

Des Weiteren darf das EBITDA im Verhältnis zu konsolidiertem Zinsergebnis eine vereinbarte Kennziffer nicht unterschreiten. Ein Mindest-Eigenkapital von 800 Mio. EUR muss erhalten bleiben.

27. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2022	31.12.2021
Übrige Verbindlichkeiten	100	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	100	–
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.645	1.070
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.645	1.070
Summe	1.745	1.070

Die Auflösung des Postens erfolgt über die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ in der Gewinn- und Verlustrechnung.

28. Sonstige kurzfristige und nicht finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2022	31.12.2021
Erhaltene Kautionen für Hardware	5.276	5.450
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3.710	2.772
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	1.550	3.077
Zinsverbindlichkeiten	1.533	1.975
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kundschaft	329	268
Übrige Verbindlichkeiten	20.812	23.190
Finanzielle Verbindlichkeiten	33.210	36.732
Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden	46.255	44.128
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	22.927	24.185
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	19.262	18.173
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.579	8.126
Sonstige Steuerschulden	11.216	6.764
Erhaltene Anzahlungen von nahestehenden Unternehmen	81	3.294
Sonstige Verpflichtungen	–	146
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	113.320	104.816
Summe	146.530	141.548

Die derivativen Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung enthalten die negativen Marktwerte bestehender Devisentermingeschäfte sowie die negativen Marktwerte des bestehenden Zinsswaps.

In den „Übrigen finanziellen Verbindlichkeiten“ sind 11.366 TEUR (Vorjahr: 8.844 TEUR) für ausstehende Dividenden an chinesische Joint-Venture-Partner enthalten.

Innerhalb der Position „Passive Rechnungsabgrenzung“ sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 327 TEUR enthalten (Vorjahr: 423 TEUR).

29. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital ist unverändert zum Vorjahr und voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Einzahlungen der Aktionärin und beträgt zum 31. Dezember 2022 536.937 TEUR.

Sonstige Rücklagen

Im Geschäftsjahr 2005 hat die Messer SE & Co. KGaA von Minderheitsaktionären weitere Anteile an der Messer Tehnogas AD, Serbien-Montenegro, in Höhe von ca. 14 % erworben. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 5.905 TEUR, der in den Sonstigen Rücklagen erfasst wurde.

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir unsere Mehrheitsbeteiligung an der Messer Haiphong Industrial Gases Co. Ltd., Vietnam, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.798 TEUR, der erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir unsere Mehrheitsbeteiligung an der Messer MOL Gáz Kft., Ungarn, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 462 TEUR, der erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir unsere 100 %-ige Beteiligung an der ASCO Kohlensäure AG, Schweiz, auf 70 % reduziert. Im Rahmen der Konsolidierung dieser Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.317 TEUR, der erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2015 hat Messer SE & Co. KGaA die restlichen Anteile in Höhe von 50 % an der Messer Information Services GmbH, Groß-Umstadt, von der MEC Holding GmbH, Bad Soden, erworben. Da sowohl die Messer SE & Co. KGaA als auch die MEC Holding GmbH auf oberster Ebene vor und nach dem Erwerb von derselben Partei beherrscht werden, liegt bei diesem Anteilskauf kein Unternehmenszusammenschluss in Sinne des IFRS 3 vor, sondern ein Geschäftsvorfall unter gemeinsamer Kontrolle. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.400 TEUR, der in den Sonstigen Rücklagen erfasst wurde.

Im Geschäftsjahr 2016 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co. Ltd. („Ningbo“) auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Shaoxing ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 474 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 357 TEUR, die erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im November 2018 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“) von 100 % um 30 % auf 70 % reduziert. Im Rahmen der Abstockung der Mehrheitsbeteiligungen dieser Anteile ergaben sich für die Shaoxing ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 336 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.737 TEUR, die erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im Januar 2019 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, sämtliche Anteile an der Chongqing Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. von der Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. erworben, an der die Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd. 60 % hält. Im Rahmen der Aufstockung der Mehrheitsbeteiligung dieser Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 7.066 TEUR, der erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im März 2020 hat Messer seine Mehrheitsbeteiligungen an der Universal Industrial Gas Sdn. Bhd. („UIG“), Malaysia, und Messer (Thailand) Co., Ltd. („Thailand“), Thailand, auf 75 % bzw. 100 % aufgestockt. Bei der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich für die UIG ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 286 TEUR und für Thailand ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 197 TEUR, die erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im November 2020 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“), China, und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“), China, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Shaoxing ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 150 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.158 TEUR, die erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im Dezember 2020 hat die Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien, die vom rumänischen Joint-Venture-Partner Energomontaj gehaltenen Minderheitsanteile an der Messer Energo Gaz S.R.L. („Energo“), Rumänien, erworben und hält nun 100 % der Anteile. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Energo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 19 TEUR, der ebenfalls erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind, sowie Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld aus den leistungsorientierten Pensionszusagen unter Berücksichtigung von latenten Steuern. Vom handelsrechtlichen Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurde entsprechend § 150 Abs. 2 AktG ein Betrag in Höhe von 2.357 TEUR (Vorjahr: 7.643 TEUR) in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Die gesetzliche Rücklage in Höhe von insgesamt 10.000 TEUR wird im Konzernabschluss als Teil der Gewinnrücklagen dargestellt.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (erfolgsneutrale Währungsumrechnung) sowie die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesene Rücklage aus Sicherungsgeschäften, die auf die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen entfällt.

Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Dieser Posten enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Beteiligungen. Wesentliche Minderheitsbeteiligungen werden von Minderheitsgesellschaftern in China und Serbien gehalten.

Die Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter enthalten neben den Ausschüttungen der Vorjahresergebnisse auch gesellschaftsrechtliche Zahlungen an die anderen Gesellschafter, die beteiligungsproportional vorgenommen werden.

Die folgenden Gesellschaften haben materielle Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent	
		31.12.2022	31.12.2021
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province-Teilkonzern	China	45%	45%
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzhihua, Sichuan Province-Teilkonzern	China	40%	40%

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzdaten der wesentlichen Tochtergesellschaften mit materiellen Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter:

	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd. - Teilkonzern		Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. - Teilkonzern	
	2022	2021	2022	2021
Umsatzerlöse	233.011	214.349	145.348	132.919
Jahresüberschuss	45.188	34.607	41.242	33.736
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	19.125	15.141	17.419	14.379
Sonstiges Ergebnis	(6.302)	24.531	(4.220)	18.632
Gesamtergebnis	38.886	59.138	37.022	52.368
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	16.629	24.606	15.732	21.831
Langfristige Vermögenswerte	197.667	195.116	70.674	80.377
Kurzfristige Vermögenswerte	153.607	132.198	168.107	151.854
Langfristige Schulden	2.867	2.891	2.450	2.969
Kurzfristige Schulden	60.003	56.458	36.428	30.383
Reinvermögen	288.404	267.965	199.903	198.879
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	81.548	75.851	58.653	59.622
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter	(7.623)	(5.891)	(14.399)	(13.091)
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	44.831	37.045	33.183	13.294
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(19.779)	(20.089)	2.053	1.758
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(18.692)	(17.584)	(36.386)	(33.099)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.360	(628)	(1.150)	(18.047)

Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss einen Teilbetrag in Höhe von 30.000 TEUR an die Aktionärin auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für die Messer SE & Co. KGaA eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens sowie der Messer Gruppe zu sichern. Als Eigenkapital werden dabei die in der Bilanz ausgewiesenen Posten angesehen. Eigenkapitalersetzende oder eigenkapitalähnliche Instrumente werden nicht eingesetzt.

Die Eigentümer, der Vorstand und der Aufsichtsrat tragen dafür Sorge, das Vertrauen der kreditgebenden Banken und Versicherungen, Gläubiger und des Marktes im Allgemeinen in die Messer Gruppe durch eine starke Eigenkapitalausstattung zu erhalten. Unter dem USPP III und dem RFA II ist der Konzern verpflichtet, ein Mindestkapital in Höhe von 800 Mio. EUR zu erhalten. Das Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum 31. Dezember 2022 beträgt 2.684.081 TEUR (Vorjahr: 2.340.578 TEUR). Das geforderte Mindestkapital ist demnach bei Weitem überschritten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat überprüfen regelmäßig die Einhaltung dieser und weiterer Zielgrößen aus den Kreditverträgen und berichten darüber den kreditgebenden Banken/Versicherungen.

30. Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus der Übernahme von Garantien belaufen sich auf folgende Beträge:

in Mio. EUR	31.12.2022		31.12.2021	
	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit
Garantien	16,4	–	19,3	–

Bei den Garantien handelt es sich im Wesentlichen um Garantien, die vertragliche Verpflichtungen der jeweiligen Hauptschuldner abdecken. Alle Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind daher in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten.

Zu Garantien im Zusammenhang mit der Einbringung des westeuropäischen Geschäfts verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 16 „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“.

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2022 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 163.952 TEUR (Vorjahr: 138.973 TEUR).

Prozessrisiken

Zum Stichtag sind keine Prozesse bekannt, die materielle Risiken beinhalten.

Sonstige Rechtsangelegenheiten

Im November 2017 fand eine Durchsuchung bei Messer Ibérica de Gases S.A., Spanien, einer der westeuropäischen Gesellschaften, die später in 2019 in die Messer Industries-Gruppe eingebracht wurden, statt. Im Rahmen dessen wurden Dokumente beschlagnahmt, die im Zusammenhang mit Genehmigungen zum Bau und Betrieb unserer Luftzerlegungsanlagen und einer Spende für die Renovierung einer Stadthalle stehen. Eine Entscheidung über die Klageerhebung steht nach wie vor aus.

Im Februar 2019 wurde im Rahmen eines zweiten Ermittlungsverfahrens eine weitere Durchsuchung bei der Gesellschaft durchgeführt. Im Fokus der Ermittlungen standen der Bezug, Verbrauch und die Weitergabe von Strom an Carbuos Metallicos.

Ein drittes Ermittlungsverfahren ist anhängig. Die Offenlegung der Ermittlungsakten ist noch nicht erfolgt, so dass weiterhin weder der Ermittlungsgegenstand bekannt ist noch gegen wen sich die Ermittlung richtet.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Wahrscheinlichkeit einer strafrechtlichen Verurteilung gering ist. Möglich wäre die Verhängung von Bußgeldern in einem später separat eingeleiteten Verwaltungsverfahren. Die Messer SE & Co. KGaA hat vorsorglich und ohne Anerkennung einer konkreten Erstattungspflicht eine Rückstellung für Bußgelder und Verfahrenskosten in Höhe von 5 Mio. EUR gebildet.

Der spanische Energieversorger Endesa hat, nachdem die spanische Aufsichtsbehörde gegen diesen einen Zahlungsbescheid für Netznutzungsentgelt erlassen hat, gegenüber Messer Ibérica de Gases S.A. eine Nachbelastung in gleicher Höhe von 35,6 Mio. EUR für angeblich im Zeitraum 2008 bis Februar 2020 zu wenig entrichtetes Netznutzungsentgelt gestellt. Nach Einschätzung unserer lokalen spanischen Anwälte bestehen seitens Endesa und Messer Ibérica de Gases S.A. starke Argumente, um im Rahmen eines Rechtsmittelverfahrens den Zahlungsanspruch der spanischen Aufsichtsbehörde aus dem Ausgangsbescheid und damit auch den durch Endesa an Messer Ibérica de Gases S.A. geltend gemachten Zahlungsanspruch erfolgreich abzuwehren.

Selbst wenn man von einem Zahlungsanspruch ausginge, sehen unsere lokalen Anwälte gute Argumente für eine Reduzierung des geltend gemachten Betrages auf unter 10 Mio. EUR wegen der Einrede der Verjährung und einer nur anteiligen Weitergabe von Strom an Carbueros Metallicos.

Messer Ibérica de Gases S.A. hat für etwaige Bußgelder aufgrund nicht formal rechtskonform gestellter Anträge und dadurch formal fehlender Genehmigungen eine Rückstellung in Höhe von 5 Mio. EUR gebildet. Nach dem Contribution Agreement zwischen Messer SE & Co. KGaA und Messer Industries GmbH sind Garantieverletzungen erst ab einem Schwellenwert von 10 Mio. EUR mit einem Selbstbehalt von 5 Mio. EUR von Messer SE & Co. KGaA erstattungspflichtig.

Es ist mit einer Verfahrensdauer von vier bis sieben Jahren zu rechnen.

Gesellschaften der Messer Gruppe sind Partei bzw. Beteiligte in gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren in diversen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet.

31. Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2022 dar. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Vermögenswerte							
Langfristige Darlehensforderungen	AC	24	24	–	–	–	24 ¹
Übrige Finanzanlagen	FVOCI	125	–	125	–	–	125 ¹
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	AC	2.422	2.422	–	–	–	2.263 ¹
Langfristige Forderungen aus Leasing	n/a	4.960	–	–	–	4.960	8.050 ¹
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	230.494	230.494	–	–	–	
Andere kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	AC	11.260	11.260	–	–	–	
Kurzfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.462	–	–	–	1.462	
Derivative Finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	8.163	–	–	8.163	–	8.163 ¹
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	AC	260.454	260.454	–	–	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzschulden	AC	143.002	143.002	–	–	–	138.742 ¹
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	19.336	–	–	–	19.336	
Kurzfristige Finanzschulden	AC	149.002	149.002	–	–	–	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	5.280	–	–	–	5.280	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	170.686	170.686	–	–	–	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC	31.660	31.660	–	–	–	
Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	1.550	–	–	1.550	–	1.550 ¹

¹ Hierarchie Stufe 2

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2021 gemäß IFRS 9 dar:

	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Vermögenswerte							
Langfristige Darlehensforderungen	AC	48	48	–	–	–	48¹
Übrige Finanzanlagen	FVOCI	100	–	100	–	–	100¹
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	AC	2.290	2.290	–	–	–	2.429¹
Langfristige Forderungen aus Leasing	n/a	6.436	–	–	–	6.436	9.655¹
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	188.312	188.312	–	–	–	
Andere kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	AC	17.867	17.867	–	–	–	
Kurzfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.441	–	–	–	1.441	
Derivative Finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	4.192	–	–	4.192	–	4.192¹
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	AC	304.215	304.215	–	–	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzschulden	AC	139.711	139.711	–	–	–	143.632¹
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	19.225	–	–	–	19.225	
Kurzfristige Finanzschulden	AC	223.079	223.079	–	–	–	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	4.847	–	–	–	4.847	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	128.755	128.755	–	–	–	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC	33.655	33.655	–	–	–	
Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	3.077	–	–	3.077	–	3.077¹

¹ Hierarchie Stufe 2

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nutzt die Messer Gruppe folgende Hierarchie der Inputfaktoren:

Stufe 1: Preise, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind

Stufe 2: Andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind

Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Langfristige Forderungen, langfristige Forderungen aus Leasingvereinbarungen und Sonstige langfristige Vermögenswerte sowie langfristige Finanzschulden und Verbindlichkeiten werden auf den Barwert abgezinst. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Wechselkurse, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, zugrunde gelegt.

Bei den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird ermittelt unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen, basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen. Der Marktwert ergibt sich dabei aus der Differenz zwischen dem Terminkurs zum Abschlussstichtag und dem zum Kaufzeitpunkt quotierten Kurs.

Bei Zinsswaps wird der beizulegende Zeitwert ermittelt als Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows. Schätzungen der künftigen Cash Flows aus variablen Zinszahlungen basieren auf notierten Swapsätzen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cash Flows werden unter Verwendung einer Zinsstrukturkurve diskontiert, die aus einer ähnlichen Quelle konstruiert worden ist und die den relevanten Vergleichs-Interbankenzinssatz widerspiegelt, wie er von Marktteilnehmern bei der Preisbildung für Zinsswaps verwendet wird. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes wird um das Kreditrisiko angepasst, das das Kreditrisiko des Konzerns und der Vertragspartei widerspiegelt; dieses wird berechnet auf Basis von Credit Spreads, die aus Credit-Default-Swap- oder Anleihepreisen abgeleitet werden.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten. Diese beinhalten im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus der Währungsumrechnung, Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert sowie Wertminderungen und -aufholungen.

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9:

2022	aus Zinsen	Nettogewinne und Nettoverluste			
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wert-aufholung / (Wert-minderung)	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	4.005	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(9.430)	–	(2.650)	–	2
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	1.205	–	(1.142)	(3.751)	–
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	–	(228)	–	–

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9 im Jahr 2021:

2021	aus Zinsen	Nettogewinne und Nettoverluste			
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wert-aufholung / (Wert-minderung)	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	8.548	(3.392)	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(10.769)	–	2.561	–	34
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	1.100	–	3.042	(2.983)	–
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	–	17	–	–

Derivative Finanzinstrumente

Die Messer Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur ökonomischen Sicherung von Währungs- und Zinspositionen ein, um Währungs- und Zinsrisiken zu reduzieren. Fremdwährungsrisiken aus gebuchten Transaktionen werden weitgehend abgesichert. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps.

Die folgende Tabelle zeigt die Nominalvolumina und Marktwerte der Derivate am Bilanzstichtag:

	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Keine bilanziellen Sicherungsgeschäfte				
Zinsabsicherung (negativer Marktwert)	–	51.033	–	(985)
Währungsabsicherung (positiver Marktwert)	92.510	50.901	7.891	3.571
Währungsabsicherung (negativer Marktwert)	24.981	47.335	(1.473)	(2.092)
Zins- und Währungsabsicherung (negativer Marktwert)	1.950	–	(77)	–
Zins- und Währungsabsicherung (positiver Marktwert)	18.141	20.114	272	621
	137.582	169.383	6.613	1.115

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Bewertung der Geschäfte erfolgt marktgerecht basierend auf aktuellen Marktdaten, die von Informationsdiensten bereitgestellt wurden.

Für OTC-Derivate mit positivem Marktwert unterliegen wir einem Kreditrisiko. Wir minimieren diese Gefahr, indem Derivate nur mit Investment-Grade-Rating ausgestatteten, internationalen Finanzinstituten abgeschlossen werden.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2022	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2021
	Devisentermingeschäfte	113.975	3.516	117.491	61.904	36.332
Zinsswaps	–	–	–	51.033	–	51.033
Cross Currency Interest Rate Swap	–	20.091	20.091	–	20.114	20.114
	113.975	23.607	137.582	112.937	56.446	169.383

Die Messer Gruppe schließt Derivate gemäß dem Internationalen Swaps and Derivative Association (ISDA) Agreement ab. Diese Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder des Kontrahenten gewährt. In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung der beschriebenen Vereinbarung dargestellt, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32.42 in der Konzernbilanz saldiert werden.

	31.12.2022			31.12.2021		
	Bruttobeträge der Derivate in der Konzernbilanz	Beträge aus Netting-Vereinbarungen	Netto-beträge	Bruttobeträge der Derivate in der Konzernbilanz	Beträge aus Netting-Vereinbarungen	Netto-beträge
Derivative Vermögenswerte	4.801	(1.550)	3.251	4.192	(3.077)	1.115
Derivative Verbindlichkeiten	(1.550)	1.550	–	(3.077)	3.077	–

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die im Folgenden näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Für weitere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls Kundschaft oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Für Sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Investments, wie zum Beispiel Bankguthaben, Wertpapiere und die positiven Marktwerte von Derivaten, bestehen keine Wertberichtigungen, da das Kreditrisiko als sehr gering eingestuft wird. Solche Risiken werden von der Fachabteilung Group Treasury durch die Auswahl bonitätsstarker Kontrahenten und eine Limitierung der Anlagebeträge begrenzt. Das Ausfallrisiko entsteht in der Messer Gruppe hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Das Ausfallrisiko in der Messer Gruppe wird in erster Linie durch die individuellen Merkmale der Kundschaft beeinflusst.

Für Zwecke der Risikosteuerung wird jede Kundschaft zunächst individuell hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit analysiert, bevor die jeweilige Konzerngesellschaft ihre standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Kundschaftslimits werden grundsätzlich für jede Kundschaft individuell bestimmt. Diese stellen den maximal ausstehenden Betrag dar, der ohne Zustimmung durch den Risikomanagement-Ausschuss gewährt werden kann. Die Limits werden mindestens einmal im Quartal überprüft.

Dabei wird auch berücksichtigt, ob es sich um eine natürliche oder juristische Person handelt. Ebenso berücksichtigt werden geografischer Standort, Branche, Altersstruktur der bestehenden Forderungen sowie Auftreten und Dauer von Zahlungsproblemen.

Im Rahmen der Bewertung der Forderungen wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Forderungen berücksichtigt. Dazu verwendet die Messer Gruppe das vereinfachte Wertminderungsmodell.

Zur Bewertung des erwarteten Kreditrisikos werden die Forderungen basierend auf der bestehenden Kreditrisiko- und der jeweiligen Fälligkeitsstruktur gruppiert. Außerdem wird die Kundschaft zur Überwachung des Ausfallrisikos in Gruppen eingeteilt. Die dabei zu berücksichtigenden Kundschaftsgruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken ergeben sich bei der Messer Gruppe aus den Geschäftsbereichen und dem Geschäftssitz der jeweiligen Kundschaft.

Bei objektiven Hinweisen, dass die erwarteten zukünftigen Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird eine Forderung als wertgemindert eingestuft. Dies sind beispielsweise eine drohende Insolvenz oder ein Vertragsbruch aufgrund eines Ausfalls. Ein Ausfall liegt grundsätzlich immer vor, sofern es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten vollumfänglich begleichen kann.

Daher führt jedes Unternehmen der Messer Gruppe eine Analyse durch, um festzustellen, ob für die Kundschaft, deren Forderungen über bestimmte Anzahl der Tage überfällig sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die auf ein erhöhtes Kreditrisiko hinweisen. Ein erhöhtes Kreditrisiko besteht spätestens, wenn die Überfälligkeit der Forderung wesentlich über der durchschnittlichen Umschlagshäufigkeit liegt. Dies kann je nach Gesellschaft zwischen 90 und 270 Tagen variieren.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2022, die gemäß dem Ausfallereignis berechnet wurden:

2022	Forderungsbestand	Ausfallrate in Prozent	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigung auf individueller Basis	115.214	30,4 %	35.069
Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	103.639	0,9 %	953
zwischen 1 und 30 Tage	33.786	3,0 %	1.007
zwischen 31 und 60 Tage	11.491	5,5 %	629
zwischen 61 und 90 Tage	3.054	16,8 %	512
zwischen 91 und 120 Tage	690	44,3 %	306
zwischen 121 und 180 Tage	808	56,8 %	459
zwischen 181 und 270 Tage	577	55,6 %	321
mehr als 270 Tage	2.411	61,5 %	1.482
	271.670		40.738

Die Wertberichtigungen auf langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2022	2021
Stand zum 1.1.	41.413	38.171
Ergebniswirksame Nettoveränderung der Wertberichtigungen	4.293	3.236
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Beträge	(4.959)	(404)
Änderung des Konsolidierungskreises	14	–
Währungsveränderungen	(23)	410
Stand zum 31.12.	40.738	41.413

Die Wertberichtigung betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurde ausschließlich in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021:

2021	Forderungs- bestand	Ausfallrate in Prozent	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigung auf individueller Basis	100.868	37,1 %	37.380
Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	90.728	0,8 %	749
zwischen 1 und 30 Tage	24.436	2,3 %	567
zwischen 31 und 60 Tage	8.023	4,6 %	369
zwischen 61 und 90 Tage	1.735	17,7 %	307
zwischen 91 und 120 Tage	526	43,3 %	228
zwischen 121 und 180 Tage	764	38,7 %	296
zwischen 181 und 270 Tage	783	39,5 %	309
mehr als 270 Tage	2.268	53,3 %	1.208
	230.131		41.413

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, dass die Messer Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Neben liquiden Mitteln stehen der Messer Gruppe langfristige, freie Kreditlinien zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung. Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet, insbesondere vor dem Hintergrund der Einhaltung der unter Punkt 26 „Finanzschulden“ erläuterten Kriterien (Financial Covenants).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bezüglich der Fälligkeiten der Finanzschulden verweisen wir auf Punkt 26 „Finanzschulden“. Die Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben Laufzeiten länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Cash Flows der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Beschreibung	Buchwert 31.12.2022	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2023		Cash Flows 2024 - 2027		Cash Flows ab 2028	
			Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	494.350	(512.776)	(9.629)	(351.815)	(8.309)	(143.023)	–	–
Finanzschulden ¹	292.004	(310.430)	(9.629)	(149.469)	(8.309)	(143.023)	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.686	(170.686)	–	(170.686)	–	–	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.660	(31.660)	–	(31.660)	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	1.550	(1.611)	(47)	(1.076)	(90)	(397)	(1)	–
Devisentermingeschäfte ²	1.473	(1.473)	–	(1.076)	–	(397)	–	–
Zinsswaps ²	77	(138)	(47)	–	(90)	–	(1)	–
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	24.616	(30.372)	(722)	(5.280)	(1.750)	(11.812)	(3.284)	(7.524)

¹ Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

² Bei den Finanzderivaten stellt die Tilgung vertragliche Zahlungsströme dar.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2022 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Kurs per 31. Dezember 2022 umgerechnet. Für den Cash Flow der Zinsswaps wurden die saldierten Zinszahlungen unter Zugrundelegung der von den Banken zur Verfügung gestellten Zinskurven ermittelt.

Beschreibung	Buchwert 31.12.2021	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2022		Cash Flows 2023 - 2026		Cash Flows ab 2027	
			Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	525.200	(536.455)	(5.445)	(385.985)	(4.714)	(138.392)	(113)	(1.806)
Finanzschulden ¹	362.790	(374.045)	(5.445)	(223.575)	(4.714)	(138.392)	(113)	(1.806)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.755	(128.755)	–	(128.755)	–	–	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33.655	(33.655)	–	(33.655)	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	3.077	(3.377)	(1.285)	(1.772)	–	(320)	–	–
Devisentermingeschäfte ²	2.092	(2.092)	–	(1.772)	–	(320)	–	–
Zinsswaps ²	985	(1.285)	(1.285)	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	24.072	(30.227)	(753)	(4.847)	(1.832)	(12.037)	(3.570)	(7.188)

¹ Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

² Bei den Finanzderivaten stellt die Tilgung vertragliche Zahlungsströme dar.

Zinsrisiko

Dieses Risiko kann entstehen, wenn die Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten entweder von der Laufzeit oder von der Höhe her nicht durch entsprechende Aktivpositionen oder Derivate besichert sind. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Die Gesellschaft hat mit 36 % einen wesentlichen Teil ihrer gesamten Finanzschulden durch Festzinssatzvereinbarungen und Derivate gegen Zinsänderungen abgesichert.

Variable Finanzinstrumente unterliegen einem Cash Flow Risiko bezüglich der Unsicherheit zukünftiger Zinszahlungen. Das Cash Flow Risiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Verschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +/- 100 Basispunkte zum 31. Dezember 2022.

Die Veränderungen der Zinsderivate werden zum aktuellen Marktzins am Bilanzstichtag ergebniswirksam bilanziert. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Konzern-Jahresüberschuss um 404 TEUR (Vorjahr: 306 TEUR) höher bzw. um -401 TEUR (Vorjahr: -88 TEUR) niedriger gewesen.

Bei den variablen Finanzverbindlichkeiten sowie unseren Geldanlagen ergibt sich bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau zum 31. Dezember 2022 ein höheres (niedrigeres) Ergebnis von 586 TEUR (Vorjahr: 868 TEUR). Das dem Zinsrisiko unterliegende Exposure beträgt zum 31. Dezember 2022 -58.552 TEUR (Vorjahr: -86.773 TEUR).

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko der Messer Gruppe resultiert aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten im internationalen Umfeld. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung von Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Das Group Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionale Währung der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der Messer Gruppe aus der laufenden operativen Tätigkeit insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen aufgrund eines langfristigen Liefervertrages und Zahlungen im Zusammenhang mit Investitionen. Zur Sicherung dieser Risiken setzt die Messer Gruppe ebenfalls Devisenderivate ein.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Das Währungsrisiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Währungsanalyse unterstellt eine Aufwertung (Abwertung) aller Währungen gegenüber dem Euro um 10 %.

Wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen um 10 % aufwertet (abwertet), würde sich ein um 13.788 TEUR niedrigeres (höheres) hypothetisches Ergebnis ergeben (Vorjahr: 3.237 TEUR). Das Nettowährungsrisiko aus Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR Stand 31.12.2022	CNY	CZK	HUF	PLN	RSD	USD	VND
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	174	(27.068)	9.700	(22.936)	20.498	(42.588)	(581)
Fremdwährungsrisiko aus geplanten Transaktionen	83.304	(11.630)	1.275	(35.920)	126.978	45.143	(6.592)
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	83.478	(38.698)	10.975	(58.856)	147.476	2.555	(7.173)
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Positionen	(57.364)	–	–	–	–	55.489	–
Offene Fremdwährungsposition	26.114	(38.698)	10.975	(58.856)	147.476	58.044	(7.173)
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10 %-ige Aufwertung des Euro	(2.611)	3.870	(1.098)	5.886	(14.748)	(5.804)	717

32. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle mit folgenden Unternehmen und Personen werden als Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen behandelt.

Nahestehende Unternehmen

Das oberste beherrschende Unternehmen ist die Messer Industrie GmbH. Die oberste beherrschende Partei ist die Familie Messer. Die als nahestehende Unternehmen klassifizierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste einzeln aufgeführt.

Folgende Unternehmen zählen zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen:

- Messer Holding GmbH
Die Messer Holding GmbH ist das Mutterunternehmen der Messer SE & Co. KGaA und hält seit dem 1. Januar 2016 100 % der Aktien an der Messer SE & Co. KGaA.
- Messer Management SE
Die Messer Management SE ist die Komplementär SE der Messer SE & Co. KGaA.
- Cultro GmbH
Die 2022 gegründete Cultro GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Messer Industrie GmbH.
- MIG Holding GmbH und Messer Eutectic Castolin Gruppe (MEC Gruppe)
100 % der Anteile an der MEC Holding GmbH werden von der MIG Holding GmbH gehalten, einer beteiligungsidentischen Schwestergesellschaft der Messer Industrie GmbH.
- Messer Medical Home Care Holding GmbH (Home Care Gruppe)
Seit 2011 hat die Messer Gruppe ihre Home Care-Aktivitäten in eine eigenständige Gruppe ausgegliedert. Die Muttergesellschaft dieser Gruppe, die Messer Medical Home Care Holding GmbH, ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der MEC Holding GmbH, deren Anteile von der MIG Holding GmbH gehalten werden.
- Stefan Messer GmbH, Greenbelt Ltd., British Virgin Islands und Hardtberg Grundstücks GmbH
Stefan Messer, Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Messer Industrie GmbH, ist ebenfalls Geschäftsführer und Mitgesellschafter bzw. alleiniger Gesellschafter dieser Gesellschaften. Die Messer SE & Co. KGaA hat die Unternehmenszentrale in Bad Soden am Taunus von der Hardtberg Grundstücks GmbH angemietet. Das bestehende Mietverhältnis erfüllt die Voraussetzungen des Leasings nach IFRS 16 und wurde als Nutzungsrecht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die entsprechende Verbindlichkeit aus Leasing beträgt zum 31. Dezember 2022 3.438 TEUR.

Die Messer SE & Co. KGaA und die MEC Holding GmbH sind Bruchteilseigentümer der in der Unternehmenszentrale in Bad Soden getätigten Ausstattungsinvestitionen.

- Yeti GermanCo 1 GmbH-Gruppe
Die Messer SE & Co. KGaA hält 54,4602 % an der Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH, die die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika führt. Alle Gesellschaften, die in diesen Konzernabschluss einbezogen werden, gelten aus Sicht der Messer SE & Co. KGaA als nahestehende Unternehmen.
- Yeti Warehouse GmbH-Gruppe
Die Messer Gruppe hält 58,05 % an der Yeti Warehouse GmbH. In der Yeti Warehouse GmbH-Gruppe ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Yeti GermanCo 1 GmbH gebündelt.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
Umsätze und erbrachte Dienstleistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	17	18
Mutterunternehmen	86	93
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	59.502	45.929
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	456	363
Sonstige nahestehende Unternehmen	1.728	1.179
	61.789	47.582
Bezogene Waren und Dienstleistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	54	132
Mutterunternehmen	4.612	3.098
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	6.158	5.999
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	–	80
Sonstige nahestehende Unternehmen	6.579	278
	17.403	9.587

	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	–	3
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	5.904	8.687
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.291	1.484
Sonstige nahestehende Unternehmen	375	164
	7.570	10.338
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	608	1.157
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	49	–
Sonstige nahestehende Unternehmen	383	220
	1.040	1.377
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	8	46
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	1.639	2.072
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	16	–
Sonstige nahestehende Unternehmen	341	384
	2.004	2.502
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Mutterunternehmen	3.702	1.798
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	82	3.294
Sonstige nahestehende Unternehmen	7	974
	3.791	6.066

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen resultieren aus Dienstleistungsverträgen und Verkaufstransaktionen mit unterschiedlichen Fälligkeiten. Die Forderungen sind ungesichert und zinslos.

	31.12.2022	31.12.2021
Gewährte Darlehen an		
Sonstige nahestehende Unternehmen	–	4.000
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	801	801
	801	4.801
Erhaltene Darlehen von		
Oberstes beherrschendes Unternehmen (Verzinsung 0,01 % p. a.)	–	4.140
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	24	–
Sonstigen nahestehenden Unternehmen (Verzinsung 0,01 % p. a.)	1.530	4.540
	1.554	8.680

Nahestehende Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Dem Management in Schlüsselpositionen der Messer SE & Co. KGaA gehörten im Geschäftsjahr folgende Herren an:

- Stefan Messer, Chief Executive Officer, Bad Soden am Taunus
- Bernd Eulitz, Deputy Chief Executive Officer, München (ab 1. Februar 2022)
- Helmut Kaschenz, Chief Financial Officer, Frankfurt am Main (ab 1. Januar 2022)
- Ernst Bode, Chief Operating Officer Europe, Belgrad (bis 31. Dezember 2022)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 6.535 TEUR (Vorjahr: 4.234 TEUR).

Davon betragen die festen Bezüge einschließlich geldwerter Vorteile und sonstiger Nebenleistungen 2.771 TEUR (Vorjahr: 1.647 TEUR). Die Summe der variablen Vergütung belief sich auf 3.386 TEUR (Vorjahr: 2.122 TEUR) und ist an das Erreichen bestimmter Kennzahlen gebunden. Den Pensionsrückstellungen wurde im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 378 TEUR (Vorjahr: 465 TEUR) zugeführt.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA gehörten im Geschäftsjahr 2022 die folgenden Personen an:

- Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender, Dipl.-Kaufmann
- Dr. Werner Breuers, stellv. Vorsitzender, Chemiker, Geschäftsführender Gesellschafter ICB Deutschland GmbH
- Dr. Karl-Gerhard Seifert, Chemiker, Geschäftsführer der Cassella GmbH
- Dr. Nathalie von Siemens, Dipl. Philosophin, Aufsichtsrätin Siemens AG
- Dr. Johannes Fritz, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Unternehmensberater
- Heike Niehues, Dipl. Betriebswirtin, Mitglied des Vorstands Webasto Thermo & Comfort SE
- Maureen Messer-Casamayou, Lehrerin
- Sabine Scheunert-Porth, CIO und Dipl. Betriebswirtin (FH), Vice President Digital & IT Sales/Marketing Mercedes-Benz AG

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 390 TEUR (Vorjahr: 281 TEUR).

Dem Aufsichtsrat der Messer Management SE gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

- Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender, Dipl.-Kaufmann
- Maureen Messer-Casamayou, Lehrerin
- Marcel Messer, Geschäftsführer der MEC Holding GmbH, der Messer Industrie GmbH sowie der Messer Holding GmbH

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 2. Januar 2023 wurde Virginia Esly als Chief Operating Officer Europe in den Vorstand der Messer Management SE berufen.

Am 11. Januar 2023 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., Shanghai ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“) von 100 % um 30 % auf 70 % reduziert.

Stefan Messer wird zum 27. April 2023 seine Position als Chief Executive Officer der Messer SE & Co. KGaA an den jetzigen Deputy Chief Executive Officer, Bernd Eulitz, abtreten. Ab dem 27. April 2023 wird Stefan Messer den Vorsitz des Aufsichtsrats der Messer SE & Co. KGaA sowie der Messer Management SE von Dr. Jürgen Heraeus übernehmen, der zeitgleich sein Aufsichtsratsmandat niederlegen wird.

34. Vorjahresabschluss

Der Aufsichtsrat hat am 27. April 2022 den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2021 gebilligt.

35. Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für den Abschlussprüfer der deutschen Messer-Gesellschaften setzte sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	286	324
Sonstige Bestätigungsleistungen	2	2
Steuerberatungsleistungen	–	21
Sonstige Leistungen	437	470
	725	817

Bad Soden am Taunus, den 31. März 2023

Appendix

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt/ Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
Albanien	Messer Albagaz SH.PK	Korça	4.423	I	81,94	448
Bosnien- Herzegowina	Messer Mostar Plin d.o.o.	Mostar	3.777	D	100,00	867
	Messer Tehnoplín d.o.o.	Sarajevo	25.471	I	97,90	2.559
	Messer BH Gas d.o.o.	Sarajevo	21.809	I	81,94	1.260
Bulgarien	Messer Bulgaria EOOD	Sofia	9.391	D	100,00	929
China	Kunming Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	(2.542)	I	77,16	(50)
	Sichuan Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu	62.575	I	100,00	9.704
	Mianyang Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang	4.897	I	100,00	681
	Foshan MS Messer Gas Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	103.402	I	85,00	11.292
	Chengdu Chenggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu	(471)	I	60,00	2.359
	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xiangtan City, Hunan Province	204.065	I	55,00	40.295
	Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	Panzhihua, Sichuan Province	174.393	I	60,00	41.782
	Wujiang Messer Industrial Gas Co., Ltd.	Wujiang, Jiangsu Province	9.020	I	100,00	3.567
	Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd.	Ningbo, Zhejiang Province	7.614	I	100,00	792
	Messer Gas Products (Zhangjiagang) Co., Ltd.	Zhangjiagang City, Jiangsu Province	69.028	I	100,00	7.434
	Foshan Shunde MS Messer Gas Products Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	55.964	I	60,00	6.829
	Chongqing Messer Gas Products Co., Ltd.	Chongqing, Sichuan Province	24.953	I	100,00	178
	Messer Griesheim (Kunming) Gas Products Co.Ltd.	Kunming, Yunnan Province	18.052	I	100,00	2.497
	Shaoxing Messer Gas Products Co. Ltd.	Shaoxing City, Zhejiang Province	7.662	I	100,00	824
	Xichang Pangang Messer Gas Products Co. Ltd.	Xichang City	117.188	I	60,00	15.255
	Messer (Wuhu) Gas Products Co., Ltd.	Wuhu City, Anhui Province	10.078	I	100,00	–
	Messer Gas Products (Nanjing) Co.,Ltd.	Nanjing, Jiangsu Province	7.722	I	100,00	2.730
	Messer Specialty Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	23.511	I	100,00	7.216
	Hengyang Xianggang Messer Gas Products Co.Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	8.297	I	55,00	1.215
	Yunnan Dianzhong Messer Gas Products Co., Ltd. (vormals Yunnan Yuntianhua Messer Gas Products Co., Ltd.)	Suzhou, Jiangsu Province	5.035	I	65,00	(1.029)
	Foshan Sanshui MS Messer Gas Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	12.065	I	85,00	5.848
	Dongguan Moral Strength Messer Gas Co., Ltd.	Dongguan, Guangdong Province	10.873	I	60,00	–

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
China	Ningxiang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Ningxiang, Hunan Province	14.727	I	55,00	2.521
	Zhuzhou Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Zhuzhou City, Hunan Province	4.484	I	55,00	–
	Kunming Anning Messer Gas Products Co.Ltd	Anning, Yunnan Province	8.644	I	100,00	374
	Messer Gas Products (Chengdu) Co., Ltd.	Chengdu City, Sichuan Province	17.322	I	100,00	–
	Messer Specialty Gases (Chuzhou) Co., Ltd.	Chuzhou, Anhui Province	9.289	I	100,00	(2.209)
	Messer Specialty Gases (Meishan) Co., Ltd.	Mianyang City, Sichuan Province	8.796	I	100,00	–
	Liuyang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Liuyang City, Hunan Province	2.990	I	55,00	–
	Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	41.250	I	100,00	4.309
	Messer Griesheim (China) Investment Co., Ltd.	Shanghai	375.976	I	100,00	97.063
	Changsha Xianggang Messer Gas Products Co, Ltd.	Changsha, Hunan Province	2.358	I	55,00	175
Messer Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	23.680	I	100,00	2.370	
Deutschland	Messer Griesheim China Holding GmbH	Sulzbach	178.322	D	100,00	–
	Messer SE & Co. KGaA	Sulzbach	1.325.695		100,00	72.870
	Messer GasPack GmbH	Krefeld	57.698	D	100,00	–
Kroatien	Messer Croatia Plin d.o.o.	Zapresic	29.402	I	99,96	5.404
Malaysia	Universal Industrial Gas Sdn. Bhd.	Senai	2.253	D	75,00	20
Nord-mazedonien	Messer Vardar Tehnogas d.o.o.	Skopje	8.959	D	100,00	1.039
Österreich	Messer Austria GmbH	Gumpoldskirchen	102.768	D	100,00	8.301
Polen	Messer Polska Sp. z o.o.	Chorzów	43.723	D	99,97	3.738
	Eloros Sp. z o.o.	Chorzów	9.542	I	99,97	2.281
	MP Production Sp. z o.o.	Chorzów	6.362	I	99,97	1.508
Rumänien	Messer Romania Gaz S.R.L.	Bukarest	22.926	I	100,00	5.902
Schweiz	ASCO Kohlensäure AG	Romanshorn	3.116	D	70,00	134
Serbien	Messer Tehnogas AD	Belgrad	199.407	D	81,94	16.531
Slowakei	Messer Tatragas spol.s.r.o.	Bratislava	23.435	D	100,00	5.594
	Messer Slovnaft s.r.o.	Bratislava	3.950	D	51,00	569
Slowenien	Messer Slovenija d.o.o.	Ruse	46.051	I	74,76	3.721
Thailand	Messer (Thailand) Co., Ltd	Bangkok	4.775	D	100,00	(68)
Tschechien	Messer Technogas s.r.o.	Prag	43.108	D	100,00	12.112
	MG Odra Gas spol.s.r.o.	Vratimov	25.660	D	70,00	2.644
Ungarn	Messer Hungarogáz Kft.	Budapest	69.223	D	100,00	12.927
USA	ASCO Carbon Dioxide Inc.	Jacksonville	612	I	70,00	98
Vietnam	Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd.	Hai Phong City	106.987	D	100,00	16.308
	Messer Binh Phuoc Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Phuoc Province	3.074	D	100,00	(291)
	Messer Vietnam Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Duong	9.950	D	100,00	541

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
At Equity bewertete Beteiligungen						
China	Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang City, Sichuan Province	5.213	I	50,00	244
Deutschland	Mahler AGS	Stuttgart	4.323	D	25,00	2.724
	Yeti GermanCo 1 GmbH	Sulzbach	1.379.666	D	54,46	33.996
	Yeti Warehouse GmbH	Sulzbach	7.110	D	58,05	–
Estland	Elme Messer Gaas A.S.	Tallinn	44.460	D	50,00	(12.154)
Kosovo	Messer Medica LLC	Obiliq	1.893	I	49,00	(118)
In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften						
Bosnien-Herzegowina	Plin Sarajevo d.d.	Sarajevo	2.723	I	100,00	(11) ¹
Gibraltar	Messer Primeco FZE Limited (Gibraltar)	Gibraltar	–	D	51,00	– ¹
Griechenland	Messer Hellas S.A. i.L.	Athen	–	D	100,00	– ¹
	Tehnogas-Hellas Ltd.	Athen	–	I	40,97	– ¹
Kosovo	Messer GTM LLC	Kosovska Mitrovica	265	I	81,94	206 ¹
Malaysia	Excel Gas Solutions Sdn. Bhd	Kuala Lumpur	–	I	25,80	– ¹

¹ Keine Vollkonsolidierung und keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

